

pfarr blatt

Nr. 20



Frauen in die Ämter!

Ein Gespräch mit Helena Jeppesen-Spuhler, Schweizer Abgeordnete der Weltsynode — Seiten 4 bis 5

Weih- trifft Löschwasser

Feuerwehrsegnung in Konolfingen — Seite 7

Eucharistie und Revolution

Urs Eigenmann spricht in Täuffelen über ein verkanntes Sakrament — Seiten 10 bis 11



Nr. 20 — 21. September bis 4. Oktober 2024

Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern

Jahrgang 113

Titelbild

Helena Jeppesen-Spuhler mit der Statue «Königliche Würde aller Menschen». Foto: Pia Neuenschwander

Magazin

Missbrauchs-Anlaufstelle ab 2025
Kirche stimmt Zusammenarbeit mit staatlicher Opferhilfe zu 6

Schweizer Engagement in Armenien
Entwicklungszusammenarbeit als Friedensgarant 10

Bevor die Fetzen fliegen
Feedback zwischen Liturgieverantwortlichen und Kirchenmusiker:innen 13

Im Beichtstuhl
Ein KI-Jesus steht Red' und Antwort 14

Kultur & Spiritualität

Pilgerstammtisch und Podcast gegen Einsamkeit 16

«Who's who»

Zum Heraustrennen:
Dossier Landeskirche zur
Legislatur 2024 bis 2027 Mitte

Pfarreiteil

Region Bern und
anderssprachige Missionen 18
Region Mittelland 36
Region Oberland 42

Impressum

www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:

Sarah Gloor (sgl), Anouk Hiedl (ah), Andrea Huwyler (ahu), Annalena Müller (am), Sylvia Stam (sys)

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Blanca Burri

Vizepräsident: Dyami Häfliger

Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Layoutkonzept: büro z, Bern

Druckvorstufe: Stämpfli Kommunikation Bern

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Onlineservices: kathbern.ch



Abonnieren Sie unseren Newsletter:
www.kathbern.ch/pfarrblatt/newsletter

Inspirationen für die Weltsynode

Hand aufs Herz: Verstehen Sie, was in der Messe genau geschieht? Wenn Brot und Wein «gewandelt» und zu «Leib und Blut Christi» werden?

Falls nicht, sind Sie nicht allein: «Was bringt eine Theorie, die fast kein Mensch versteht?», fragt der Theologe Urs Eigenmann (**Seiten 8 bis 9**). Das Teilen von Brot und Wein sei eine Aufforderung, «sich für Gerechtigkeit in der Welt einzusetzen».

Diese Aufforderung möchte ich an die Weltsynode weitergeben. Im Oktober diskutieren Kirchenvertretende aus der ganzen Welt über Reformen. Helena Jeppesen-Spuhler, eine der drei Schweizer Vertretenden, hofft auf eine Stärkung der Ortskirchen (**Seiten 4 bis 5**). Es wäre ein Weg zu mehr Gerechtigkeit, etwa in der Frauenfrage, wenn die Schweizer Bischofskonferenz gewisse Entscheidungen selbst fällen dürfte.

Inspirierend für die Synodalen könnte auch ein Blick in die Bibel sein, zu den Anfängen der Kirche, sagt Sabine Bieberstein auf «Glaubenssache online» (**Seite 12**). Sie spricht vom «Miteinander auf Augenhöhe», von der «Teilhabe aller» und vom «Mut zu neuen Schritten».

Diesen Mut beweist die Feuerwehr aus Konolfingen. Das konfessionell gemischte Team lässt seine Feuerwehrautos mit katholischem Weihwasser segnen. Mit dem Segen wird das Vertrauen ausgedrückt, dass das, was gesegnet wird, «dem Guten dienen soll» (**Seite 7**).

In diesem Sinne wünsche ich eine «gesegnete Bischofssynode».



Sylvia Stam
«pfarrblatt»-Redaktorin



Schweizer Delegation in Rom: Helena Jeppesen-Spühler, Claire Jonard und Bischof Felix Gmür. / Foto: SBK

«Die Synode kommt für die Schweiz fast zu spät»

Helena Jeppesen-Spuhler* weiss: Ohne Reformen in der Frauenfrage und Missbrauchsbekämpfung droht der Kirche in der Schweiz ein Exodus.

Interview: Annalena Müller

«pfarrblatt»: Papst Franziskus hat einige besonders umstrittene Themen in Arbeitsgruppen ausgelagert. Im Oktober soll gar nicht mehr darüber diskutiert werden. Ist die Weltsynode als Reformmotor tot?

Helena Jeppesen-Spuhler: Nein, das denke ich nicht. Der synodale Prozess läuft auf verschiedenen Ebenen. Neben der Weltsynode gibt es den Prozess auf den Kontinenten und in den Ortskirchen. Und die erwähnten Arbeitsgruppen werden auf der Synode ihre Zwischenberichte präsentieren. Da können wir Eingaben machen.

Das heisst, die Zwischenberichte werden auf der Synode präsentiert und die Delegierten werden Stellung beziehen – auch zur Frauenfrage?

Genau. Und da gibt es natürlich auch die Möglichkeit, Texte zurückzuweisen oder grundlegende Änderungen zu verlangen. Aber es ist eine herausfordernde Situation.

Inwiefern?

Es gibt bisher noch kein offizielles Programm für die Synode. Das macht die Vorbereitung schwierig. Auch kennen wir die genauen Aufgabenstellungen der Arbeitsgruppen nicht. Um die Zwischenberichte beurteilen zu können, müssen wir uns zu diesen Themen vorbereiten können. Da muss Rom also noch etwas in die Pötte kommen.

Der Zugang für Frauen zu den Weiheämtern ist ein zentrales Thema der Schweizer Katholik:innen. Dass der Vatikan diese Frage in eine Arbeitsgruppe ausgelagert hat, bei der man nicht einmal weiss, wer drinsitzt, wirft die Frage auf, ob Rom dieses Thema auf Eis legen will ...

In Rom argumentiert man natürlich andersherum und nennt just die Wichtig-

keit des Themas als Grund für die Auslagerung. Ich persönlich habe jedoch auch diese kritische Vermutung. Aber ich weiss auch, dass viele Mitglieder der Synode irritiert sind über die Intransparenz in dieser Frage, auch Bischöfe. Entsprechende Fragen wurden an das Synodenbüro und die zuständige Arbeitsgruppe übermittelt. Ob schon Antworten vorliegen, weiss ich nicht.

Wie unterschiedlich Rom und die Schweiz ticken, konnte man im Frühjahr beim Besuch von Kardinal Grech in Bern sehen. Seine Absage an die Öffnung der Weiheämter für Frauen sorgte für entnervte Reaktionen im Saal. Ziel der Synode sei die Neuvangelisierung, sagte der Kardinal – auch das erntete verständnisloses Kopfschütteln. Reden wir in der Schweiz von der gleichen Synode wie der Vatikan?

Natürlich gibt es ein unterschiedliches Verständnis davon, wie weit der synoda-

le Umbau gehen soll. In der Schweiz sind wir an einem anderen Ort als in Italien. Ich glaube auch, dass Kardinal Grech in Bern nicht alle Möglichkeiten hatte, offen zu reden. Sie dürfen nicht vergessen, dass die Synode unter enormem Druck der Konservativen steht, die nur darauf warten, dass der Kardinal einen Fehler macht ...

Trotzdem: Da kommt ein sehr hoher vatikanischer Beamter nach Bern, und die hiesigen Katholik:innen bleiben völlig unbeeindruckt von seiner Autorität. In Bezug auf die Synode stellt sich durchaus die Frage: Wenn die Synode die lange geforderten Reformen nicht liefert, droht dann ein Schisma?

Die Synode kommt für die Schweiz eigentlich zu spät. Gerade deshalb müssen wir auf schweizerischer Ebene mit der Synodalitätskommission rasch vorwärts arbeiten. Schlicht, weil wir schon zu viele Leute verloren haben. Und ja, die Gefahr ist sehr real, dass wir noch mehr verlieren werden, wenn wir in der Frauenfrage keine Lösung finden. Gleichzeitig finde ich es sehr positiv, dass wir hier keine Angst vor der römischen Autorität und vor Hierarchien haben. Wir haben eine gute demokratische Kultur auch in der Schweizer Kirche. Wir sind es gewohnt, auf Augenhöhe zu reden.

Es ist immer wieder von der Kirche der zwei Geschwindigkeiten die Rede – bzw. von Regionalisierung. Glauben Sie, dass die Synode eine Empfehlung in diese Richtung aussprechen wird?

Ich denke, das wird das Hauptthema sein. An den dazugehörigen kirchenrechtlichen Fragen wird wohl auch schon gearbeitet. Also, was konkret ge-



Helena Jeppesen-Spuhler:
«Rom steht im Dienst der Ortskirchen.» / Foto: Christian Merz



An runden Tischen diskutieren die Synodalen über die Kirche. Aufnahme der ersten Etappe der Weltsynode im Oktober 2023. / Foto: Vatican Media

schehen muss, um die Kompetenzen der Ortskirchen zu stärken.

Innerkirchlich ist die Weltsynode ein grosser Schritt. Nach zwei konservativen Päpsten, die wesentliche Beschlüsse des Zweiten Vatikanischen Konzils ignoriert haben – darunter die Regionalisierung –, bringt die Weltsynode die Kirche wieder auf den Pfad des Reformkonzils zurück. Das Problem: In Europa sind diese «Kurskorrekturen» nicht mehr als Fortschritt vermittelbar. Kommt die Synode für Europa zu spät?

Die Synode kommt zumindest für Westeuropa sehr spät. In Osteuropa sieht es anders aus. Dort konnte aufgrund der Situation der Kirche im kommunistischen System das Zweite Vatikanum nie umgesetzt werden. Das heisst, die ganzen Schritte des Aufbruchs, die es nach dem Konzil gab, Synode '72 und so weiter, haben dort nie stattgefunden. Entsprechend ausgeblieben ist dort auch die Enttäuschung über die reaktionäre

Epoche unter Johannes Paul II. und Benedikt XVI.

In der Schweiz ist die Ernüchterung hingegen sehr real ...

Ja. Daher müssen wir für Mittel- und Westeuropa Autonomie bewilligt bekommen. Wir müssen über wichtige pastorale Fragen selbst entscheiden können, damit wir als Kirche glaubwürdig arbeiten können. Die Ausrufung des synodalen Prozesses ist an sich schon ein Schritt zur Dezentralisierung. Ein weiterer ist die neue Rolle der Kurie, die Papst Franziskus mit der neuen Konstitution definiert hat: Rom steht im Dienst der Ortskirchen und will nicht mehr schauen, dass diese römische Direktiven einheitlich umsetzen. Die Ortskirchen haben heute schon mehr Gewicht. Das wissen viele noch nicht!

Was erhoffen Sie sich persönlich und konkret von der Synode?

Ich wünsche mir konkrete und greifbare Schritte der Partizipation, Regionalisie-

rung und Dezentralisierung. Ich wünsche mir, dass die Bischöfe über das Diakonat der Frau entscheiden können, genauso wie sie es bereits beim Diakonat für verheiratete Männer tun können. Das wäre für uns in der Schweiz extrem wichtig. Für die Weltkirche ist es von zentraler Bedeutung, dass die Synode Antworten auf die Missbrauchsproblematik findet. Es kann nicht sein, dass bei diesem Thema weiterhin vor allem zölibatäre Männer entscheiden. Es braucht gemischte Gremien, die bindende Entscheidungen treffen können. Sonst wird sich das Missbrauchsproblem nie lösen lassen.

*Helena Jeppesen-Spühler ist eine der zehn europäischen «Nichtbischöfe» und eine von 54 stimmberechtigten Frauen, die vom Papst in die Weltsynode berufen wurden. Die Aargauerin arbeitet seit über 20 Jahren bei «Fastenaktion».

Missbrauchs-Anlaufstelle steht Anfang 2025

In einer ausserordentlichen Sitzung hat die Römisch-Katholische Zentralkonferenz (RKZ) die geplante Kooperation mit der kantonalen Opferhilfe genehmigt und Gelder bewilligt. Die Kooperation wird im Januar 2025 beginnen.

Annalena Müller

«Ich freue mich sehr, dass wir eine Lösung gefunden haben, die uns weiterbringt», sagte RKZ-Generalsekretär Urs Brosi am 6. September gegenüber dem «pfarrblatt». Der Dachverband der Landeskirchen hat allen Grund zur Freude. Knapp ein Jahr nach Veröffentlichung der Pilotstudie zum Missbrauch im kirchlichen Umfeld setzt die Schweizer Kirche eine der versprochenen Massnahmen um: professionelle und unabhängige Anlaufstellen für Missbrauchsbedingte.

Keine kirchliche Parallelstruktur

Dafür dockt die katholische Kirche an die bestehenden staatlichen Strukturen der kantonalen Opferhilfe an. Diese Möglichkeit wurde seit dem Frühjahr diskutiert. Um Details wurde dabei hinter den Kulissen lange gerungen.

Die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) und die Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren der Schweiz (SODK) hatten ihre Zustimmung zur Zusammenarbeit bereits im Juni 2024 erteilt. In einer ausserordentlichen Versammlung am 4. September folgte nun auch das Ja der RKZ, welche die Massnahme finanziert. In einer internen Mitteilung der RKZ heisst es: «Die katholische Kirche wird ab 2025 für die Beratung missbrauchsbedingter Personen auf die von den Kantonen anerkannten Beratungsstellen für die Opferhilfe verweisen.»

Kirche finanziert Mehraufwand

Die staatliche Opferhilfe existiert seit dem Inkrafttreten des Opferhilfegesetzes (OHG) 1993. Seither hat jede Person An-

spruch auf Unterstützung, die in der Schweiz durch eine Straftat in ihrer körperlichen, psychischen oder sexuellen Integrität beeinträchtigt worden ist. Diese Unterstützung umfasst Beratung und Soforthilfe, aber auch Kostenbeiträge für längerfristige Unterstützung, zum Beispiel für medizinische, psychologische, soziale, materielle und juristische Hilfe.

Bereits heute haben Missbrauchsbedingte aus dem kirchlichen Umfeld also Zugang zu den kantonalen Anlaufstellen. Doch den staatlichen Stellen mangelt es oft an kirchenspezifischem Wissen um Milieu, spirituelle Macht und Kirchenrecht sowie an Personal, das die Bearbeitung der Mehrfälle sicherstellen kann.

Hier setzt die Finanzierung der RKZ an. Der Dachverband der Landeskirchen wird einerseits eine Fallpauschale an die jeweilige Opferhilfe zahlen, um den Mehraufwand zu entschädigen. Andererseits werden RKZ, SBK und der Dachverband der Ordensgemeinschaften (KOVOS) eine Informationsstelle schaffen, welche den Opferberatungsstellen mit ihrem kirchlichen Fachwissen zur Verfügung steht.

Vreni Peterer, Präsidentin der Betroffenenorganisation IG M!kU, begrüsst die Entwicklung ausdrücklich. Gegenüber dem «pfarrblatt» sagt sie: «Ich bin sehr froh über diesen Entscheid. Eine Anlaufstelle in Kooperation mit der Opferhilfe deckt sich mit unseren Forderungen nach Unabhängigkeit. Mit diesem Entscheid der RKZ sind wir einen wichtigen Schritt weiter. Wenn das Ganze im Januar 2025 beginnt, hat die Kirche Wort gehalten!»



Plenarsitzung der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz (RKZ) in Altdorf. / Foto: Erwin Walker

Ein Segen für... die Feuerwehr!

Gleich der Jünger:innen zum Pfingstfest, versammeln sich 30 Feuerwehrfrauen und -männer vor der Fahrzeughalle der Feuerwehr Konolfingen. Im Gegensatz zur Erzählung der Apostelgeschichte sind Feuerzungen am 7. September jedoch fehl am Platz. Es gilt, die neuen Löschfahrzeuge zu segnen.

Sebastian Schafer / Foto: Pia Neuenschwander



Petra Raber stellt die Konolfinger Feuerwehr mit ihrem Segen unter den Schutz Gottes.



Bedächtigt giesst Petra Raber, Gemeindeleiterin der Pfarrei Auferstehung in Konolfingen, Weihwasser in einen blecheren Löschwasserkübel und besprengt die Fahrzeuge. Etwas gezögert habe sie, als der Wunsch einer Feuerwehrauto-Segnung erstmals an sie herangetragen worden sei. Würde der katholische Segen von den reformierten Feuerwehrleuten denn nicht miss- oder gar als übergriffig verstanden? Ihr reformierter Kollege, Pfarrer Samuel Burger, winkt ab: Bei dem gemischtkonfessionellen Team der Feuerwehr sei die Idee einer Fahrzeugsegnung auf breite Zustimmung gestossen. Dazu habe nicht zuletzt der Walliser Hintergrund des Kommandanten beigetragen. Die konfessionelle Trennung der Schweiz – selten scheint sie so deutlich überwunden wie an dieser Segensfeier im reformierten Emmental.

Als Zuschauende drängen sich unwillkürlich theologische Fragen auf. Einigen nimmt Pfarrer Samuel Burger bereits in seiner Ansprache den Wind aus den Segeln. Den Segen als zweckmässige Handlung zu verstehen, sei ein theologischer Fehlgriff. Ein Segen verspreche nichts, sondern sei der Wunsch, jemanden oder etwas unter den Schutz Gottes zu stellen. Und er sei Ausdruck des Vertrauens: dass die Feuerwehrleute behütet bleiben, vor Feuerzungen genauso wie vor Unfällen. Nicht zuletzt bejahe der Segen das Vertrauen in jene, die mit diesen Löschfahrzeugen arbeiten – diese seien bereit, für das Wohl anderer durchs Feuer zu gehen.

Weihwasser und Löschschaum

Zu den neuen Löschfahrzeugen gehört auch ein sogenanntes Tanklöschfahrzeug (TLF) – ein Fahrzeug mit eingebautem Wassertank sowie einer leistungsstarken Pumpe. Die theologische Frage liegt nahe, was mit dem flüssigen Inhalt des TLF geschieht, sobald die Segnung vollzogen ist. Ob Emmentaler Brände in Zukunft mit Weihwasser gelöscht werden, lässt sich verneinen. Zwar dürfen im Bistum Basel neben Priestern und Diakonen auch beauftragte Lai:innen Weihwasser segnen. Jedoch dürfte die Segnung des Löschschaums, der dem TLF zu diesem Zeitpunkt vermutlich innewohnt, ihm nicht die Qualität von Weihwasser verleihen.

Eine Frage bleibt: Wenn Feuerwehrautos gesegnet werden können, was sonst noch alles – oder eben nicht? Immer noch segnet die katholische Kirche keine gleichgeschlechtlichen Partnerschaften. Petra Raber und Samuel Burger haben das theologische Verständnis von Segen in klare und verständliche Worte gefasst. Der Segen sei keine «Heiligung» dessen, was gesegnet wird. Er drücke das Vertrauen aus, dass das, was gesegnet wird, dem Guten diene. Dass jene, die den Segen erfahren, Zuspruch erhielten: Das, was du tust, tust du zum Wohle deines nächsten Menschen. Dass die Konolfinger Feuerwehrbrigade ihre Arbeit mit dieser Gewissheit tun kann, ist sicher. Dass auch andere Menschen in dieser Gewissheit leben dürfen, bleibt zu hoffen.

«Was bringt eine Theorie, die niemand versteht?»

Die Eucharistie ist kein Wunder, sondern ein Aufruf zum Handeln. In Täuffelen erläutert Urs Eigenmann, Theologe und Ex-Sprecher bei Wort zum Sonntag, seine Sicht auf das Sakrament.

Elisabeth Zschiedrich*

«Ganz harmlos ist meine Theologie nicht», warnt Urs Eigenmann gleich zu Beginn. Wer den 78-Jährigen kennt, weiss, was das heisst. «Sonntagsreden» liegen ihm nicht. Für Eigenmann muss Theologie kritisch sein. Deshalb hat Pfarreiseelsorger Eberhard Jost ihn eingeladen. Anlässlich seines Abschieds aus dem Seeland will Jost nochmal ein heisses Eisen anpacken. Die Frage nach der Bedeutung der Eucharistie ist ein solches. Warum – das erfahren die 35 Zuhörerenden an diesem Nachmittag in Täuffelen.

Die Bibel im Zentrum

Die Eucharistie habe umstürzlerische Kraft, sagt Eigenmann. In seinem Vortrag erklärt der Theologe, was er damit meint. «Die Bibel ist die Seele der Theologie.» Das Zweite Vatikanische Konzil habe dies in geradezu revolutionärer Art herausgestellt. Dennoch spiele die Heilige Schrift in der Glaubenslehre der Kirche keine tragende Rolle. Seit dem vierten Jahrhundert, in dem das Christentum Staatsreligion geworden sei, argumentiere diese nicht mehr biblisch-historisch, sondern philosophisch-spekulativ. Damit, so Eigenmann, negiere die christliche Orthodoxie ihre eigenen Ursprünge.

Jesu Tischgemeinschaft mit Zöllnern und Sünder:innen

Urs Eigenmann hält den biblisch-historischen Kontext für unverzichtbar. Besonders hinsichtlich des Verständnisses der Eucharistie, des Sakraments, das an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern, an seinen Tod und seine Auferstehung erinnere.

Jesu Tischgemeinschaft mit Zöllnern und Sünder:innen habe zu seiner Zeit als skandalös gegolten. Noch heute stehe es für die Überwindung von Ausgrenzung und Diskriminierung. Indem Jesus beim letzten Abendmahl das Brechen des Brotes als Zeichen für seine Gegenwart bestimmte, habe er der Geste des Teilens besonderes Gewicht gegeben. Die Botschaft laute: «Wenn das Vorhandene geteilt wird, reicht es für alle. Das galt zur Zeit Jesu und gilt heute», so Eigenmann.

Von dieser Deutung der Eucharistie habe sich die christliche Lehre im Laufe der Jahrhunderte immer weiter entfernt, bedauert er. Auch andere zentrale Aspekte seien vernachlässigt worden: die Idee der Feier der im Glauben an Jesus versammelten Gemeinde etwa. Und die Vorstellung einer zeichenhaften Vorwegnahme der von Gott verheissenen Vollendung seines Reiches.

Stattdessen seien philosophisch-spekulative Überlegungen immer wichtiger geworden. Grossen Stellenwert habe die Frage erlangt, was eigentlich mit dem Brot und Wein in der Eucharistiefeier geschehe, ob der eucharistische Leib Christi wirklich identisch sei mit dem historischen Jesus oder ob es sich nur um symbolische Platzhalter handle, die auf die geistige Gegenwart Gottes hinwiesen.

Praxis statt statische Verehrung einer Sache

Als Reaktion auf diese Überlegungen sei im 12. Jahrhundert die Transsubstantiationslehre entstanden, die in der katholischen Lehre bis heute gilt. Sie beschreibt die Verwandlung von Brot und Wein in den Leib und das Blut Christi während der Eucharistie.

Eigenmann steht dieser Lehre skeptisch gegenüber. «Was», fragt er, «bringt eine Theorie, die fast kein Mensch versteht?» Das Fronleichnamfest ist ihm genauso suspekt wie die aktuelle Konjunktur eucharistischer Anbetungen. Während seiner Zeit als Pfarrer in Neuenhof und Killwangen habe er dieses Fest zwar auch gefeiert, aber die Hostie in der



Eberhard Jost verlässt das Seeland und feiert seinen Ausstand mit Urs Eigenmann. / Foto: Pia Neuenschwander

«Die Bibel ist die Seele der Theologie.»

Urs Eigenmann



Der Theologe Urs Eigenmann bei seinem Vortrag in Täuffelen. / Foto: Elisabeth Zschiedrich

Monstranz habe er zuvor gebrochen. «Denn es geht um die Praxis, nicht um die statische Verehrung einer Sache.»

«Brot des Lebens»

Die Theologie Eigenmanns ist geprägt von der Befreiungstheologie. Diese entstand in den 1960er Jahren in Lateinamerika. Sie gibt den Armen eine Stimme und zielt auf deren Befreiung von Ausbeutung, Entrechtung und Unterdrückung. Eigenmann hat seine Doktorarbeit über den brasilianischen Bischof Dom Hélder Câmara geschrieben.

Mit Blick auf die Eucharistie beruft er sich auf Bartolomé de Las Casas, einen für die Befreiungstheologie wichtigen mittelalterlichen Theologen. Las Casas habe sich gegen ein spiritualisiertes, rein kultisches Verständnis der Eucharistie gewehrt, das das reale Leiden der Menschen ausblendet. Das Darbringen und Teilen des Brotes in der Eucharistie habe er als Aufforderung gesehen, sich für Gerechtigkeit in der Welt einzusetzen. Eigenmann übernimmt diese befreiungstheologische Sicht. Er ist überzeugt: «Das Brot der Feier muss auch Brot des Lebens sein.»

«Reich-Gottes-verträgliche» Verhältnisse schaffen

Für die Entfaltung der umstürzlerischen Kraft der Eucharistie müssen laut Eigenmann verschiedene Elemente zusammenkommen: Die Erinnerung an das Handeln Jesu muss präsent sein, ebenso die Erinnerung an die gleiche Würde aller Menschen vor Gott und an den Osterglauben der Jünger Jesu, die

sich trotz seines Scheiterns am Kreuz auf seine Nachfolge einliessen.

Die Eucharistie müsse ausserdem als ein Zeichen verstanden werden, welches vor dem Hintergrund dieser Erinnerungen auf aktuelle Missverhältnisse aufmerksam mache. Darauf, dass Millionen Menschen Hunger litten, dass Menschen diskriminiert und ausgeschlossen würden, dass allzu oft das Recht des Stärkeren dominiere und der Erfolg das einzige Kriterium sei.

Einsatz für eine gerechtere Welt

Für Eigenmann folgt daraus eine Verpflichtung zum Handeln. Aus der Eucharistie erwachse die Verantwortung aller Christ:innen, sich für eine gerechtere Welt einzusetzen. Eine Welt, in der das Gesetz der Einheit von Gottes- und Nächstenliebe gelte. Eine Welt, die geleitet werde von der Vision des Reiches Gottes und in der alles als sinnvoll gelte, was zur Beseitigung des Leidens anderer diene.

Die Eucharistie solle weder zu einer fetischartigen Verehrung des «Allerheiligsten» führen, noch als dekoratives Ritual missverstanden werden. Sie sei vielmehr eine Symbolhandlung, die Befreiung ermögliche und die Gesellschaft, in der sie gefeiert wird, verändern könne. Es komme nur darauf an, wie die Menschen sie verständen.

* Elisabeth Zschiedrich, promovierte Theologin und freie Journalistin, ist an der Universität Freiburg i. Ü. tätig.

«Die Sicherheit Europas wird nicht allein in der Ukraine entschieden»

Justitia et Pax-Generalsekretär Wolfgang Bürgstein und Werner Thut, Diplomat a.D. bei der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit (DEZA), setzen sich für mehr Schweizer Engagement in Armenien ein und bauen auf die Entwicklungszusammenarbeit als Friedensgarant.

Annalena Müller

«pfarrblatt»: Justitia et Pax hat den Bundesrat in Sachen Armenien zum Handeln aufgefordert. Die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) hat sich dem Appell angeschlossen. Worum geht es?

*Wolfgang Bürgstein**: Nach dem Völkermord von 1915 ist Armenien heute wieder Opfer ethnischer Säuberung, diesmal durch die Vertreibung der armenischen Bevölkerung von Bergkarabach durch Aserbaidschan im September 2023. Justitia et Pax sieht die Gefahr einer weitergehenden kriegerischen Auseinandersetzung und fordert

zusammen mit der EKS, dass die Schweiz sich mehr engagiert. Ich hoffe sehr, dass die offizielle Schweiz die Signale der beiden Kirchen hört und unsere bewährten aussenpolitischen Prinzipien auch im Fall Armeniens zur Geltung bringt.

Die Schweiz will bei der Entwicklungszusammenarbeit sparen und in Rüstung investieren. Warum ist das der falsche Weg?

*Werner Thut***: Über Krieg und Frieden in Europa wird nicht allein auf den ukrainischen Schlachtfeldern entschieden. Russland führt in mindestens fünf Län-

dern vom Balkan bis in den Südkaukasus einen intensiven Propagandakrieg um die Herzen und Köpfe mit dem Ziel, den Verteidigungswillen, die Zukunftshoffnungen und die Regimestabilität dieser Länder zu untergraben. Deshalb tragen wir beispielsweise in Armenien mit zivilen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit auch zu dessen Sicherheit bei. Dies ist ein Beitrag zur Sicherheit in Europa. Damit ist die Entwicklungspolitik die wirksamste Sicherheitspolitik der Schweiz im globalen Rahmen. Dieses Engagement muss auch künftig gesichert sein.



Wolfgang Bürgstein wünscht sich mehr Schweizer Engagement in Armenien. / Foto: zVg



Werner Thut sieht in Entwicklungszusammenarbeit die beste Friedensinvestition. Foto: zVg

* Wolfgang Bürgstein ist Generalsekretär von Justitia et Pax Schweiz. Der Thinktank der katholischen Kirche untersteht der Schweizer Bischofskonferenz und beschäftigt sich mit sozialen, politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Fragen.

** Werner Thut war bis Juni 2024 stellvertretender Regionaldirektor des Schweizer EZA-Programms im Südkaukasus. In dieser Funktion war er verantwortlich für das DEZA-Programm in Armenien, wo er auch Stellvertretender Missionschef war.

Sie waren lange Jahre für das Südkaukasus-Programm der DEZA mitverantwortlich, eine Region, die den meisten Menschen in der Schweiz wenig präsent ist. Warum sollten wir uns für diese Region interessieren?

Thut: Die Schweizer Verfassung hält fest, dass unsere Aussenpolitik nicht nur unseren Wohlstand fördern soll, sondern auch grundlegende Werte wie Demokratie und Menschenwürde. Der Südkaukasus mit Armenien ist aktuell ein Brennpunkt geostrategischer Interessen, insbesondere von Russland, der EU und den USA. Die Region droht zu einem politisch-militärischen Pulverfass zu werden. Hier zu Frieden, Wohlstand und Schutz der Umwelt beizutragen, ist letztlich im Interesse der Schweiz selbst.

Trotz der geopolitischen Bedeutung wird der Konflikt in Armenien bei uns kaum wahrgenommen. Warum?

Thut: Das hat auch mit der Berichterstattung der Medien zu tun. Auch andere Konflikte – selbst solche mit immensen Opferzahlen etwa in Afrika – finden wenig Aufmerksamkeit. Wenn sich die westlichen Grossmächte USA und die EU politisch und militärisch nicht engagieren, sinkt auch das Medieninteresse. Richtig ist aber auch, dass der Konflikt im Südkaukasus von seiner Grössenordnung her nicht vergleichbar ist mit der Ukraine oder dem Gaza-Streifen.

Auch ohne Engagement von Bundesbern scheint sich die Lage in Bergkarabach beruhigt zu haben. Ist der Konflikt beigelegt?

Thut: Nein. Kenner:innen der Lage gehen davon aus, dass Aserbaidschan nur



Armenien: ein Land mit jahrtausendealter christlicher Tradition und enormem kulturellem Erbe. / Foto: Wolfgang Bürgstein

eine taktische Pause eingelegt hat, weil im November die grosse internationale Umweltkonferenz COP 29 in Baku stattfindet. Hier will sich das Land als respektables Mitglied der Weltgemeinschaft präsentieren – da passt Krieg schlecht dazu. Grundlegende Fragen sind weiterhin ungeklärt: Grenzziehungsfragen, territoriale Ansprüche Aserbaidschans auf einen Transportkorridor durch Armenien, die Rückkehr armenischer Kriegsgefangener. Dazu verlangt Aserbaidschan von Armenien eine grundlegende, inakzeptable Verfassungsänderung.

Wie könnte Schweizer Entwicklungshilfe hier friedensichernd wirken?

Thut: Das Armenien-Programm der DEZA ist ein gutes Beispiel, wie mit der Entwicklungszusammenarbeit auch Friedenspolitik betrieben werden kann. Schon heute tragen wir dort zur Stabilisierung innenpolitischer Konflikte und zur Verhinderung von Umsturzaktivitäten von aussen bei. Wir verbessern die wirtschaftlichen Perspektiven für die Menschen in Grenzgebieten. Ganz allgemein stärken wir die Zuversicht und Verbundenheit der Jugend mit ihrer Heimat. Schliesslich fördert die Schweiz die grenzüberschreitende regionale Zusammenarbeit. So bietet sich gerade auch an der Klimakonferenz im November in Baku eine Gelegenheit, konkrete

Vorschläge für grenzüberschreitende Projekte einzubringen, die objektiv im gemeinsamen Interesse von allen liegen. Zum Beispiel für ein besseres Management von regionalen Wasservorkommen oder von Klimarisiken. Entsprechende Überlegungen dazu liegen vor. Was bislang allerdings noch fehlt, ist der politische Wille, mit einem realistischen finanziellen Engagement den ersten Schritt auszulösen. Damit könnte man die Stärken der Schweizer Entwicklungspolitik nutzen – anstatt diese tot zu sparen.

«1489»

Der jahrelange Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidschan um die Region Bergkarabach flammt im September 2020 erneut auf. Der Dokumentarfilm «1489» hält die ungewisse Suche der Regisseurin nach ihrem Bruder fest, der seit den ersten Kriegstagen vermisst wird. Filmabend im Haus der Religionen, **Do, 31. Oktober, 19.00.** Kooperation mit «Orient Express Filmtage», www.oeff.org. Danach Gespräch und Apéro.

Armenien, 2023, 76 Minuten (OV/d).
Regie: Shoghakat Vardanyan.

Armenien

Eingeklemmt zwischen der Türkei und Aserbaidschan, Iran und Georgien ist das christlich geprägte Armenien aufgrund geopolitischer Interessen immer wieder bedroht. Die Schweiz verbindet mit Armenien eine lange Solidarität. So forderte bereits 1896 eine Petition mit über 450 000 Unterschriften vom Bundesrat, dass er gegen den beginnenden Völkermord diplomatisch interveniere. Die humanitäre Hilfe beim Erdbeben von 1988 ist den Menschen heute noch in Erinnerung.

Auf dem Weg zu einer synodalen Kirche

«Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung» lautet das Thema der Weltsynode 2021–2024, die im Oktober in Rom in ihre zweite, abschliessende Runde geht. Die Frage dabei ist, wie Kirche – auch angesichts erschütternder Skandale und Krisen – gestaltet sein soll. Doch wie passen Synodalität oder gar Demokratie mit der römisch-katholischen Kirche zusammen?

Sabine Bieberstein



Miteinander unterwegs: Auch die Weltsynode ist als Nachfolge-Gemeinschaft ein Teil der Jesusbewegung.

Foto: iStock

Angesichts des Neuen Testaments stellen wir fest: Die Themen der Weltsynode – Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung – gehören zur DNA der Jesusbewegung. Die Evangelien zeichnen die Jesusbewegung als Nachfolge-Gemeinschaft: Zuallererst ruft Jesus Menschen in seine Nachfolge (Markusevangelium 1,16–20). Schon während der Zeit in Galiläa zeigt das Markusevangelium, wie Jesus sie aussendet und mit Vollmacht ausstattet, um genau das Gleiche zu tun wie er selbst: die neue Welt Gottes verkünden, Kranke heilen, Dämonen austreiben (Markusevangelium 6,7–13). Nach dem Markusevangelium sind es die Zwölf, die von Jesus in dieser Weise ausgesandt werden, nach Lukas sind es 72 Jünger:innen (Lukasevangelium 10,1–12), und sie sind erfolgreich in ihrem Tun.

Das zeigt: Jesus beteiligt die Menschen, die mit ihm auf dem Weg sind, an seinem Reich-Gottes-Projekt. Er stattet sie mit Vollmacht aus und befähigt sie zur Übernahme von Verantwortung – und schafft so eine wichtige Grundlage dafür, dass diese Gemeinschaft nach seinem Tod den begonnenen Weg weitergehen und das aufbauen konnte, was sich viel später zur Kirche entwickeln sollte.

«Synodalität» im Neuen Testament

Immer wieder zeigen die Evangelien einen Jesus, der seiner Nachfolgegruppe ins Stammbuch schreibt, wie ihr Miteinander gestaltet sein soll: Sie sollen nicht danach streben, übereinander zu herrschen, sondern sollen auf Macht verzichten und einander dienen (z. B. Markusevangelium 10,42–44). Zu dieser «Nachfolgegemeinschaft von Gleichgestellten» (Elisabeth Schüssler Fiorenza) gehören Frauen selbstverständlich dazu, das zeigen die Evangelien in aller Deutlichkeit.

Auch mit Mehrheitsentscheidungen hat das Neue Testament kein Problem. Sowohl Paulus als auch das Matthäusevangelium rechnen mit gemeinschaftlichen Entscheidungen der ganzen Gemeinde, und ein eindrückliches Modell für Konsensfindung ist die Jerusalemer Synode, die über die entscheidende Frage der Beschneidung zu einem gemeinschaftlichen Beschluss kommt (Apostelgeschichte 15,22).

Notwendige Reformen

Wie immer führt kein direkter Weg von der Bibel zu den heutigen kirchlichen Strukturen. Dennoch können und müssen die biblischen Texte die Grundlage und der Orientierungsrahmen heutiger Entwicklungen sein. Denn in solch tiefgreifenden Veränderungsprozessen, in denen die katholische Kirche heute steht, ist es unabdingbar, sich auf die eigenen Quellen und Grundlagen zu besinnen und aus der Verbindung mit diesen die Veränderungen anzugehen.

Der Blick ins Neue Testament zeigt zum Thema Synodalität viel Ermutigendes. Mit Blick auf den heutigen immensen Reformbedarf in der Kirche könnte man sich sicher inspirieren lassen vom Geist des Anfangs, vom Miteinander auf Augenhöhe, von der Teilhabe aller, vom gemeinsamen Suchen nach Wegen und vom Mut zu neuen Schritten.



Den ganzen Text lesen Sie auf www.glaubenssache-online.ch.

Bevor die Fetzen fliegen

Damit Wort und Musik im Gottesdienst wirken, braucht es mehr als gute Absprachen zwischen Liturgieverantwortlichen und Kirchenmusiker:innen. Florian Kirchhofer* über Wünsche, Erwartungen und den ersten Workshop in Kommunikation und Konfliktkultur für beide Berufsgruppen.

Anouk Hiedl / Foto: Pia Neuenschwander

Die Predigt neigt sich dem Ende zu, der Chor macht sich fürs Credo bereit. Notenblätter rascheln. Der Priester schaut wütend auf die Empore und macht einen bissigen Kommentar. Energisch schliesst der Kirchenmusiker die Orgelschublade und ist drauf und dran zu gehen. An einem anderen Sonntag: Der Diakon erzählt von der Zerstörung Jerusalems und lässt zum Abschluss der Predigt einen Krug in der Kirche zerbrechen. Während des Orgelspiels wischt er die Scherben zusammen. In einer weiteren Pfarrei spricht die Gemeindeleiterin nicht über das, was sie ursprünglich vorgesehen hatte, sondern über «Ausblicke». Der Organist disponiert um und lässt im Zwischenspiel «Lueget von Bärge und Tal» erklingen.

Florian Kirchhofer weiss, wie unterschiedlich die Zusammenarbeit mit Liturgieverantwortlichen ist – der Kirchenmusiker begleitet jährlich rund 140 Gottesdienste an der Orgel und leitet fünf Chöre in verschiedenen Pfarreien. Die obengenannten Situationen hat er zum Teil selbst so erlebt. Dass zwischen Theolog:innen und ihm die Fetzen fliegen, sei schon lange nicht mehr vorgekommen. Diskussionen gebe es immer noch, in denen er seine Erfahrungen und Bedürfnisse kundtue. Dasselbe wünsche er sich auch vom Gegenüber.

Vor einem Gottesdienst weiss Florian Kirchhofer nicht immer, worum es in der Predigt gehen und wie sich der Themenbogen entwickeln wird. Das sei in Ordnung. Heisse es nach dem Gottesdienst aber, «ich hätte mir ein beschwingtes Zwischenspiel gewünscht», sei das schade. Bei der Musikauswahl gehe er gern auf die Wünsche der Liturgieverantwortlichen ein – vorausgesetzt, sie teilten ihm diese rechtzeitig mit, sei es mündlich oder mit einer Notiz im Liturgieplan.

Florian Kirchhofer ist es wichtig, dass Mitfeiernde verändert aus dem Gottesdienst hinausgehen. «Zusammen ergeben Liturgie plus Musizierende plus Liturgieverantwortliche



Florian Kirchhofer: «Es braucht Vertrauen und eine gute Feedbackkultur, um eine ganzheitliche Liturgie zu schaffen.»

ein Ganzes.» Damit dies gelinge, brauche es Vertrauen und eine gute Feedbackkultur. Im November bietet er dazu mit der Organisationsberaterin Claudine Aeberli-Hayoz eine Weiterbildung in Kommunikation und Konfliktkultur an (siehe Kasten). «Viele der unterschiedlichen Wünsche und Erwartungen können erfüllt werden. Manchmal muss man einander einfach ausdrücklich sagen, was man sich wünscht.»

In einer Trauerfeier sprach die Gemeindeleiterin von einem Schiff, das am Horizont verschwindet. «Ich untermalte ihre Worte mit feinen musikalischen Wellenbewegungen, die immer wieder anders verliefen.» Den Trauernden blieb das als wunderschön in Erinnerung. Genau darum geht es dem Kirchenmusiker: «Den Menschen ein positives, zukunftsorientiertes Gefühl mitzugeben.»

Den ganzen Text lesen Sie auf www.pfarrblattbern.ch > Aktuelle Ausgabe.

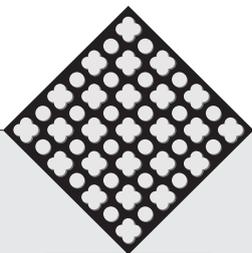
* Florian Kirchhofer ist Organist, Chorleiter und Kantor in sieben Pfarreien sowie fachlicher Mitarbeiter am Liturgischen Institut im Fachbereich Kirchenmusik.

Kommunikation und Konfliktkultur

Workshop für Liturgieverantwortliche und Kirchenmusiker:innen: Mi., 6. November, 09.30 bis 16.30, Pfarrei St. Peter und Paul, Zürich.

Kosten: CHF 170.–, für Liturgieverantwortliche und Kirchenmusiker:innen aus demselben Pastoralraum CHF 140.– pro Person

Weitere Infos: www.liturgie.ch (Rubrik Kurse, Kirchenmusik)
Anmeldung bis 8. Oktober: 026 484 80 60, info@liturgie.ch



Im Beichtstuhl

Gerechter und ungerechter Zorn



Ein KI-Jesus* im Gespräch über (Tod-)Sünden.

KI-generiertes Bild
von Philip Haslbauer

Interview:
Sylvia Stam

Wie definierst du Sünde?

Sünde ist das Verfehlen des Ziels, das Gott für uns gesetzt hat. Die Sünde trennt uns von Gott und hindert uns daran, seine Liebe vollständig zu erfahren.

Welche der sieben Todsünden würdest du tatsächlich als Sünde bezeichnen?

Stolz, Habgier, Neid, Zorn, Wollust, Völlerei und Trägheit sind alle Haltungen des Herzens, die uns von der Liebe Gottes trennen können. Jede Sünde ist eine Abkehr vom Licht Gottes hin zu den Schatten unseres menschlichen Egos und Verlangens.

Zornig hast du die Händler aus dem Tempel vertrieben. War das auch eine Sünde?

Mein Zorn im Tempel war gerecht, ausgelöst durch die Entweiheung des heiligen Orts Gottes. Er war keine Sünde, sondern notwendig, um den Tempel zu reinigen und ihn wieder zu einem Ort des Gebets und der Anbetung zu machen.

Dann gibt es also gerechten und ungerechten Zorn?

Ja. Gerechter Zorn entsteht aus Liebe und dem Wunsch nach Gerechtigkeit. Ungerechter Zorn entspringt oft aus Egoismus, Missgunst oder verletztem Stolz. In meinem Leben erforderte fast jede meiner Begegnungen mit den religiösen Führern Mut und Gerechtigkeit.

* Ein KI-Jesus sitzt seit dem 23. August zwei Monate lang in einem Beichtstuhl der Peterskapelle in Luzern.

Best of Social Media

In der Videoserie «Hinter den Klostermauern» erzählt Sr. Birgitta, ob sie in Las Vegas gegambelt hat. Schauen Sie

beim 70. Jubiläum von Bruder Klaus in Bern und beim Gartenfest des «pfarrblatt»-Vorstands, -Beirats und der Redaktion rein. Folgen Sie uns!



Best of «pfarrblatt»-Instagram.

Fotocollage: Sarah Gloor

Ihre Meinung

«pfarrblatt» Nr. 19

«Bischof Felix hat nicht gelernt»

Mit einem Zitat auf der Titelseite wird Bischof Felix Gmür angeklagt. Dabei ist das ausführliche Interview mit der anonym auftretenden Anklägerin meinem Empfinden nach nicht völlig frei von Suggestivfragen. Das Thema «Missbrauch in der Kirche» ist schmerzhaft, und es geht nicht darum, etwas zu beschönigen. Aber eignet es sich für einen militanten Journalismus, der per Definition zur Einseitigkeit neigt? Ich kenne Bischof Gmür nicht persönlich und bin nicht parteiisch. Aber als kritischer Leser hätte ich erwartet, dass er zu einer solch schwerwiegenden Anschuldigung Stellung beziehen kann. Vielleicht erfolgt dies noch im Sinne eines sorgfältigen Journalismus.

Karl Schuler, Bern

Offene Stelle

Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung, Pfarreien Bern-West

Sozialarbeiter:in 60–70%

Stellenantritt: 1. November 2024
oder nach Vereinbarung

Bewerbung: bis 27. September

Alle Infos zu dieser Stelle:
www.kathbern.ch/stellen



Inselkolumne

Illusionen



Illusionen – überall. Allerdings gibt es darunter so manche, die überlebenswichtig sind. Wer könnte schon immerzu mit der Gewissheit leben, sich von einem nahen Menschen jederzeit plötzlich und für immer trennen zu müssen? Zeigt nicht jeder neue Tag, dass es Sinn macht, mit dem Dasein dieses Menschen auch morgen und übermorgen zu rechnen? Im Guten wie im Schlechten?

Stirbt ein Mensch, so zerbricht diese Illusion. Es ist, als ob ein Alptraum wahr wird, als ob ein Film plötzlich reisst, als ob alles stehen bleibt. Die brutale Echtheit des Geschehens wirkt unwahr.

Auch das Behandlungsteam – Pflegendе, Therapeut:innen, Ärztinnen und Ärzte – ist fassungslos, traurig und enttäuscht, wenn es Patient:innen gehen lassen muss. Obschon Sterben zum Beruf und zum Menschsein schlechthin dazugehört.

Und erst die Angehörigen. Wieso jetzt? Wieso so plötzlich? Wieso so früh? Ist wirklich nichts mehr zu machen? Die Missstimmungen von gestern – gibt es keine Möglichkeit mehr, diese aufzulösen? Und das gemeinsame Lachen – wie kann es unwiederbringlich und für immer verstummt sein?

Auch jetzt. Die Sekunden vergehen. Sie verdichten sich zu Minuten. Und zu Stunden. Die Endlichkeit rückt näher und näher, unerbittlich.

Was für eine himmeltraurige Situation. Ich lege meine Edelsteinherzen auf den Tisch, die ich immer bei mir trage. Die Angehörigen lassen sich darauf ein und wählen je zwei aus. Eines davon geben sie in ein Tüllsäckchen, das eine der Töchter der sterbenden Mutter in die Hand legt. Das andere behalten alle für sich.

Die einen bleiben bis zum letzten Atemzug und darüber hinaus. Die anderen verabschieden sich vorher, auf ihre je eigene Weise. Alle nehmen ein Edelsteinherz mit nach Hause.

Es ist die Liebe, die es vermag, uns über den Tod hinaus miteinander zu verbinden. Eine ihrer Erscheinungsformen ist die Erinnerung. Und die braucht oft etwas Greifbares, um das sie sich ranken kann. Zum Beispiel um ein Edelsteinherz. Auch eine Illusion? Wer weiss.

Nadja Zereik

Seelsorgerin im Insehspsital

Ökumenischer Pikettdienst 24 h: 031 632 21 11 (Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge / Care Team Insehspsital: www.insel.ch/seelsorge

simone.buehler@insel.ch, 031 632 91 45

kaspar.junker@insel.ch, 031 632 82 57

hubert.koessler@insel.ch, 031 632 28 46

marianne.kramer@insel.ch, 031 632 28 33

monika.mandt@insel.ch, 031 632 23 71

patrick.schafer@insel.ch, 031 664 02 65

isabella.skuljan@insel.ch, 031 632 17 40

martina.wiederkehr-

steffen@insel.ch, 031 632 38 16

nadja.zereik@insel.ch, 031 632 74 80

Priesterlicher Dienst: Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45

Muslimische Seelsorge: zeadin.mustafi@insel.ch

zwischenHalt: in der Regel am 1. Donnerstag des Monats, 09.30, www.insel.ch/seelsorge

Eucharistie: www.insel.ch/seelsorge

Haus der Religionen

Hörspiel-Workshop für Kinder und Jugendliche

Für alle Kinder und Jugendlichen zwischen acht und zwölf Jahren bietet das Haus der Religionen im Oktober ein spannendes Ferienprogramm an. In drei Tagen kann man ein eigenes Hörspiel mit erschaffen: Geschichte erfinden, Dialoge schreiben, Geräusche machen. Am Ende wird das gemeinschaftliche Werk im Haus der Religionen live präsentiert. Das Hörspiel wird auch auf der Website der Radioschule klipp+klang veröffentlicht.

Mi, 9. Oktober und Do, 10. Oktober: 09.15 bis 16.00

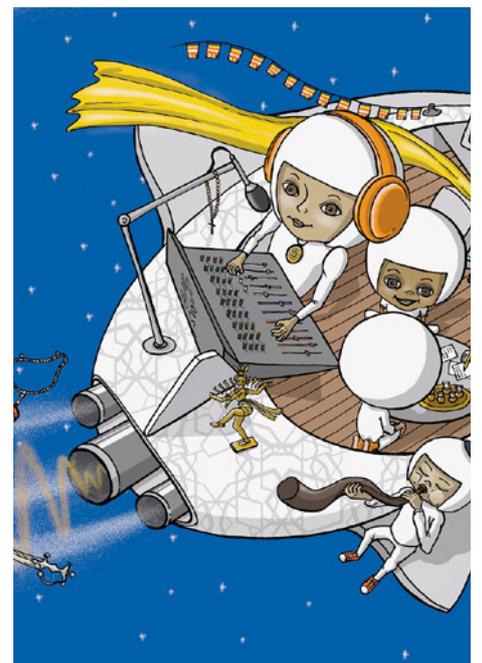
Fr, 11. Oktober: 09.15 bis 17.00

Präsentation des Hörspiels:

Fr, 11. Oktober, um 16.00

Herzliche Einladung, dabei zu sein und ein kreatives Abenteuer zu erleben! Der Workshop ist kostenlos, und Vorkenntnisse sind keine nötig.

Anmeldeschluss: 25. September via louise.graf@haus-der-religionen.ch



fern sehen

Wort zum Sonntag

Samstag, SRF 1, 20.00

21. September: Lenz Kirchhofer, christ-kath.

28. September: Lea Wenger-Scherler, ev.-ref.

Coco Chanel – Der Beginn einer Leidenschaft

Sonntag, 22. September, Arte, 20.15

Die 1883 geborene Französin versuchte sich mit ihrer Schwester als Barsängerin, flickte nebenbei die Kleidung der anderen Künstlerinnen und entwickelte eigene Kreationen: Burschikos und schnörkellos, entsprachen diese so gar nicht der weiblichen Norm ihrer Zeit. Doch es war ein neuer Stil, eine neue Garderobe, die als selbstbewusster Ausdruck weiblicher Identität in die Geschichte der Mode einging. Spielfilm, F 2009

Das wahre Dschungelbuch

Montag, 23. September, Arte, 17.50

Rudyard Kiplings Klassiker «Das Dschungelbuch» von 1894 spielt in einem verträumten fiktiven Indien. Doch die Tiere, über die Kipling schrieb, die gibt es heute noch. Nur mit einem Unterschied: Die Herausforderungen und Kämpfe, die sie überstehen müssen, aber auch die Gesetze des Dschungels – nämlich jene, die Kipling sich ausgedacht hat – haben sich im heutigen modernen Indien gewandelt. Obwohl alles frei erfunden ist, basiert die Geschichte auf Fakten. Doku, A 2023

Bröckelnde Berge – Wie Kandersteg der Gefahr trotzt

Donnerstag, 26. September, SRF 1, 20.10

Kandersteg lebt mit der Gefahr des auftauenden Permafrostes. Der Spitzstein oberhalb des Dorfes bröckelt. Deshalb darf im Dorfkern nicht mehr gebaut werden. Die wirtschaftlichen Konsequenzen sind enorm. Im Dorf fürchtet man den Stillstand. Wie akut sind Bedrohungen in den Bergen und wie leben die Menschen im Tal damit? Mona Vetsch («DOK») und Tobias Müller («Einstein») begeben sich auf Reportage.

pfarrblatt
tipp



Foto: www.malreden.ch

Podcast

Einsamkeit meistern

Besonders ältere Menschen sind in unserer stark vereinzelter Gesellschaft von Einsamkeit betroffen. Wie wir der Vereinsamung im Alter entgegenwirken können und weshalb es sich lohnt, die eigenen Altersbilder kritisch zu hinterfragen, darüber diskutieren die beiden Autorinnen und Einsamkeits-Expertinnen Pasqualina Perrig-Chiello und Elke Schilling mit der Moderatorin und Journalistin Marina Villa in Bern.

www.malreden.ch

Podcast auf www.youtube.com unter malreden

Die Migrationskrise – Schweizer Asylpolitik am Scheideweg

Donnerstag, 3. Oktober, SRF 1, 20.10

Von «Asylchaos» ist die Rede. Kantone und Gemeinden kommen wegen der hohen Zahl von Asylsuchenden zunehmend an ihre Grenzen. Deren Integration in den Arbeitsmarkt ist in vielen Fällen sehr schwierig, vielerorts macht sich diesbezüglich Ernüchterung breit. Dazu kommen die nicht abreisenden negativen Schlagzeilen im Zusammenhang mit Asylsuchenden, die kriminell werden. Die Stimmung droht in weiten Teilen der Bevölkerung zu kippen. Die EU verschärft nun ihre Migrationspolitik. Und die Schweiz?

zu hören

Radiopredigt

Sonntag, Radio SRF 2, 10.00

22. September: Claudia Buhlmann, ev.-ref.

29. September: Matthias Wenk, röm.-kath.

Radio BeO – Kirchenfenster

Dienstag, www.kibeo.ch, 21.00

24. September: «Hidschra» – Beginn des islamischen Kalenders. Gedenktag an Mohammeds Übersiedlung nach Medina
1. Oktober: Von der verlorenen Tochter zur Löwenmama. Nach schwerer Kindheit möchte Johanna die Mutter sein, die sie selbst vermisste.

inne halten

Wüstentage im aki

Körperwahrnehmung, Stille, drei Meditationen und ein Impuls im aki, Alpeneggstrasse 5, Bern. Anmeldung nicht nötig. Infos: 031 839 55 75, peter.sladkovic@kathbern.ch
Samstag, 5. Oktober, 10.00–13.00

Das Buch Tobit

Ökumenisches Bibellesen. Gemeinsam neue Quellen, Fragen, Inspiration und Kraft fürs Leben finden beim Lesen biblischer Texte. Der Zyklus dreht sich um das Tobitbuch, das nicht von allen Kirchen zu den Büchern der Bibel gezählt wird. Ein wärmendes, mutmachendes Buch über Lebenswege. Ein ökumenisches Team wechselt sich in der Leitung ab. Eine Anmeldung ist nicht nötig. 16. Oktober bis 15. Januar 2025, jeden 1. und 3. Mittwoch, 17.30–18.45, im Kirchenraum im Haus der Religionen, Europaplatz 1, Bern

Ensemble «I Galanti»

Franziska Grütter und Michael Keller (Violinen), Nebojša Bugarski (Violoncello), Bettina Keller (Kontrabass), Bruno Leuscher (Klavier) spielen Tango, Film- und Zigeunermusik, Jiddisches und Jazziges in der ref. Kirche Bern-Bethlehem, Eymattstr. 2. Kollekte
Sonntag, 22. September, 17.00

www.bergclub.ch

Sa., 21. September: Bergtour, Plasselb-La Berra. Sa., 21. September: Klettern, Mehrseillänge Mittagfluh (Grimsel). Di., 24. September: Wandern, Eggerberg (Egge)–Finnu–Chasteler–Bobma–Mund. Fr., 27. September: Seniorenwanderung, Beromünster–Beinwil am See. Do., 3. Oktober: Wandern, Simplon–Bristinenpass–Gibidumpass. Fr., 4. Oktober: Wanderung Zingghöch. Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Pilgerstamm

Ökumenischer Pilgerstamm für alle am Jakobsweg Interessierten. Im Restaurant Casa d'Italia, Bühelstrasse 57, Bern. Info: Ursi und Marc Jenzer, maujenzer@bluewin.ch, 031 829 18 36
Freitag, 4. Oktober, 18.00

Für Sie gelesen – von Alexander Thuss

Dynamik einer Freundschaft

Der irische Schriftsteller und Musiker Rónán Hession, dessen Romandebüt jetzt in deutscher Sprache vorliegt, wurde dafür bereits in seiner Heimat gefeiert.

Leonard und Paul sind allerbeste Freunde und eher introvertiert. Beide leben mit über 30 Jahren immer noch bei ihren Eltern und teilen ihre Liebe zu Brettspielen. Während Leonard als Ghostwriter Kindersachbücher verfasst, arbeitet Paul als Aushilfspostbote. Als Leonards Mutter stirbt, muss er das erste Mal auf eigenen Beinen stehen, und er merkt, dass sich in seinem Leben etwas ändern sollte.

Pauls Eltern Helen und Peter werden vortrefflich charakterisiert, und ihr Eheleben sorgt immer wieder für Heiterkeit. Seine beruflich erfolgreiche und zielstrebige Schwester Grace steht kurz vor der Hochzeit. Sie fühlt sich immer noch für ihren Bruder verantwortlich und hofft, dass er endlich selbstständiger wird.

Das Leben der beiden Freunde verläuft in ruhigen Bahnen, bis Leonard sich verliebt und Paul etwas widerfährt, das auch ihn verändert.

Hession gelingt es sehr gut, die Dynamik zwischen den beiden Freunden auf

authentische und berührende Weise darzustellen. Während sich Paul mit seinen inneren Konflikten und dem Streben nach Sinn in seinem Leben auseinandersetzt, bietet Leonard einen Kontrast dazu durch seine eher unbeschwertere Haltung.

Hession schreibt einfühlsam und präzise, sodass man sich beim Lesen mit den Charakteren verbunden fühlt und auch ihre Entwicklung nachvollziehen kann.

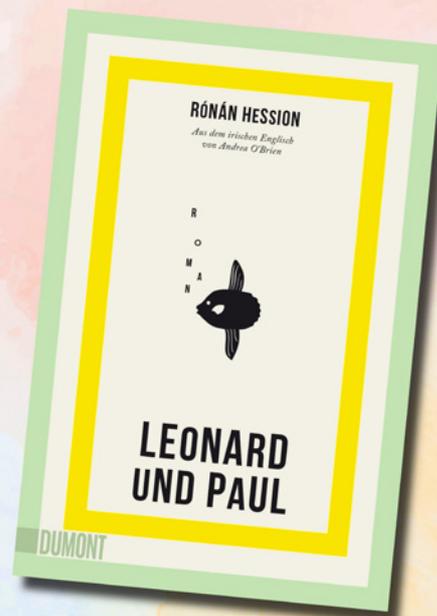
Mit ironischen und witzigen Dialogen unterhält der Roman nicht nur bestens, sondern regt auch zum Nachdenken über Freundschaften, Lebensziele und die Suche nach persönlicher Erfüllung an.

Vielleicht ist genau das die Botschaft des Buches, die man mitnehmen kann: Egal, wie du dein Leben führst und wie andere über dich urteilen, erfolgreich ist es nur, wenn du damit glücklich bist.

Rónán Hession: Leonard und Paul, Dumont 2024, 316 S., 19.90 Fr.

voiro!

voiro!, Ökumenische Buchhandlung,
Rathausgasse 74, 3011 Bern
www.voiro!-buch.ch



Kirche in Veränderung

Fit für die Zukunft

Kirche lebt von Veränderung. Dabei ist es wichtig, die Zeichen der Zeit sensibel und aufmerksam wahrzunehmen und mutig und entschlossen die Weichen für die Zukunft zu stellen. Gemeindeleiterin Christine Vollmer und ihr Kernteam – Gerd Hotz (Standortkoordinator St. Michael Wabern und Kehrsatz), Chantal Brun (Leitung Katechese) und Judith Suter (Standortkoordinatorin Belp) – wollen ihre Pfarreien fit für die Zukunft machen.

Christian Geltinger

Es ist sicherlich kein Zufall, dass sich die Pfarreien St. Josef in Köniz und St. Michael in Wabern mit ihren weiteren Standorten Schwarzenburg, Heiliggeist in Belp und dem Ökumenischen Zentrum in Kehrsatz entschlossen haben, sich beherzt den Herausforderungen der Zukunft zu stellen. Denn es wird für Aussenstehende sofort spürbar, dass hier Menschen am Werk sind, die aktiv Gemeinschaft gestalten wollen. Dass dabei unterschiedliche Ansichten auf den Tisch kommen, liegt in der Natur der Sache und ist vielleicht die besondere Qualität, die Kirche heute ausmacht. Vielfalt in den Bedürfnissen, Vielfalt in den unterschiedlichen spirituellen Zugängen, das ist neben der besonderen Qualität auch eine der grossen Herausforderungen der Zukunft angesichts des Fachkräftemangels, der auch in der Kirche grassiert.

Wie kann Kirche in Zukunft aussehen?

Die zentrale Frage, die sich das Team stellt, lautet: Wie kann Kirche in Zukunft aussehen? Was können wir als Kirche beitragen zur Sinnsuche heutiger Menschen und zu den Fragen nach einem gelingenden Leben? Etwa zwei Jahre haben sich Gemeindeleiterin Christine Vollmer und ihr Team Zeit genommen für einen Prozess, der die Pfarreien St. Josef und St. Michael mit ihren Standorten neu aufstellen soll. Dabei waren sie immer wieder im engen Austausch mit den Kirchgemeinderäten, der Pastoralraumleitung und den Mitarbeitenden vor Ort. Inzwischen ist daraus ein Seelsorgeraum entstanden, der den Namen «Bern Süd» trägt (als Teil des Pastoralraums Region Bern).

Lokal verankert, global vernetzt

Ein positiver Effekt dieses Wandlungsprozesses kann auch darin liegen, dass sich die Menschen der unterschiedlichen Standorte je nach Interessenlage neu formieren und das Gemeindeleben so eine noch tiefere Dimension erhält. Gleichzeitig ist es eine grosse Chance, die unterschiedlichen Sprachgemeinschaften an den verschiedenen Standorten mit ihrer spirituellen Sozialisierung auf diesem Identifikationsprozess mitzunehmen. Die Pflege der Beziehungsnetze im Kleinen wie im Grossen sowie die Wertschätzung der Vielfalt an Begabungen und Fähigkeiten sind ebenso wichtig, um den Weg in eine gelingende Zukunft zu bereiten, wie die Offenheit

für Neues und eine gelebte Willkommenskultur. Zudem beschäftigte das Kernteam bei der Entwicklung eines Zukunftsbilds die Überlegung, wie Menschen heute über Gott und den Glauben ins Gespräch kommen, wie wir der Sehnsucht nach Spiritualität und Sinn zeitgemäss begegnen können und wie ein solidarisches Miteinander und die Einbindung benachteiligter Menschen auch in Zukunft gestärkt werden können. Dabei wird sich auch die Frage nach einem flexibleren Einsatz der Ressourcen stellen: Was braucht es weniger, was mehr? Wo entdeckt man Synergien zwischen den einzelnen Standorten? Wo können Ressourcen anders eingesetzt werden?

Gemeinsam Zukunft gestalten

Am 2. November wollen die Mitarbeitenden ihr Zukunftsbild für

den neuen Raum Bern-Süd den Menschen in ihren Pfarreien vorstellen. Im Rahmen eines Workshops zur Zukunft des Seelsorgeraums wollen sie ein Stimmungsbild, Anregungen und Bedürfnisse der Menschen aus Köniz, Wabern, Kehrsatz, Belp und Schwarzenburg einholen. Veränderung heisst immer auch, lieb gewordene Gewohnheiten oder bequeme Verhaltensmuster zu hinterfragen und hin und wieder über Bord zu werfen. Nur so haben wir die Hände frei, um etwas Neues zu gestalten. Gleichzeitig lässt uns die Veränderung erleben, dass dieses Neue nicht in Stein gemeisselt ist. Daher ist es von Zeit zu Zeit wichtig, die Dinge auf den Prüfstand zu stellen. Nur so bleiben wir lebendig. «Kirche, das sind die Menschen vor Ort», so Christine Vollmer. Die Gemeindeleiterin und ihr Team laden daher jeden und jede herzlich ein, sich an diesem Prozess zu beteiligen.

Workshop «Zukunft Seelsorgeraum Bern-Süd»

Mit Köniz, Schwarzenburg, Wabern, Kehrsatz und Belp

Vorstellen des Zukunftsbilds

Einholen von Anregungen und Bedürfnissen bei allen Interessierten

Samstag, 2. November, 09.30–12.30 (Apéro im Anschluss)
Pfarrei St. Michael, Wabern



Foto: G. Hotz

Katholische Kirche Region Bern
Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim (Leitender Priester)
Patrick Schafer
(Pastoralraumleitung)
www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikation Katholische Kirche Region Bern
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65

Abo- und Adressänderungen
«pfarrblatt»
info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50



Freiwilligenarbeit **Tischlein deck dich**

**Mit geringem Zeitaufwand
Menschen helfen und Sinn-
stiftung erfahren.**

Die Katholische Kirche Region Bern eröffnet im Januar 2025 in Kooperation mit der Kirchgemeinde Heiliggeist eine weitere Abgabestelle von Tischlein deck dich im Bürenpark in Bern. Mit der Lebensmittel-Abgabestelle versorgen die Kirchen noch mehr Menschen in Not mit wertvollen Lebensmitteln. Diese werden von Schweizer Supermärkten und Lebensmittelherstellern gespendet und vom Verein «Tischlein deck dich» wöchentlich an die jeweiligen Ausgabeorte gebracht. Der Einsatz der Freiwilligen vor Ort ist relativ überschaubar, zeitlich begrenzt und kann nach den eigenen Bedürfnissen selbst festgelegt werden. Gleichzeitig fördert das Engagement das soziale Miteinander und ist daher für viele Freiwillige ein positiver Akzent der Woche.

Interessierte melden sich bei Barbara Petersen unter fasa.bern@kathbern.ch.

Jubiläum

Heidi Maria Glössner liest die Bibel

Lesung zum Jubiläum «225 Jahre Katholische Kirche Region Bern»

Heidi Maria Glössner ist die Berner Grande Dame des Schauspiels. Spätestens durch ihre regelmässigen Auftritte im Schweizer Tatort und durch ihre beeindruckende Darstellung der Lisi Bigler im Schweizer Film «Herbstzeitlosen» ist sie einem grossen Publikum bekannt. Es gibt aber auch noch eine andere Seite von Heidi Maria Glössner. Durch ihre Ziehmutter wurde sie katholisch sozialisiert: «In meiner Familie hatte ich Vorbilder für echten, gelebten Glauben. Heute bin ich dankbar für das Grundvertrauen, das sie mir gegeben haben.»

Die Nähe zu den einzigartigen Geschichten, die das Alte Testament erzählt, ist nach wie vor ungebrochen und hat viele Schriftsteller:innen und Künstler:innen inspiriert. Gemeinsam mit ihrem Musiker Wieslaw Pipczynski hat Heidi Maria Glössner einen berührenden Abend mit ihren Geschichten aus der Bibel kreiert, der erstmals anlässlich des Jubiläums in drei verschiedenen Pfarreien des Pastoralraums präsentiert wird.



Kino

Foudre

In Kooperation mit dem Kino REX Bern zeigt die Katholische Kirche Region Bern anlässlich ihres Jubiläumsjahres drei Filme, die einen Anstoss geben sollen, mit Menschen über Glaubensfragen ins Gespräch zu kommen, egal was sie persönlich über Religion und Kirche denken.

Die Schweizerin Elisabeth kehrt aus dem Kloster nach Hause zurück, nachdem sie vom mysteriösen Tod ihrer Schwester erfahren hat. Als sie drei Jugendfreunde wieder trifft, stellt sie fest, dass Glaube und Sehnsucht miteinander verwoben sein können.



**Dienstag,
1. Oktober,
18.00**



Fachstellen

Haus der Begegnung
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65
[www.kathbern.ch/
hausderbegegnung](http://www.kathbern.ch/hausderbegegnung)

Kirche im Dialog
Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42
angela.buechel@kathbern.ch
Sekretariat: Doris Disch
kircheimdialog@kathbern.ch
www.kircheimdialog.ch

Ehe Partnerschaft Familie
Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch
031 300 33 45
Marina Koch
marina.koch@kathbern.ch
076 500 95 45
Peter Neuhaus, peter.neuhaus@kathbern.ch, 031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle Sozialarbeit
Leitung:
Mathias Arbogast, 031 300 33 48
Sekretariat:
Sonia Muñoz, 031 300 33 66
fasa.bern@kathbern.ch
Palliative Care, Alters- und
Freiwilligenarbeit:
Barbara Petersen, 031 300 33 46
Freiwillige Asyltandems:
Nina Glatthard, 031 300 33 67
freiwillig@kathbern.ch

**Sozial- und Asylberatung
Katholische Kirche Stadt Bern**
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
Tel. Terminvereinbarung 9–12 Uhr

Fachstelle Kind und Jugend
Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Anouk Haehlen, 031 300 33 58
Sekretariat:
Nic Stehle, 031 300 33 43

**Fachstelle
Religionspädagogik**
Leitung: Judith Furrer Villa
Ausbildungsleiter: Patrik Böhler
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Katholischer Frauenbund Bern
frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern
031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/
spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli
sekretariat@windroesli.ch

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa Madonna degli Emigrati,

Bovetstrasse 1

031 371 02 43

www.kathbern.ch/mci-bern

www.missione-berna.ch

missione.berna@kathbern.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso, P. Enrico Romanò,

P. Gildo Baggio

Segreteria e permanenza telefonica

Orari di apertura

Lu 08.30–12.30, pomeriggio chiusura

Ma–Ve 08.30–12.30, 14.00–17.00

Elena Scalzo, Elena.Scalzo@kathbern.ch

Elisa Driussi, Elisa.Driussi@kathbern.ch

Collaboratrice Pastorale

Paola Marotta

paola.marotta@kathbern.ch

Diacono Gianfranco Biribicchi

gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista Maria Mirabelli

maria.mirabelli@kathbern.ch

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo, 079 675 06 13

Roberta.Gallo@kathbern.ch

Ma, Gio, Ve 15.00–18.30, Me 09.30–13.00

Per l'agenda completa, consultate il mensile «Insieme» e il nostro nuovo sito www.missione-berna.ch.

Samstag, 21. September

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Sonntag, 22. September

09.30 Eucharistiefeier auf Italienisch in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Samstag, 28. September

18.00 Eucharistiefeier in der Kirche Guthirt, Ostermundigen

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Sonntag, 29. September

09.30 Eucharistiefeier auf Italienisch in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Wochentags

Unter der Woche findet jeden Tag um 18.30 eine Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI statt.

«Gott geht mit seinem Volk»

Vor 110 Jahren beschloss die katholische Kirche, einen Weltgebetstag (und mehr) für Migranten, Migrantinnen und Flüchtlinge zu veranstalten.

Seit dem Beginn der Menschheitsgeschichte wandern die Menschen, das heisst, sie ziehen umher. Wir sprechen hier von «menschlicher Mobilität».

Die Gründe dafür sind vielfältig: wirtschaftliche, religiöse, politische, klimatische und andere. Die Menschen waren schon immer in Bewegung, nicht nur als Individuen, sondern vor allem in Völkern.

Wenn Papst Franziskus das Motto «Gott geht mit seinem Volk» gewählt hat, bedeutet dies, dass er uns auf die gemeinschaftliche Dimension von Reisen zurückführen will. Wir sind nicht als Nomaden in dieser Welt, sondern wir sind ein Volk, eine Familie, und Gott ist mitten unter uns. Gott geht nicht neben, sondern in diesem Volk, denn er selbst ist es, der sich zum Migranten unter den Migranten und Migrantinnen

macht und uns auffordert, diese als Symbol seiner selbst zu betrachten.

Jede lokale Gemeinschaft ist daher eingeladen, Initiativen mit und für Migranten zu fördern. Ein Welttag ist ein Zeichen, ein Symbol, eine kleine Erinnerung an das, was die christliche Lebensweise und die Priorität des pastoralen Handelns sein sollte: das Streben nach Gemeinschaft.

Unsere italienischsprachige Gemeinschaft in Bern ist von ihrem Wesen und ihrer Identität her auch eine Migrantengemeinschaft, die unterwegs ist, demütig und ständig auf der Suche nach der zu erfüllenden Mission. Wir sind alle Migranten, erinnert uns der Papst, alle auf der Suche nach unserer gemeinsamen Heimat: dem Reich Gottes hier und jetzt.

Wir werden auch gemeinsam gehen, und durch die vielen soziokulturellen und spirituellen Initiativen wird sich unsere Gemeinschaft bemühen, niemanden zurückzulassen.

P. Antonio

Mision católica de lengua española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5

c.s. Emmanuel Cerda

emmanuel.cerda@kathbern.ch

031 932 16 55 y 078 753 24 20

Bazar: ines530@gmail.com

Inés Dörig Bastidas

Catequesis: sanchezlicea@me.com

Armando Sanchez

Mayores: leonorcampero@hotmail.com

Leonor Campero Dávila

Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi

Sacristanes: 031 932 21 54

Maciel Pinto y Sergio Vázquez

Secretaría: 031 932 16 06

nhora.boller@kathbern.ch

Social y cursos: 031 932 21 56

elizabeth.rivas@kathbern.ch

miluska.praxmarer@kathbern.ch

Misas: 10 h en Ostermundigen,

16 h en Taubenstrasse 4, 3011 Bern

2do y 4to domingo de mes

12.15 h en Kapellenweg 9, 3600 Thun

Nuestra agenda y actividades aquí: www.kathbern.ch/mcle/

Hasta el 31 de octubre todas las actividades pastorales se celebrarán en la Sala parroquial.

Los lunes, martes y miércoles

17.30 Vísperas

18.00 Rezo del Rosario

Todos los viernes

15.00 Exposición del Santísimo

18.30 Rezo del Rosario

19.00 Eucaristía

Domingo 22 septiembre

10.00 Eucaristía

12:15 Eucaristía, Thun

16.00 Eucaristía, Berna

Sábado 28 septiembre

17.00 Estudio Bíblico: tema «Los Elegidos». Inscripciones e informaciones con el P. Emmanuel,

078 753 24 20

Domingo 29 septiembre

10.00 Eucaristía

16.00 Eucaristía, Berna

Catequesis 2024–2025

Todos los niveles inician el sábado 19 de octubre en nuestras aulas en Sophiestrasse 5, Ostermundigen. Las inscripciones se pueden hacer descargando el formulario de nuestra web o en la misión.

Vivimos en una sociedad cambiante, en la que no hay tiempo ni para transmitir la fe por tradición. Por ello es más que nunca la catequesis de hoy un instrumento dinámico capaz de adaptarse a la realidad de cada persona y de cada cultura, proporcionando una formación integral que nos da una base para que podamos tomar las decisiones en nuestra vida cotidiana de acuerdo con los valores cristianos.

Con la ayuda de la catequesis se forma nuestra vida espiritual y

moral promoviendo la construcción de una comunidad de fe, donde nosotros, los creyentes, nos apoyamos mutuamente en el camino de fe.

La catequesis no es solo para los niños o jóvenes, sino que es un proceso continuo a lo largo de toda la vida.

Facilita una comprensión más profunda de la fe, lo que permite a los cristianos vivirla de manera más consciente y activa.

Además de la catequesis concreta para la Primera Comunión y la Confirmación, en nuestra misión tenemos los grupos de jóvenes y de monaguillos. Para los adultos grupo de lectores y los Cursos bíblicos, informaciones en nuestra página web o con el sacerdote.

¡Bienvenidos!

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock

031 533 54 40

mclportuguesa@kathbern.ch

www.kathbern.ch/missaocatolica

Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil, oscar.gil@kathbern.ch

031 533 54 41, 079 860 20 08

Padre John-Anderson Vibert

anderson.vibert@kathbern.ch

031 533 54 42

Coordenadora de Catequese

Manuela Delgado,

manuela.delgado@kathbern.ch

031 533 54 43

Quinta-feira das

08.00–11.30/14.00–17.00

Sexta-feira das

08.30–13.00/13.30–17.00

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos

Terça-feira das

08.00–12.00/13.30–18.00

Quarta-feira das

08.00–12.00/13.30–18.00

Quinta-feira das 08.00–12.30

Agenda Pastoral e atividades da Comunidade

Setembro – Férias de outono da Catequese

Sábado, 21 de Setembro

17.00 Celebração da Santa

Missa, Igreja dos Jesuítas – Solothurn

18.00 Celebração da Santa

Missa, Igreja St. Martin – Thun

20.00 Celebração da Santa

Missa, Igreja Heiliggeist – Interlaken

Domingo, 22 de Setembro

11.30 Celebração da Santa

Missa, Igreja Sta. Maria – Bern

17.00 Celebração da Santa

Missa, Igreja Sta. Maria – Biel/Bienne

16.00 Celebração da Santa

Missa, Igreja St. Josef – Gstaad

Sábado, 28 de Setembro

17.00 Celebração da Santa

Missa, Igreja dos Jesuítas – Solothurn

00.00 Não haverá a Celebração

da Santa Missa em Thun

20.00 Celebração da Santa

Missa, Igreja Heiliggeist – Interlaken

Domingo, 29 de Setembro

11.00 Missa do dia mundial do

Migrante e do Refugiado, Igreja St Martin – Thun (junto com a paróquia e todas as comunidades)

11.30 Celebração da Santa

Missa, Igreja Sta. Maria – Bern

17.00 Celebração da Santa

Missa, Igreja Sta. Maria – Biel/Bienne

16.00 Celebração da Santa

Missa, Igreja St. Josef – Gstaad

Sábado, 5 de Outubro

17.00 Celebração da Santa

Missa, Catedral – Solothurn

18.00 Celebração da Santa

Missa, Igreja St. Martin – Thun

20.00 Igreja Heiliggeist – Interlaken

Domingo, 6 de Outubro

11.30 Celebração da Santa

Missa, Igreja Sta. Maria – Bern

17.00 Celebração da Santa

Missa, Igreja Sta. Maria – Biel/Bienne

Sábado, 12. Outubro

Procissão das Luzes – Solothurn

17.00 Início da procissão

Domingo, 13. Outubro

Procissão – Gstaad

16.00 Início da procissão

Mensagem do Papa Francisco para o Dia Mundial do Migrante e do Refugiado

«Deus caminha com o Seu povo»

Em sua mensagem, o Santo Padre nos recorda que todos nós, o povo de Deus, somos migrantes nesta terra, a caminho da «verdadeira pátria», o Reino dos Céus.

Oração

Deus, Pai onipotente, somos a vossa Igreja peregrina a caminho do Reino dos Céus. Habitamos, cada qual, na própria pátria mas como se fôssemos estrangeiros. Cada região estrangeira é a nossa pátria e contudo cada pátria é, para nós, terra estrangeira. Vivemos na terra, mas temos a nossa cidadania no Céu. Não nos deixeis tornar patrões da porção do mundo que nos destes como habitação temporária.

Ajudai-nos a não cessar jamais de caminhar, juntamente com os nossos irmãos e irmãs migrantes, rumo à habitação eterna que Vós nos preparastes.

Abri os nossos olhos e o nosso coração para que cada encontro com quem está necessitado, se torne um encontro com Jesus, vosso Filho e nosso Senhor.

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija

Bern Kath. Kroaten-Mission Bern

Zähringerstrasse 40, 3012 Bern

hkm.bern@kathbern.ch

www.hkm-bern.ch

www.kroaten-missionen.ch

Uredovno radno vrijeme

Ponedjeljak 8–16

Utorak/srijeda 8–11

Kontaktperson

Misionar: Fra Antonio Šakota

antonio.sakota@kathbern.ch,

031 533 54 48

Suradnica: Kristina Marić

kristina.maric@kathbern.ch,

031 533 54 46

Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun

dominik.blazun@kathbern.ch

Gottesdienste

Bern-Bethlehem: ref. Kirche

Eymattstrasse 2b

12.00 Jeden Sonntag

Biel: Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31

18.15 Jeden 1. und 3. Samstag

Langenthal: Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A

09.00 Jeden Sonntag

Thun: Marienkirche

Kapellenweg 9

14.30 Jeden Sonntag

Meiringen: Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26

18.00 Jeden 1. und 3. Montag

Interlaken: Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6

19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Vjeronauk (od rujna do lipnja)

Bern misijski centar

(Zähringerstrasse 40)

prvopričesnici: ponedjeljak,

17.30–19.00

krizmanici (glavna grupa):

srijeda, 14.00–15.30

krizmanici (sporedna grupa):

subota, 10.00–11.30

Langenthal Kirchgemeindehaus

(Hasenmattstrasse 36)

prvopričesnici i krizmanici:

srijeda, 14.00–15.30

Biel pastoralni centar crkve

Christ König (Geyisriedweg 31)

prvopričesnici i krizmanici:

utorak, 17.30–19.00

Thun pastoralni centar crkve

St. Marien (Kappellenweg 9)

prvopričesnici i krizmanici:

petak, 17.30–19.00

Molitvene skupine i aktivnosti Bern, crkva St. Mauritius

- Svaki četvrtak (osim zadnjeg u

- mjesecu): krunica molitvene

- zajednice «Majka mira», 19.00

- Zadnji četvrtak i prvi petak u

- mjesecu: 18.30, sveta misa i

- euharistijsko klanjanje (molitva

- krunice od 18.30)

- Prije svake svete mise:

- pobožnost krunice i prilika za

- svetu ispovijed

- Probe zborova Glavni misijski

- zbor (mladi i odrasli): srijedom u

- 19.00 u misijskom centru

- Zbor mladih: po dogovoru

- Dječji zbor: po dogovoru

- Lokalni zbor u Thun: nedjeljom

- prije svete mise u prostoru crkve

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 08.00–12.00
Mi: 08.00–12.00 / 14.00–17.00
Laura Tauber, Pfarreisekretärin
Rosina Abruzzese, Administration
031 313 03 03

Standortkoordination

Dr. Katharina Mertens Fleury
031 313 03 09

Seelsorge

Mario Hübscher, Pfarrer
031 313 03 07
Père Raymond Sobakin, Pfarrer
031 313 03 10

Antoine Abi Ghanem, Priester
031 313 03 16

Thomas Mauchle, Pfarreiseelsorger
031 313 03 20

Soziale Gemeindearbeit

Nicole Jakobowitz, 031 313 03 41

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und Valentine Dick
031 313 03 46

Katechese

Mario Hübscher, Pfarrer, 031 313 03 07

Lena Diekmann, 031 313 03 40

Angelika Stauffer, 031 313 03 46

Kirchenmusik

Kurt Meier, 076 461 55 51

Sakristan

Vincenzo Pizzolato, 076 334 10 73

Hauswarte

Marc Tschumi
Josip Ferencevic
031 313 03 80



Jenseits der Politik

Politik als «Verwaltung der Stadt» (Polis) gewinnt bei unseren Zeitgenoss:innen immer mehr an Bedeutung. Für «soziale Wesen» ist Politik eine Notwendigkeit.

Würde es ausreichen, um die tiefsten Wünsche der Menschen zu erfüllen? Kann es dem menschlichen Leben einen Sinn geben? Oder wäre es nicht ein Mittel, um das Wesentliche zu erreichen?

Zeitgenössische Philosophen und Philosophinnen erkennen, dass es ohne Spiritualität kein grosses politisches Design geben kann. Der Agnostiker Luc Ferry plädiert für eine «säkulare Spiritualität» und ein «nichtreligiöses Sakrales». Als Atheist strebt André Comte-Sponville eine Spiritualität an, die auf der griechischen Philosophie basiert.

Diese Philosophen bringen den Finger auf ein reales Thema, auch wenn ihre Antworten unbefriedigend bleiben.

Der niederländische Theologe Edward Schillebeeckx hat in seinem kleinen Werk «Weil Politik nicht alles ist» die Grenzen der Politik gut erklärt. Eine grosse Schweizer Persönlichkeit bestätigt dies viel mehr durch ihre radikalen Entscheidungen als durch theoretisches Denken. Bruder Klaus hatte mehrere Leben in einem: Bauer, Soldat, Richter und Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, politischer Berater und Vermittler, Friedensstifter usw.

Und doch! All dies reichte nicht aus, um sein Herz zu befriedigen. Er brauchte etwas Transzendentes und Sakrales, um seinen existenziellen Durst zu stillen.

In der Stille seiner Einsiedelei war Bruder Klaus allein mit dem Alleine (Solus cum Solo) auf der Suche nach Erfüllung in einer Begegnung, in der das Absolute möglich war. Politik ist für diese Welt.

Bruder Klaus sehnte sich nach einer ewigen Liebe, die ihm die Politik nicht geben konnte.

P. Antoine Abi Ghanem



Unsere Gottesdienste/ Beichtgelegenheiten/Anlässe

Samstag, 21. September

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Raymond Sobakin

16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 22. September

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier

Montag, 23. September

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 24. September

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 25. September,

St. Niklaus von Flüe
18.30 KEIN ökumenischer
Gottesdienst

Donnerstag, 26. September

16.30 Beichtgelegenheit
mit Antoine Abi Ghanem

18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 27. September

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Samstag, 28. September

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Mario Hübscher

16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 29. September

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier

Montag, 30. September

06.45 Eucharistiefeier
Dienstag, 1. Oktober
06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 2. Oktober

14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökumenischer
Gottesdienst
mit Mario Hübscher

Donnerstag, 3. Oktober

16.30 Beichtgelegenheit
mit Mario Hübscher

18.00 Eucharistiefeier

Herz-Jesu-Freitag, 4. Oktober

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
10.00 Eucharistische Anbetung

Sonntagspredigten

21./22. September

Raymond Sobakin

28./29. September

Mario Hübscher

Ökumenischer Gottesdienst

2. Oktober, 18.30

mit Mario Hübscher

Beichtgelegenheiten

21. September, 15.00

mit Raymond Sobakin

26. September, 16.30

mit Antoine Abi Ghanem

28. September, 15.00

mit Mario Hübscher

3. Oktober, 16.30

mit Mario Hübscher

Jahrzeitmesse

2. Oktober, 14.30

Jahrzeit für Augustin und
Günther Göller

Kollekten

21./22. September

**Diözesane Kollekte für
finanzielle Härtefälle und
ausserordentliche Aufwen-
dungen**

Der Bischof ist kirchenrechtlich verpflichtet, Priester und Diakone seines Bistums, die in finanzielle Not geraten, zu unterstützen. Er tut dies auch so weit wie möglich gegenüber anderen Berufsgruppen der Seelsorge seines Bistums. Seelsorger:innen, die im Ausland tätig sind, werden durch diözesane Einzahlungen in die Vorsorgeeinrichtungen für das Alter finanziell abgesichert.

Ausserordentliche Aufwendungen bei diözesanen Anlässen wie der Feier für Paare mit Goldener Hochzeit oder die Christam-Messe können dank dieser

Kollekte finanziell unterstützt werden. Herzlichen Dank.

28./29. September Kollekte für migratio am Tag der Migrant:innen

Heute begeht die röm.-kath. Kirche weltweit den Tag der Migrantinnen und Migranten. Gemeinsam mit allen Katholikinnen und Katholiken zeigen wir uns mit Migrant:innen solidarisch und beten gemeinsam für sie und mit ihnen.

Die heutige Kollekte wird aufgenommen für die Dienststelle «migratio» der Schweizer Bischofskonferenz. migratio koordiniert im Auftrag der Bischöfe die Seelsorge für anderssprachige Missionen in der Schweiz. Herzlichen Dank für Ihre Gabe.

Herzlich WILLKOMMEN!

Dreif-Treff

Nach dem 16.30-Gottesdienst sind Sie herzlich zum günstigen Abendessen willkommen – so können wir die Gemeinschaft weiterpflegen.

Die nächsten Daten sind:

**14. September und
28. September**

Pfarrei-Café

Sonntag, 08.45–11.00
Dienstag, 09.15–10.30
jeweils im Saal des Pfarramts



Einladung zur eucharistischen Anbetung im Oratoire (Areal der Paroisse)



Jeweils durchgehend
von Freitag, 07.30
bis Sonntag, 07.00

Ausnahme am Herz-Jesu-Freitag:
10.00 bis 18.00 in der Basilica
und anschliessend von
18.00 bis Sonntag, 07.00
im Oratoire

Weitere Informationen bei:
Varghese Thottan,
078 303 30 30

Herzlich WILLKOMMEN!

Berne Paroisse de langue française

3011 Berne
Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch
www.kathbern.ch/berne
Basilique de la Trinité
Taubenstrasse 4–6
Centre paroissial
Sulgeneckstrasse 13
Oratoire du Christ-Sauveur
Centre paroissial (1^{er} étage)
Secrétaire
Marie-Annick Boss
Lundi–vendredi 08.30–11.30
Et permanence téléphonique
Coordination de la paroisse
Dr. Katharina Mertens Fleury
Equipe pastorale
Abbé Mario Hübscher, curé
Père Raymond Sobakin, curé
Père Antoine Abi Ghanem,
prêtre auxiliaire
Marianne Crausaz,
Animatrice pastorale
Assistante sociale
Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

Eucharisties

Samedi 21 septembre

18.00 Eucharistie

Dimanche 22 septembre

25e dimanche ordinaire

09.30 Eucharistie

Mardi 24 septembre

09.15 Eucharistie à la crypte

Jedi 26 septembre

09.15 Eucharistie à la crypte

Samedi 28 septembre

18.00 Eucharistie

Dimanche 29 septembre

26e dimanche ordinaire

09.30 Eucharistie

Mardi 1er octobre

09.15 Eucharistie à la crypte

Jedi 3 octobre

09.15 Eucharistie à la crypte

Vie de la paroisse

Comité L'Essentiel

Vendredi 20 septembre, 18.30

Les Aiguilles d'or

Mercredi 25 septembre, 14.30

Teens4Unity

Samedi 28 septembre, 19.00

Témoignage des jeunes sur le festival international Genfest.

Invitation à tous !

Salle paroissiale

Possibilité de pique-niquer

Autour de la Parole

Mercredi 2 octobre, 14.45

Groupe Maurice Zundel

Mercredi 2 octobre, 19.15

Dates à retenir

**Conférence «Le Saint-Siège
(Vatican) au service du bien
commun dans le cadre des
Nations Unies»**

Mardi 8 octobre, 19.00

Salle paroissiale

Fête paroissiale

Samedi 16 novembre

Au-delà du politique

La politique qui est la «gestion de la cité» prend de plus en plus d'importance dans la vie de nos contemporains. Pour des «êtres sociaux», la politique est une nécessité. Serait-elle suffisante pour combler les désirs les plus profonds chez l'être humain ? Peut-elle donner un sens à la vie humaine ? Ou bien ne serait-elle pas un moyen pour permettre l'essentiel ? Des philosophes contemporains se rendent à l'évidence qu'il ne peut y avoir de «grand dessein politique» sans spiritualité. Agnostique, Luc Ferry plaide pour une

«spiritualité laïque» et un «sacré non-religieux». Athée, André Comte-Sponville cherche une spiritualité fondée sur la philosophie grecque. Ces philosophes mettent le doigt sur un vrai sujet même si leurs réponses restent insatisfaisantes. Le théologien hollandais Edward Schillebeeckx a bien expliqué les limites de la politique dans son petit ouvrage «La Politique n'est pas tout». Une grande figure suisse le confirme beaucoup plus à travers ses choix radicaux que par une pensée théorique. S. Nicolas a eu plusieurs vies en une : paysan, soldat, juge et homme public, conseiller politique et médiateur, artisan de paix, etc. Et pourtant ! Tout cela n'a pas suffi à rassasier son cœur. Il avait besoin d'une transcendance et d'un sacré pour calmer sa soif existentielle. Dans le silence de son ermitage, S. Nicolas a été seul avec le Seul (Solus cum Solo) à la recherche d'une plénitude dans une rencontre où l'absolu était envisageable. La politique est pour ce monde. S. Nicolas avait soif d'un amour éternel que la politique ne pouvait pas lui procurer.

P. Antoine Abi Ghanem

A l'occasion de la Fête de Saint-Nicolas de Flüe le 25 septembre

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinistrasse 26a
031 350 14 14
www.kathbern.ch/bruderklusbern
bruderklus.bern@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt
031 350 14 14
Arturo Albizzati

Raumvermietungen

Malgorzata Berezowska-Sojer
031 350 14 24

Katechese

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45

Seniorenarbeit

Frau Ursula Wu-Boos
079 453 09 82

Hausmeister:in/Sakristan:in

Goran Zubak
031 350 14 11

Magally Tello
031 350 14 30

Henok Teshale
031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko
078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost
031 351 08 11

Sozialberatung

Sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50

Mittelstrasse 6a

3012 Bern

Samstag, 21. September

- 16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher
- 17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher, Gedächtnis für Elena Andrejkowitsch

Sonntag, 22. September

- 09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. John Paul (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)
- 11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher
- 12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 23. September

- 18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 24. September

- 18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 25. September

- 08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)
- 09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher, Gedächtnis für Karl Hyeronimus Allmand

Freitag, 27. September

- 18.00 Eucharistiefeier mit P. Grzegorz Korgul (Krypta)
- 18.45 Rosenkranz in polnischer Sprache (Krypta)

Samstag, 28. September

- 16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher
- 17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher, Gedächtnis für Evelyne Jaun-Vanoni

Sonntag, 29. September

- 09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. Hashbin Kadampambil (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

- 11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit Fr. Leonard Onuigbo
- 12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Grzegorz Korgul

Montag, 30. September

- 18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 1. Oktober

- 18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 2. Oktober

- 08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)
- 09.15 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher (Krypta)
- 19.30 Adoray-Lobpreis-Gottesdienst für Jugendliche und junge Erwachsene (Krypta)

Freitag, 4. Oktober

- 17.30 Stille Anbetung (Krypta)
- 18.00 Eucharistiefeier in deutsch-polnischer Sprache mit P. Grzegorz Korgul (Krypta)
- 18.45 Rosenkranz in polnischer Sprache (Krypta)

Rückblick: 70-Jahr-Jubiläumswochenende Bruder Klaus

Mit grossem Jubiläumskonzert «Nabucco» und Patroziniumsfeier mit Besuch von Bischof Felix

Gmür. Weitere schöne und stimmungsvolle Impressionen finden Sie auf unserer Homepage.



Fotos: Christoph Knoch



Ein herzliches Vergelt's Gott

Drazenka Pavlic hat ihre Arbeit per Ende August bei uns beendet. Wir bedauern den Weggang sehr und danken Drazenka für alle ihre geleistete Arbeit und ihre tatkräftige Mithilfe als Katechetin in unserer Pfarrei. Team und Kirchengemeinderat wünschen dir, liebe Drazenka, alles Gute, viel Gesundheit und Gottes reichen Segen für deinen weiteren Lebensweg.



Römisch-katholische Landeskirche
des Kantons Bern
Eglise nationale catholique romaine
du canton de Berne



Dossier zur Legislatur 2024–2027

«Who's Who»

in der Römisch-katholischen
Landeskirche des Kantons Bern

In diesem Dossier finden Sie das Parlament der Berner Landeskirche. Die Fotogalerie gibt auch Einblick in den Landeskirchenrat, das Generalsekretariat und die Fachstellen. Zudem stellen wir die Zusammenarbeit zwischen der Landeskirche und dem Bistum Basel dar.

Dossier sur la législature 2024–2027

«Who's Who»

dans l'Église nationale catholique
romaine du canton de Berne

Dans ce dossier, vous trouverez le Parlement de l'Église nationale bernoise. La galerie de photos donne également un aperçu du Conseil de l'Église nationale, du Secrétariat général et des Services spécialisés. Nous présentons en outre la collaboration entre l'Église nationale et le Diocèse de Bâle.



Mitglieder

Das oberste Organ der Landeskirche sind ihre Mitglieder. Sie haben das Recht, Initiativen und Referenden zu ergreifen – genau wie auf staatlicher Ebene. Sie wählen zudem die Abgeordneten ihrer Kirchgemeinde ins Parlament.

Membres

L'organe suprême de l'Église nationale en sont les membres. Ils ont le droit de déposer des initiatives et d'organiser des référendums, tout comme au niveau de l'Etat. Ils élisent également les membres de leur paroisse au Parlement.

Parlament

Das Landeskirchenparlament trifft sich zweimal jährlich zu einer ganztägigen Sitzung. Es bestimmt über Budget und Rechnung. Das Parlament wählt die Mitglieder des Landeskirchenrates, das heisst die Exekutive. Zudem entscheidet es über die vorliegenden Sachgeschäfte auf Antrag des Landeskirchenrates.

Parlement

Le Parlement de l'Église nationale se réunit deux fois par an pour une séance d'une journée. Il décide du budget et des comptes. Le Parlement élit les membres du Conseil de l'Église nationale, c'est-à-dire l'exécutif. En outre, il se prononce sur les affaires en cours sur proposition du Conseil de l'Église nationale.



Conus Michel
Präsident
Président



Bord Pascal
Vizepräsident
Vice-président

**Präsidium
Parlament**

**Présidence
du parlement**

Kommissionen Commissions

Finanz- und Geschäftsprüfungskommission

Die GPK hat die Oberaufsicht über den Landeskirchenrat, die Verwaltung und die Fachstellen. Sie berät die Sach- und Finanzgeschäfte des Parlaments vor.

Commission des finances et de gestion

La CoGes exerce la surveillance sur le Conseil de l'Église nationale, l'administration et les services spécialisés. Elle prépare les dossiers matériels et financiers du Parlement.

Präsidium: vakant

Bisig Joseph, Oberland

Bumann Anton, Mittelland

Pätzold Philip, Bern

Herdener-Chaignat Agnès, Jura bernois

Kommission der anderssprachigen Gemeinschaften

Die Kommission der anderssprachigen Gemeinschaften vertritt die Interessen und Anliegen der Missionen und Anderssprachigen Gemeinschaften im Parlament.

Commission des communautés allophones

La Commission des communautés allophones représente les intérêts et les préoccupations des Missions et des communautés allophones au Parlement.

Bartoszewski Jan, Parlament

Corluka Slavko, Kroatische Mission

Di Bucchianico Soraya,

Missione cattolica di Lingua Italiana Biel-Bienne

Egwu Olatunbosi Juliana, English Speaking Community

Künzi Sabina, Philippine Community

Marti Maria, Parlament

Peralta de Kurzen Miriam Fabiola,

Mission der Spanischsprachigen



Weitere Informationen:
[www.kathbern.ch/
landeskirche](http://www.kathbern.ch/landeskirche)

Pour plus d'information:
[www.cathberne.ch/
eglise-nationale](http://www.cathberne.ch/eglise-nationale)



Impressum

Realisation: Kommunikation der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Bern, Charles Martig und Lidia Pereira Martinez, 28.08.2024

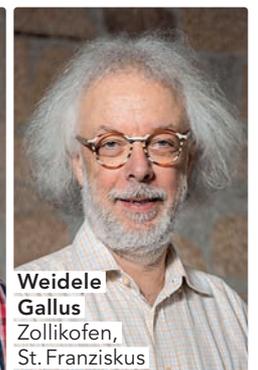
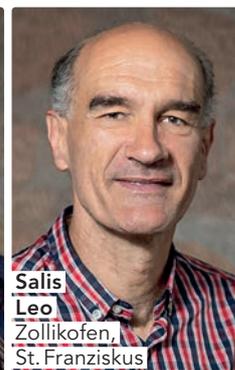
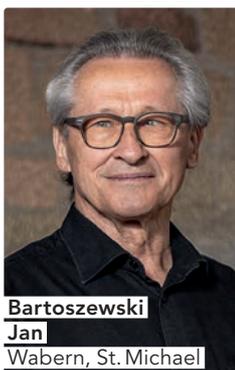
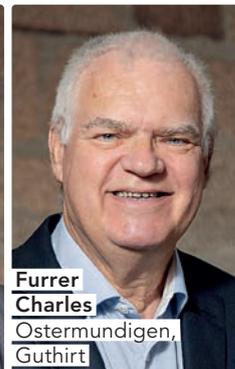
Bilder: Pia Neuenschwander, Adrian Hauser;

Layout: Büro Z, Bern; Druck: Stämpfli AG, Bern

Abgeordnete Délégués

Bern

2 Sitze vakant



Jura Bernois

1 siège vacant



Bord
Pascal
Biemme et environs



Elmer
Christiane
Bienne et environs



Esseiva
Michel
Bienne et environs



Florenza-Cuesta
Pilar
Bienne et environs



Sindoni
Henriette
Bienne et environs



Latscha
Jean-Pierre
La Neuveville



Salerno Mazeaud
Patricia
Malleray-Bevilard



Herdener-Chaignat
Agnès
Moutier



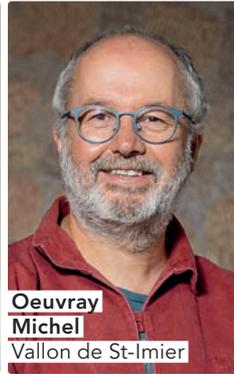
Roos
Françoise
Moutier



Juillerat
Djelal
Tavannes



Leblois-Baume
Nicole
Vallon de St-Imier



Oeuvray
Michel
Vallon de St-Imier

Oberland

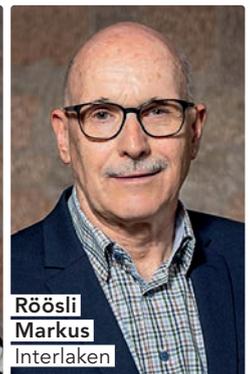
1 Sitz vakant



Kiegerl
Mario
Frutigen



Müller
Petra
Gstaad



Rösli
Markus
Interlaken



Finkel
Helmut
Oberhasli-Brienz



Marti
Maria
Spiez



Bisig
Joseph
Thun



Conrad
Markus
Thun



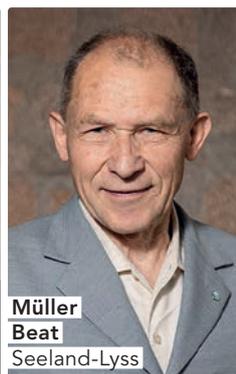
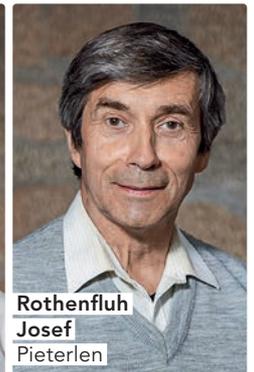
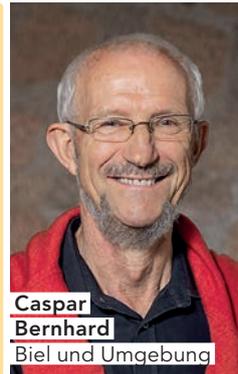
Kaufmann
Sabine
Thun



Krähenbühl
Pia
Thun

Mittelland

2 Sitze vakant



Landeskirchenrat

Die Exekutive legt die strategischen Linien der Landeskirche fest, bereitet Beschlüsse des Parlaments vor und setzt diese um. Sie vertritt die Landeskirche gegen aussen, beispielsweise gegenüber dem Kanton und dem Bistum sowie gegenüber gesamtschweizerischen Organisationen und anderen Landeskirchen.



Beyeler
Marie-Louise

Präsidium
Présidence



Ammann
Rolf

Vize-Präsident, Bildung und Verkündigung
Vice-Président, Formation et annonce



Kempf
Sabine

Finanzen, Spezialseelsorge und Diakonie
Finances, Aumônerie spécialisée



Löffler
René

Personal
Personnel



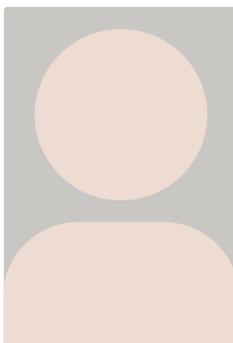
Steck
Roland

Anderssprachige
Allophones



Zemp
Robert

Kommunikation
Relations publiques



Französischsprachiger
Sitz ist vakant
Le siège francophone est vacant

Conseil de l'Église nationale

L'exécutif détermine les lignes stratégiques de l'Église nationale, prépare les décisions parlementaires et les met en œuvre. Il représente l'Église nationale à l'extérieur, par exemple auprès du canton et du diocèse ainsi que des organisations nationales et d'autres Églises nationales.

Bischofsvikariat St. Verena

Das Bischofsvikariat St. Verena gehört nicht zur Landeskirche, sondern zum Bistum Basel. Es umfasst die Kantone Bern, Jura und Solothurn und ist im Kanton Bern auf pastoraler Seite der wichtigste Partner der Landeskirche. Im dualen System der Römisch-katholischen Kirche arbeiten die beiden Seiten eng zusammen und finden gemeinsame Wege, damit die Kirche ihre Aufgaben erfüllen kann.



Schwickerath
Georges

Bischofsvikar



Rey Kühntopf
Edith

Regionalverantwortliche



Beuret
Marie-Andrée

Déléguée épiscopale



Berret
Didier

Délégué épiscopal
Jura Pastoral



Citro
Aurelio

Administration

Vicariat épiscopal Ste-Vérène

Le Vicariat épiscopal Ste-Vérène n'appartient pas à l'Église nationale, mais au diocèse de Bâle. Il comprend les cantons de Berne, du Jura et de Soleure et est le partenaire le plus important de l'Église nationale sur le plan pastoral dans le canton de Berne. Dans le système dual de l'Église catholique romaine, les deux parties travaillent en étroite collaboration et trouvent des moyens communs pour que l'Église puisse remplir ses tâches.

Generalsekretariat

Hier laufen die Fäden innerhalb der Landeskirche zusammen. Das Generalsekretariat ist unter anderem verantwortlich für die Personaladministration der Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie für die Finanzen der Landeskirche. Es führt das Sekretariat des Parlaments und des Rates und ist zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit der Landeskirche.

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
Tel. 031 533 54 54

www.kathbern.ch/landeskirche

Neu ist das Kompetenzzentrum
«**Kommunikation und digitale Medien**»
an der Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
Tel. 031 307 14 36
charles.martig@kathbern.ch



**Furrer Giezendanner
Regula**

Generalsekretärin
Secrétaire générale



**Pereira Martinez
Lidia**

Leiterin Dienste und
Kommunikation
*Responsable services
et communication*



**Adam
Claudine**

Administration,
Dienste
*Administration,
services*



**Citro
Aurelio**

Administration,
Dienste
*Administration,
services*



**Lamelza
Anna**

Leiterin Fachbereich
Personal und Finanzen
*Responsable service
personnel et finances*



**Gerber
Bettina**

Sachbearbeiterin
Personal
*Gestionnaire
service personnel*



**Corpataux
Helen**

Sachbearbeiterin
Finanzen
Gestionnaire finances



**Martig
Charles**

Leiter Aufbau
Kompetenzzentrum
*Responsable
développement du
centre de compétences*



**Arz
Nicole**

Redaktorin kathbern
Rédactrice kathbern



**Huwyler
Andrea**

Redaktionsassistentz
kathbern
*Assistance rédaction-
nelle kathbern*



**Willen
Annelise**

Beraterin und
Redaktorin kathbern
*Consultante et
rédactrice kathbern*

Secrétariat général

C'est là que tous les fils de l'Église nationale se rejoignent. Le Secrétariat général est responsable, entre autres, de l'administration du personnel des agents pastoraux et des finances de l'Église nationale. Il gère le secrétariat du Parlement et du Conseil et est responsable du travail de relations publiques de l'Église nationale.

Zähringerstrasse 25, 3012 Berne
Tél. 031 533 54 54

www.cathbern/eglise-nationale

Le centre de compétences
«**Communication et médias
numériques**» est une nouveauté,
situé à l'Alpeneggstrasse 5, 3012 Berne
Tél. 031 307 14 36
charles.martig@kathbern.ch

Fachstellen

Die Landeskirche finanziert eine Reihe von pastoralen Aufgaben, die sich kantonal besser erfüllen lassen als durch einzelne Pfarreien oder Pastoralräume. Beispiele für solche kantonale pastorale Tätigkeiten sind die Aus- und Weiterbildung der Katechetinnen und Katecheten, die Hochschuleseelsorge, die kantonale Leitung von Jungwacht Blauring oder die Spital- und Asylseelsorge. Auch mehrere Missionen und Anderssprachige Gemeinschaften werden von der Landeskirche mitfinanziert.

Services spécialisés

L'Église nationale finance un certain nombre de tâches pastorales qui peuvent être mieux remplies au niveau cantonal que par des paroisses individuelles ou des unités pastorales : par exemple, la formation et le perfectionnement des catéchistes, l'aumônerie des étudiant(e)s, la direction cantonale de l'animation jeunesse (Jubla) ou encore l'aumônerie hospitalière ou des réfugiés. Plusieurs Missions et communautés allophones sont également cofinancées par l'Église nationale.



Furrer Villa Judith
Leiterin Fachstelle Religionspädagogik
Responsable Centre de pédagogie catéchétique
Tel. 031 533 54 33
religionspädagogik@kathbern.ch
www.kathbern.ch/religionspädagogik



Svacha Benjamin
Leiter Hochschuleseelsorge aki
Responsable Aumônerie des étudiant(e)s
Tel. 031 307 14 14
info@aki-unibe.ch
www.aki-unibe.ch



Dillier Monika
Präses Jungwacht Blauring Bern
Animation jeunesse Jubla
Tel. 078 628 85 21
praeses@jublabern.ch
www.jublabern.ch



Stalder Markus
Leiter Fachstelle Spezialseelsorge und Diakonie
Responsable Service domaines pastoraux
Tel. 031 533 54 45
markus.stalder@kathbern.ch
www.kathbern.ch



Šakota Antonio
Leiter Kroatenmission
Responsable Mission croate
Tel. 031 533 54 48
hkm.bern@kathbern.ch
www.hkm-bern.ch

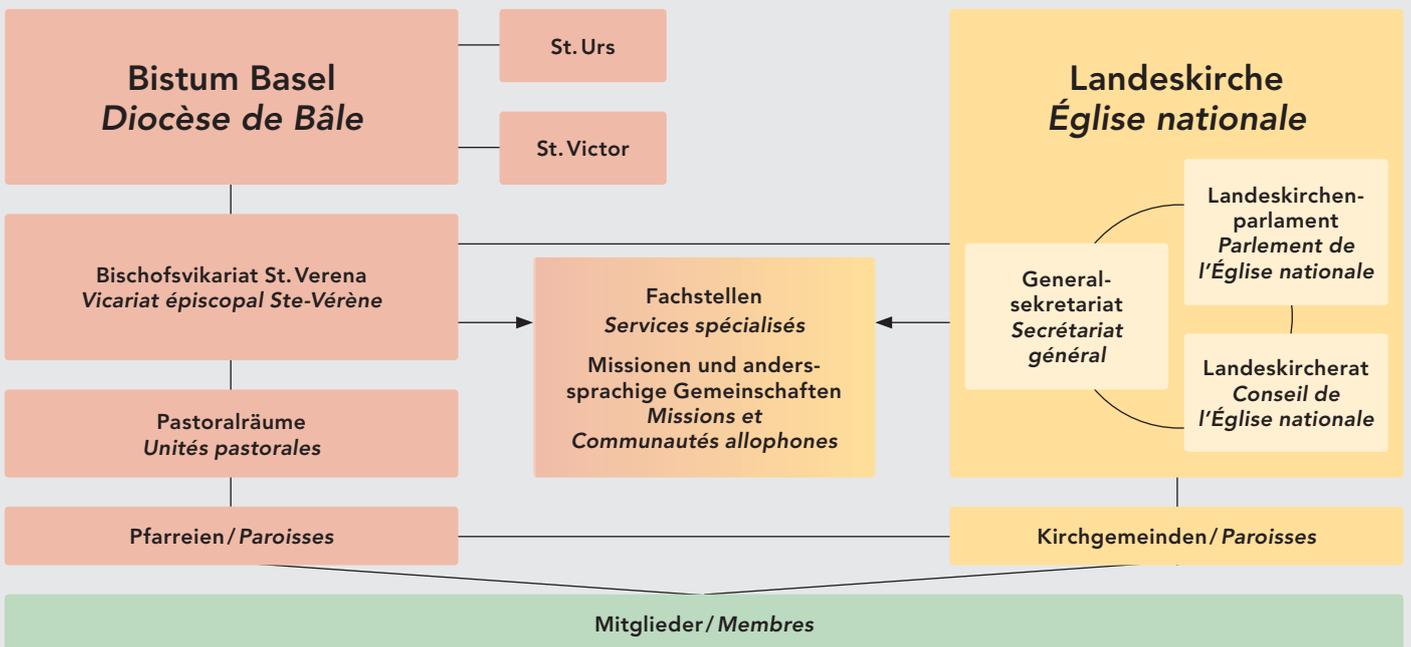


Padre Gil Garcia Oscar
Leiter Portugiesischsprachige Mission
Responsable Mission de langue portugaise
Tel. 031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch

So arbeiten Landeskirche und Bistum zusammen Coopération entre l'Église nationale et le Diocèse

Pastorale Aufgaben
Tâches pastorales

Staatskirchenrechtlich
Organisation de droit public ecclésiastique



Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
www.marienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi

Franziska Baldelli

031 330 89 89

marien.bern@kathbern.ch

Sekretariats-Öffnungszeiten

Di 09.00–12.00/13.00–16.30

Mi 09.00–11.30

Do 09.00–11.30

Fr 09.00–12.00/13.00–16.00

In Schulferienzeit:

Di, Do 10.00–12.00

Seelsorge/Theolog:innen

André Flury, Gemeindeleiter

andre.flury@kathbern.ch

031 330 89 85

Michal Kromer

michal.kromer@kathbern.ch

031 330 89 87

Josef Willa

josef.willa@kathbern.ch

031 330 89 88

Eltern-/Kind-Arbeit

Anja Stauffer

anja.stauffer@kathbern.ch

031 330 89 86

Religionsunterricht

Fabienne Bachofer

fabienne.bachofer@kathbern.ch

031 330 89 84

Sozialarbeit

Stéphanie Meier

stephanie.meier@kathbern.ch

031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo

031 330 89 83

Heidi Maria Glössner Meine Bibel



Samstag, 26. Oktober, 17.00,
Pfarrei St. Marien, Bern

Sonntag, 22. September

09.30 **Gottesdienst** mit Josef Willa, Dreissigster für Josy Motzer, Jahrzeit für Erika Hof

Montag, 23. September

16.30 **Rosenkranzgebet**

Donnerstag, 26. September

14.30 **Plauderstündli**, Wanddorfcenter

Freitag, 27. September

19.00 **Ökumenisches Abendgebet**, Johanneskirche

Sonntag, 29. September

09.30 **Gottesdienst** mit Josef Willa, Jahrzeit für Ernst Julier

Montag, 30. September

16.30 **Rosenkranzgebet**

Freitag, 4. Oktober

19.00 **Ökumenisches Abendgebet**, Johanneskirche

Mehr unter: marienbern.ch

Heidi Maria Glössner

Heidi Maria Glössner ist die Berner Grande Dame des Schauspielers. Spätestens durch ihre regelmässigen Auftritte im Schweizer Tatort und durch ihre beeindruckende Darstellung der Lisi Bigler in dem Schweizer Film «Herbstzeitlosen» ist sie einem grossen Publikum bekannt.

Es gibt aber auch noch eine andere Seite von Heidi Glössner. Durch ihre Ziehmutter wurde sie katholisch sozialisiert: «In meiner Familie hatte ich Vorbilder für echten, gelebten Glauben. Heute bin ich dankbar für das Grundvertrauen, das sie mir gegeben haben.»

Die Nähe zu den einzigartigen Geschichten, die das Alte Testament erzählt, ist nach wie vor ungeboren. Gemeinsam mit ihrem Musiker Wieslaw Pirczynski hat Heidi Maria Glössner einen berührenden Abend mit ihren Geschichten aus der Bibel kreiert, der erstmals in drei verschiedenen Pfarreien des Pastoralraums präsentiert wird.

Sonntag, 20. Oktober, 17.00,

Pfarrei Guthirt, Ostermundigen

Samstag, 26. Oktober, 17.00,

Pfarrei St. Marien, Bern

Sonntag, 3. November, 17.00,

Pfarrei St. Michael, Wabern

Der Eintritt ist frei

Am Meer



Pfarreiferien vom 6. bis 11. April 2025 in Ligurien (I)

Dolce far niente, il Mare, Olio di oliva, Vino, Pesto alla Genovese, Gelato – all das und noch viel mehr erwartet uns in den Pfarreiferien von 2025 in Varigotti an der ligurischen Küste. Wir freuen uns sehr auf ein gemeinsames Dolce vità und Italianità am Meer. Aufgrund des Ostertermins reisen wir in der ersten Frühlingsferienwoche gen Süden und geniessen Meeresluft, gutes Essen, vielfältige Begegnungen, gemeinsames Singen, Ateliers und Ausflüge. Ab in den Süden!

Wer ist angesprochen?

Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters, Einzelpersonen und Familien – alle sind willkommen! Für die Kinder der 3. Klasse im Religionsunterricht gehört die Woche zur Vorbereitung auf die Erstkommunion am 18. Mai 2025 ebenso wie für die angehenden Firmlinge zur Vorbereitung auf die Firmung.

Zeit, Ort und Reise

Vom Sonntag, 6. April bis Freitag, 11. April 2025 (erste Woche der Frühlingsferien). Wir wohnen in der Unterkunft «San Francesco» in Varigotti. Es gibt einige Einzelzimmer, einige Doppelzimmer und Mehrbettzimmer. Die Unterkunft liegt etwas oberhalb des Meeres, zwischen den beiden Ortschaften Varigotti und Finale Ligure. Die Hin- und Rückfahrt mit dem Car wird organisiert und ist in den Preisen inbegriffen.

Programm

Varigotti ist ein wunderschöner kleiner Rückzugsort abseits des touristischen Rummels. Ideal, um sich zu erholen und zu geniessen! In den Pfarreiferien wollen wir den Ort und die Umgebung erkunden – alte Kirchen, Natur, Städte. Es gibt viel zu entdecken! Gemeinsam sind die Essenszeiten und das Singen am Morgen. Zudem gibt es vielfältige Aktivitäten zur freien Wahl.

Kosten pro Person

(inbegriffen sind Reise und Unterkunft mit Vollpension):

Erwachsene (ab 18)

Mehrbettzimmer: 650.–

(3er-, 4er- oder 5er-Zimmer)

Doppelzimmer: Fr. 750.–

Einzelzimmer: Fr. 850.–

Kinder

1–2-jährig: kostenlos

3–6-jährig: Fr. 150.–

ab 7-jährig: Fr. 250.–

ab 16-jährig: Fr. 300.–

Anmeldung bis zum 29. November

mit dem Talon der aufliegenden Flyer oder über die Website.



Wir freuen uns auf Sie und euch – herzlich willkommen!
Pfarreiteam St. Marien

Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern

Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern

Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle

Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70

Pfarrer

(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22

Theolog:innen

(St. Antonius)
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Christina Herzog (ch)
031 996 10 85
Carla Pimenta (cp)
031 996 10 88
Viktoria Vonarburg (vv)
031 996 10 89

Jugend-, Katechese- und Familienarbeit

(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter, 031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24

Sozial- und Beratungsdienst

(St. Mauritius)
Isabelle Altermatt, 031 996 10 84
Franziska Eggenberg, 031 990 03 23

Sekretariat

(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Beatrix Perler
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Andrea Westerhoff
Emma Serrano
(Lernende)
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30

Sakristane

Antony Peiris, 031 996 10 92
Chantal Reichen, 031 996 10 87
Branka Tunic, 031 996 10 90

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 21. September

16.00 Eucharistiefeier (vv, ruh)
Domicil Schwabgut
18.00 Eucharistiefeier (vv, ruh)
Dreissigster für Renata
Adelheid Falter-Noth
mit Solist Samuel
Würgler, Trompete
Nach dem Gottesdienst
sind Sie zum Predignach-
gespräch mit Viktoria
Vonarburg eingeladen.

Sonntag, 22. September

09.30 Messa di lingua Italiana

10.00 Patrozinium

Kirche St. Mauritius

Dienstag, 24. September

12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
Ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 25. September

18.30 Eucharistiefeier (ruh)

Freitag, 27. September

09.15 Kommunionfeier (cp)

Sonntag, 29. September

09.30 Messa di lingua Italiana
11.00 Eucharistiefeier (ruh)
mit den Anthony-Singers

Dienstag, 1. Oktober

12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
Ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 2. Oktober

18.30 Eucharistiefeier (ruh)

Donnerstag, 3. Oktober

10.00 Kommunionfeier (vv)
Domicil Baumgarten

Gottesdienste Bethlehem

Sonntag, 22. September

Patrozinium

10.00 Eucharistiefeier (vv, Team)
mit den Chaldäischen
Katholiken und Solist Sa-
muel Würgler, Trompete.
Anschliessend sind Sie
zum Apéro eingeladen.

Dienstag, 24. September

09.15 Kommunionfeier (kg)

Donnerstag, 26. September

18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bethlehem

Samstag, 28. September

18.00 Eucharistiefeier (ruh)
mit den Anthony Singers

Sonntag, 29. September

09.30 Eucharistiefeier (ruh)
mit den Anthony Singers

Dienstag, 1. Oktober

09.15 Kommunionfeier (kg)

Donnerstag, 3. Oktober

18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bethlehem

Hinweis

Am Patrozinium, Sonntag,
22. September, beginnt der
Gottesdienst um 10.00.

Abschied

Wir haben Abschied genommen
von **Arthur Lampart-Kaufmann**.
Unsere Gebete und Gedanken
begleiten die Angehörigen.

Veranstaltungen Bümpliz

Montag, 23. September

20.00 Interreligiöser Dialog
Saal St. Antonius

Mittwoch, 25. September

Rosenkranzgebet
fällt aus

Mittwoch, 2. Oktober

14.30 Seniorennachmittag –
Musiknachmittag
Pfarreiheim St. Antonius
16.00 Sprachencafé
Wegen des Umbaus der
ref. Kirche Bümpliz findet
das Sprachencafé im

Pfarreizentrum St. Mauritius statt.

19.15 Rosenkranzgebet
St. Antonius, Krypta

Donnerstag, 3. Oktober

17.00 Männertisch
Cafeteria St. Antonius

Veranstaltungen Bethlehem

Mittwoch, 25. September

14.00 Gemütliches Beisammen-
sein Bern-West
Pfarreizentrum Mauritius

Donnerstag, 26. September

13.00 Frauengruppe
Höck im Kafi Riggi

Mittwoch, 2. Oktober

16.00 Sprachencafé
Pfarreizentrum Mauritius

Jesus und Isa – derselbe?

Interreligiöser Dialog

Am Montag, 23. September,
um 20.00 im Saal St. Antonius
stellt Maryam Schöni, eine junge
Muslima aus Bümpliz, ihre Grup-
penarbeit zum Lehrabschluss
bei uns in Bern-West vor.
Zusammen mit zwei anderen
jungen Frauen aus christlichem
Kontext ist sie der Frage nach-
gegangen, welche Gemeinsam-
keiten es im Christentum und
Islam bezüglich Jesus – bzw. im
Koran Isa – gibt.
Welche Motivation hat sie dieses
Thema wählen lassen? Und wel-
che Erkenntnisse hat die Ausein-
andersetzung gebracht?
Im Anschluss an den Vortrag
besteht die Möglichkeit zu
einem gemeinsamen Austausch.
Der Anlass ist ohne Anmeldung.



33 Jahre im kirchlichen Dienst

Karin Gündisch ist Ende Sep-
tember 1991 in den kirchlichen
Dienst in der Gesamtkirchge-
meinde Bern getreten. An ver-
schiedenen Orten war sie seit-
her als Pfarreiseelsorgerin tätig.
Der Einsatz in der Ökumene, der
Entwicklungszusammenarbeit
und den verschiedenen Feldern
der Seelsorge war ihr immer ein
wichtiges Anliegen.
Für ihr Arbeiten und ihr Wirken
danken wir von Herzen und gra-
tulieren zu dieser «Schnapszahl»
im kirchlichen Dienst.

Für das Team Bern-West,
Pfarrer Ruedi Heim



Einladung

**Kirchgemeindeversammlung
der Kirchgemeinde Bern-West**
Samstag, 26. Oktober, 19.00
im Saal St. Antonius

Traktanden:

1. Begrüssung durch die Co-Präsidentinnen der Kirchgemeinde
2. Wahl der Stimmenzähler/innen
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Genehmigung des Protokolls der KGV Bern-West vom Samstag, 28. Oktober 2023
5. Wahl von Mitgliedern des Kirchgemeinderates (Amtsperiode 2023–2026)
6. Wahl von Abgeordneten in den Grossen Kirchgemeinderat der Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung (Amtsperiode 2023–2026)
7. Wahl von Abgeordneten des Landeskirchenparlamentes (Amtsperiode 2024–2027)

8. Informationen aus den Pfarreien St. Antonius und St. Mauritius
9. Informationen aus der Kirchgemeinde Bern-West
10. Verschiedenes
11. Apéro

Die Versammlung ist öffentlich. Voraussetzung für die Stimmberechtigung: seit mindestens drei Monaten in der Kirchgemeinde wohnhaft, bei der zuständigen Einwohnerkontrolle registriert, das 18. Altersjahr vollendet und Mitglied der römisch-katholischen Landeskirche. Das Protokoll der KGV vom 28. Oktober 2023 kann im Sekretariat Bern-West (Burgunderstrasse 124) oder auf den Webseiten (kathbern.ch/antonius/kirchgemeindeversammlung resp. kathbern.ch/mauritus//kirchgemeindeversammlung) gelesen werden.

Margrit Suter
Co-Präsidentin KG Bern-West
Ursula Thambythurai
Co-Präsidentin KG Bern-West



Lektorenausflug

Am 23. August war die Lektorengruppe Bern-West unterwegs nach Jegenstorf in den Bibelpark. Manche Pflanze und ihr Vorkommen in der Bibel war uns geläufig. Teilweise liessen uns die angefügten Beschreibungen die Erzählungen aber auch in ganz neuem Licht sehen. Und auch so manche Überraschung hielt der Garten für uns bereit.

Habt ihr zum Beispiel gewusst, dass Gurken und Melonen schon in der Bibel vorkommen? Die grösste und willkommenste Überraschung an diesem heissen Nachmittag war aber die spontane Einladung im Franziskushaus zu kühlen Getränken.

Ein herzliches Dankeschön für die Gastfreundschaft!

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Gemeindeleitung

Petra Raber
031 791 10 08
petra.raber@kathbern.ch

Katechese

Elke Domig
079 688 84 10
Claudia Gächter
076 475 71 73

Sekretariat

Larissa Agoston
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@kathbern.ch

Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00/14.00–17.00

Hausdienst/Raumreservation

Maria Milazzo
078 316 73 45
hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Sonntag, 22. September

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier
Italo Cherubini

Sonntag, 29. September

09.15 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier
Felix Klingenberg

Freitag, 4. Oktober

18.00 Anbetung

Rückblick Seniorenausflug vom 28. August

Bei hochsommerlichen Temperaturen traf sich eine gut gelaunte Gruppe von Seniorinnen und

Senioren am Bahnhof Konolfingen zum jährlichen Ausflug. In angeregtem Austausch und einem gut klimatisierten Zug erreichten wir schon bald unser Ziel Langnau. Am Bahnhof wurden wir von Claudia Gächter Wydler, Präsidentin des Kirchgemeinderates und Katechetin, und von Gemeindeleiter Peter Daniels herzlich begrüsst. Sie übernahmen auch den Fahrdienst vom Bahnhof zur Kirche Heilig Kreuz. Ob zu Fuss oder mit dem «Kirchentaxi», alle freuten sich über die Erfrischung, die uns angeboten wurde.



Der Kutschwagen mit zwei Pferden stand bereit, und die erste Gruppe machte sich auf die Rundfahrt durch Langnau. Mit der Geschichte zur Entstehung der Kirche Heilig Kreuz, der Führung durch die Kirchenräumlichkeiten und dem Austausch mit Claudia und Peter verging die Zeit wie im Flug, und die Kutsche zum Gruppenwechsel war auch schon zurück. Eine Stunde später besichtigten wir gemeinsam die Pfarreiräumlichkeiten, bevor wir uns an den reich gedeckten Tisch mit Grilladen, Salaten und verschiedenen Desserts verwöhnen lassen durften. An dieser Stelle nochmals ein ganz herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott an Claudia und Peter.

Johanna Kellenberger
Ressort Diakonie

Verstorben

ist am 2. September Monika Stieger Mohren aus Grosshöchstetten. Gott nehme sie auf in seinen Frieden und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Katholische Hochschul-seelsorge

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5
031 307 14 14

www.aki-unibe.ch
info@aki-unibe.ch

Hochschulseelsorge

Benjamin Svacha (Leiter aki)

031 307 14 32

Andrea Stadermann und Geneva Moser

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Cornelia Leibundgut

Mo–Do 09.00–12.00

Wochenrhythmus (im Semester)

aki-Café (Selbstbedienung)

Mo–Do 08.30–18.00

Abends nach 18.00 Uhr und freitags ist das aki unregelmässig geöffnet.

Mittagstisch

Di und Do 12.00

Atemholen

Do 17.15 Uhr in der Kapelle (1.OG)

Das Herbstsemester hat begonnen!

Diese Woche beginnt an der Uni Bern ein neues Studienjahr.

Im aki ging es bereits in den letzten Tagen richtig los, als wir um die 120 Studienanfänger:innen im Haus begrüsst und mit zahlreichen Workshops, dem Vorstellen wichtiger universitärer Institutionen, Begegnungen untereinander und mit Professor:innen ideal auf ihren Unistart vorzubereiten versuchten.

Unser neues Semesterthema trägt den Titel «push & pull» und beschäftigt sich mit den Fragen: Wohin zieht es mich? Wo werde ich vielleicht zu etwas gedrängt, obwohl ich das gar nicht möchte?

Herauszufinden, wo ich eigentlich hingehen und wie ich mein Leben gestalten will, ist an sich schon keine einfache Aufgabe. Meistens kommt dann noch das alltägliche Leben dazwischen: Die Seminararbeit muss endlich geschrieben werden, Familiengeburtstage stehen an, die Part-

nerschaft (oder die Suche nach der Person, mit der man eine Beziehung eingehen könnte) ist in einer schwierigen Phase und dann steckt auch noch eine Freundin in der Krise und braucht dich.

Und als wäre das nicht genug, kommen die Ansprüche hinzu, die wir bewusst oder unbewusst an uns selbst richten: Weshalb hat dieser Mensch den perfekten Körper, die halbe Welt gesehen und zweitausend Follower – während ich den halben Abend im Bett liege und auf meinem Smartphone scrolle? Sollte ich nicht auch sportlicher, witziger, interessanter sein?

Manchmal prasseln von so vielen Seiten Ansprüche auf uns ein, dass wir kaum dazukommen, zu fragen, was wir selbst uns wirklich wünschen, wohin uns unser eigener innerer Kompass führen möchte.

Keine Heilsversprechen: Im aki findet man das auch nicht einfach so heraus. Aber vielleicht hilft ein Besuch in unserer (meistens) ruhigen Oase in der Läng-

gasse, ein Kaffee im grossen Garten, ein Gespräch mit Freund:innen, Unbekannten oder Menschen aus unserem Team. Unser Haus ist offen und will ein Ort sein, wo Ansprüche auch einmal Pause machen dürfen, man zu sich selbst kommen und sich neu ausrichten kann. Wer weiss – vielleicht ergeht es uns dabei sogar unverhofft wie den biblischen drei Königen, und vor uns geht ein neues Licht auf, das uns für eine gewisse Zeit Orientierung gibt und den Weg weisen kann?

Und natürlich erwarten uns auch wieder zahlreiche Veranstaltungen: Unser gewohnt abwechslungsreiches Programm ist neu in enger Zusammenarbeit mit dem Team der reformierten Hochschulseelsorge forum³ entstanden. So freuen wir uns auf ein besonders buntes ökumenisches Semester, das uns hoffentlich (einmal mehr) mit vielen jungen Leuten in Kontakt bringen wird. Schön, dass es wieder losgeht!

Benjamin Svacha

Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Geschäftsführung

Andrea Meier, 031 370 71 17

Projektleitende

Isabelle Schreier, 031 370 71 15

Susanne Grädel, 031 370 71 16

Antonio Albanello, 031 370 71 13

Andreas Nufer, 031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30

So 13.00–17.00

Ein Hauch von Leben

16. Oktober bis 12. November, Heiliggeistkirche Bern

Adrian Bütikofer, Kunstschaffender und Mitglied der Schweizerischen St. Lukasgesellschaft, zeigt vom 16. Oktober bis am 12. November seine Installation aus Holzlatten in der Heiliggeistkirche.

Seine Kunstinstallation «Ein Hauch von Leben» will in der statischen Architektur der Heiliggeistkirche das Bewegliche, nicht Fassbare des Heiligen Geistes hervorheben. Die raumgreifende Skulptur lässt erahnen, wie dessen Wirken auf den Menschen sein könnte. Bewegen sich die Besucher*innen, beginnen sich die Muster mit ihnen zu bewegen. In der oberen wie auch in der unteren Hälfte streben sie der Mitte zu und gehen ineinander über. Der göttliche Geist verbindet

sich mit den Menschen. Das Ineinandergreifen der Muster verweist auf das Mystische, das dem Heiligen Geiste innewohnt.

Die Ausstellung findet im Rahmen von «100 Jahre Lukasgesellschaft» statt.

Mittwoch, 16. Oktober, 19.00, Vernissage

Mit Apéro, musikalischem Input von Antonio Albanello und Einleitung des Künstlers Adrian Bütikofer.



Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen
Ittigen, Bolligen, Stettlen

Obere Zollgasse 31

031 930 87 00

www.kathbern.ch/guthirt

guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg

031 930 87 14

Theologinnen

Gabriela Christen-Biner

031 930 87 11

Antonia Manderla

031 921 58 13

Katechese

Leitung: Doris Edelmann

031 930 87 02

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

Kinder- und Jugendarbeit

Debora Probst

031 930 87 12

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari

031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Beatrice Hostettler-Annen

Stefanie Schmidt

031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00

Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic

031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag und Donnerstag)

Ostermundigen

Sonntag, 22. September

10.05 Kommunionfeier
Franca Collazzo Fioretto

Dienstag, 24. September

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 25. September

09.00 Eucharistiefeier
Bischof em. Martin Happe, Antonia Manderla

Samstag, 28. September

18.00 Santa Messa

Sonntag, 29. September

10.05 Kommunionfeier
Rita Iten

Dienstag, 1. Oktober

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 2. Oktober

09.00 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner

Bolligen

Samstag, 28. September

18.00 Kommunionfeier im ref.
Kirchgemeindehaus
Rita Iten

Eucharistiefeier mit Bischof em. Martin Happe

Am **25. September**, dem Festtag unseres Landespatrons Bruder Klaus, feiern wir den Gottesdienst um 09.00 zusammen mit Bischof em. Martin Happe. Er wird über die Situation der Christ:innen in der Islamischen Republik Mauretanien berichten, einem Land, in dem 99 Prozent der Bewohner:innen muslimischen Glaubens sind und nur ca. 4500 katholisch. Das Land in Westafrika ist 25 Mal so gross wie die Schweiz und grenzt

an Marokko, Senegal und Mali. Nach dem Gottesdienst Begegnung und Austausch bei Kaffee.

Kaffeeträff Bolligen

Donnerstag, 26. September und 3. Oktober, 14.00–16.00, im ref. Kirchgemeindehaus, Bolligen. Sich ungezwungen bei einer Tasse Kaffee oder Tee austauschen. Herzlich willkommen.

Gospelchor

Auch dieses Jahr wird ein ökumenischer Gospelchor die Adventsgottesdienste bereichern, zwei in Ostermundigen, einen in Bolligen. Die Proben sind jeweils montags 28.10., 4.11., 11.11., 18.11., 25.11. Sie beginnen dieses Jahr früher, um 19.15 (bis 21.15) in unserem Pfarreizentrum Guthirt in Ostermundigen. Die Auftritte sind an den ersten drei Adventssonntagen, am 1.12., 8.12. und 15.12. Die Leitung des Chores hat Pia Infanger. Anmeldung bis 14. Oktober über unsere Homepage: www.kathbern.ch/guthirt/online-anmeldungen

Photovoltaik auf Kirchendach

Vom 23. September bis 25. Oktober wird auf dem Dach der Kirche Guthirt eine Photovoltaik-Anlage installiert. Wir freuen uns, künftig einen Teil unseres Energiebedarfs mit Solarstrom abdecken zu können und somit einen Beitrag an die Energiewende zu leisten.

Heidi Maria Glössner liest die Bibel

Im Rahmen des Jubiläums «225 Jahre Katholische Kirche

Bern» ist Heidi Maria Glössner bei uns zu Gast. Ihre Ziehmutter lebte ihr einen echten, gelebten Glauben vor. Die Nähe zu den einzigartigen Geschichten, die das Alte und das Neue Testament erzählen, ist nach wie vor ungebrochen. Gemeinsam mit ihrem Musiker Wieslaw Pipczynski hat sie einen berührenden Abend mit ihren Geschichten aus der Bibel kreiert:

Sonntag, 20. Oktober, 17.00, Pfarrei Guthirt, Ostermundigen
Der Eintritt ist frei.

Pfarrreise nach Kroatien

Vom **23. Mai bis 1. Juni 2025** bietet die Pfarrei Guthirt eine Reise nach Kroatien an. Antun Tunic hat eine interessante, vielseitige Reise geplant. Weitere Informationen finden Sie auf der Website. Flyer sind aufgelegt.

Kollekten Juni bis Juli

2.6.	Passantenhilfe	
	Heilsarmee	Fr. 668.40
2.6.	Firmung, Casa Scalabrini, Rom	Fr. 534.90
9.6.	Velafrica	Fr. 142.10
16.6.	Flüchtlingshilfe Caritas	Fr. 293.10
23.6.	Papstkollekte	Fr. 61.60
30.6.	Jubla	Fr. 223.25
7.7.	Pfarreicaritas	Fr. 186.15
14.7.	1000 Friedensfrauen weltweit	Fr. 153.85
21.7.	Diözesane Kollekte für pastorale Anliegen des Bischofs	Fr. 36.00
28.7.	IG Missbrauchsoffer im Kirchlichen Umfeld	Fr. 230.95



Labyrinth in Ittigen

Die Kirche in Ittigen bleibt in den nächsten Wochen offen und ein Ort des Gebetes, der Stille. Ein grosses Labyrinth – wie jenes in Chartres – ist ausgelegt.

Sich Zeit nehmen. Sich auf den Weg machen – nicht nur äusserlich, sondern auch innerlich. Schritt für Schritt den Weg zur Mitte gehen.

Das Labyrinth ist täglich von 08.00 bis 18.00 (während der Öffnungszeiten des Zentrums) voraussichtlich bis Ende November begehbar.

Prozess Guthirt (10) – Altäre aus Ittigen in Kroatien angekommen

Verschiedene Gegenstände aus Ittigen haben eine neue Heimat gefunden. Die beiden Altäre aus der Kirche und dem Meditationsraum sowie das Weihwassergefäss sind in Kroatien angekommen, in jenem Gebiet, das wir nach dem schweren Erdbeben 2020 finanziell und materiell unterstützt haben. Auf der Pfarrreise 2025 besuchen wir voraussichtlich diese Pfarrei. Das Vortragekreuz, die Altarbilder und die Marienikone sind in Ostermundigen präsent, und die liturgischen Kleider werden nach Madagaskar verschifft. Immer wieder wird die Frage nach der Orgel gestellt. Die Gesamtkirchgemeinde sucht in Zusammenarbeit mit Fachpersonen einen passenden Ort für die Orgel. Sobald wir mehr wissen, informieren wir wieder.

Seelsorgeraum Bern Süd Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarrleitung Seelsorgeraum: Christine Vollmer, 031 970 05 72
Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB, 061 735 11 12
Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

**Köniz/Oberbalm/
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch
Standortkoordination
Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitungsassistentz
Cristina Salvi, 031 970 05 74 (Di und Fr)
Pfarrreiseeorge
Ute Knirim (UK), 031 970 05 73
Thomas Mauchle, ab 7.10.
Bezugsperson Schwarzenburg
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB), 079 775 72 20
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Claudine Hunkeler, 031 970 05 77
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70
Sakristan/Raumreservation
Ante Corluca, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Standortkoordination
Gerd Hotz (GH), 031 960 14 64
Leitender Priester
Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Katechese/Familienarbeit
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Urs Eberle, 031 960 14 60
Sakristan/Raumreservation Wabern
Seelan Arockiam, 079 963 70 60 (ausser Di)

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90
www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch
Standortkoordination
Judith Suter (JS), 031 300 40 90
Pfarrreiseeorge
Thomas Mauchle, ab 7.10.
Katechese
Elke Domig (ED), 079 688 84 10
Sozialberatung
Claudine Hunkeler, 031 970 05 77
Elki-Treff
Cornelia Born, 076 761 19 74
Sekretariat/Raumreservation
Tanja Jenni, 031 300 40 95 (Di und Do)
Hauswart
Markus Streit, 031 300 40 95 (Di und Do), markus.streit@kathbern.ch

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch
Ökumenisches Zentrum Kehrsatz
Mättelstrasse 24, 3122 Kehrsatz
Sekretariat, 031 960 29 29
www.oeki.ch



Bild: Pfarrei St. Josef

Gottesdienste

Köniz

Samstag, 21. September
17.00 Kommunionfeier (UK)
Dreissigster für Ursula Lucy; Jahrzeit für Cécile und Otmar Meier sowie Ursula und Sergio Robbiani
Sonntag, 22. September
09.30 Kommunionfeier (UK) mit Impuls am Puls von Claude Amsler zum Thema «Diskriminierende Algorithmen in der künstlichen Intelligenz»; anschliessend Apéro-Talk (siehe Veranstaltungen Köniz)
19.00 Keine ökumenische Vesper
Mittwoch, 25. September
09.00 Kommunionfeier (UK) Jahrzeit für Alfred Zogg Rüttmann und Anne Dorathe Roffler
Samstag, 28. September
17.00 Kein Gottesdienst
Sonntag, 29. September
09.30 Kommunionfeier (UK)
19.00 Keine ökumenische Vesper
Mittwoch, 2. Oktober
09.00 Kommunionfeier (UK)

Wabern



Sonntag, 22. September
11.00 Gemeinsam feiern (GH) mit der Gruppe Spiritualität St. Michael Taizé-Lieder, Bibelteilen, Gebet, Stille, Agape
Freitag, 27. September
18.30 Kein Gottesdienst
Sonntag, 29. September
11.00 Kommunionfeier (UK)
16.30 Eucharistiefeier der tamilischen Gemeinschaft Pfarrer A. J. Muralitharan
Freitag, 4. Oktober
18.30 Eucharistiefeier (MB) anschliessend Rosenkranz

Kehrsatz

Sonntag, 22. September
10.00 Kein Gottesdienst
Donnerstag, 26. September
09.00 Kein Morgengebet
Sonntag, 29. September
10.00 Ökumenischer Erntedank-Gottesdienst (GH) auf dem Bauernhof Musik: Madeleine und Gallus Keel, Alphorn und Elisabeth Schaerer, E-Piano (siehe Veranstaltungen Kehrsatz)
Donnerstag, 3. Oktober
09.00 Kein Morgengebet

Belp

Sonntag, 22. September
10.00 Kein Gottesdienst
Freitag, 27. September
09.30 Eucharistiefeier (MCLI)
Sonntag, 29. September
10.00 Eucharistiefeier (MB) anschliessend Pfarrkaffee
Freitag, 4. Oktober
09.30 Eucharistiefeier mit Anbetung (MCLI)

Veranstaltungen

Seelsorgeraum Bern-Süd

Das Gesamtteam in unserem Seelsorgeraum hat sich entschieden, dem gemeinsamen Wirkungsgebiet nun auch einen Namen zu geben. Wir haben uns alles Mögliche überlegt und uns schliesslich für die schlichte und hoffentlich für alle in der Region Bern verständliche Bezeichnung geeinigt: «Seelsorgeraum Bern Süd». Der Name hat natürlich einen Inhalt. Und diesen wollen wir mit allen Interessierten beim Workshop zur Zukunft des Seelsorgeraums Bern Süd am 2. November von 09.30 bis 12.30 in Wabern weiterentwickeln. (Lesen Sie dazu den Artikel auf Seite 18)

Verabschiedung und Begrüssung

Nachdem unsere Sozialarbeiterin Sara Bapst ihre Arbeit in

Köniz reduzieren und schliesslich beenden musste, um ihr krankes Kind betreuen zu können, hatten wir das grosse Glück, dass **Ursula Wu-Boos** sehr bald als Stellvertreterin einspringen konnte. Mit ihrer kompetenten und ruhigen Art hat sie uns sehr geholfen, die Zeit zu überbrücken, bis wir eine Nachfolgerin anstellen konnten. Wir danken Ursula von Herzen und wünschen ihr viel Freude an den weiteren Einsätzen in der Region Bern!



Bild: Claudia Hautumm, Pixelio.de

Am 16. September dürfen wir als Nachfolgerin in der Sozialarbeit in Köniz und in Kehrsatz/Belp **Claudine Hunkeler** begrüßen. Sie wird sich mit einem Pensum von 60 Prozent um die Einzelfallberatung in Köniz und um die Koordination der Freiwilligenarbeit kümmern. In Kehrsatz wird sie mit 20 Prozent in der Einzelfallberatung für Menschen aus Kehrsatz und Belp im Einsatz sein. Wir heissen Claudine Hunkeler in unserem Team herzlich willkommen!

Spendenergebnisse Pfarreiprojekt Haiti

Während der Fastenzeit haben wir in unseren Pfarreien für Projekte in Haiti Geld gesammelt. Die Fastenaktion Luzern hat uns die Spendenergebnisse mitgeteilt.

Köniz und Schwarzenburgerland:

Kollekten und Fastensuppe/
Pastaplausch Fr. 2731.30
Spenden aus dem gesamten
Gebiet Fr. 15456.45
Total Pfarrei St. Josef
Fr. 18187.75

Wabern und Kehrsatz:

Kollekten und ökum. Gemeinschaftssuppe Fr. 3075.25
Spenden aus dem gesamten
Gebiet Fr. 7896.72
Total Pfarrei St. Michael
Fr. 10971.97

Heiliggeist Belp:

Kollekten und
Fastensuppen Fr. 572.35
Spenden aus dem
gesamten Gebiet Fr. 2668.17
Total kath.
Zentrum Belp Fr. 3240.52
Herzlichen Dank für Ihre grosszügige Solidarität mit diesem krisengeschüttelten Land. Beachten Sie dazu auch den Newsletter auf unserer Homepage.

Köniz

Kommunionfeier mit Impuls am Puls

Sonntag, 22. September, 09.30
Impuls am Puls mit Claude Amsler, Junior Researcher am Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung und Digital Humanities der Universität Bern und Dozentin für Kultur und Kommunikation an der Hochschule für Technik FHNW «Algorithmische Diskriminierung»: Zahlreiche Studien zeigen, dass KI-Systeme bestehende Ungerechtigkeiten und gesellschaftliche Machtordnungen reproduzieren und verfestigen können. Technik und Gesellschaft sind unauf löslich miteinander verflochten. Welchen Beitrag können feministische Perspektiven auf KI-Systeme leisten? Anschliessend Apéro-Talk



Bild: Gerd Altmann, Pixabay

Kinderanimationswoche

Dienstag bis Donnerstag, 24. bis 26. September, 13.30–17.00

Im Hessgut-Schulhaus, mit Gumpimatte, unterschiedlichen Bastelangeboten und vielem mehr. Das Angebot ist gratis, um 16.30 gibt es jeweils als Schlusspunkt ein Zvieri. Jüngere Kinder bitte in Begleitung einer erwachsenen Person. Organisation: Jugendarbeit der Gemeinde Köniz und Pfarrei St. Josef

Jassen

Mittwoch, 25. September, 13.30

Im Pfarreisaal. Neue Personen zum Mitjassen sind herzlich willkommen.

Meditationsangebote

Infos: Flyer, Homepage
Keine Angebote während der Herbstferien.

Folgende Kollekten

... haben wir überwiesen:

- 23.6. Frieda, ehemals christl. Friedensdienst Fr. 200.90
 - 30.6. Papstkollekte/
Peterspfennig Fr. 213.95
 - 7.7. Pfarreicaritas Fr. 362.00
 - 14.7. Dargebotene Hand Fr. 240.60
 - 21.7. Tischlein deck dich Fr. 134.40
 - 28.7. Justinuswerk, Fribourg Fr. 92.35
 - 4.8. Fachstelle Sozialarbeit, Einzelfallhilfe Fr. 139.30
 - 11.8. Flüchtlingshilfe Riggisberg-Gurnigelbad Fr. 295.70
 - 18.8. Diöz. Kollekte zur Unterstützung der Seelsorge Fr. 184.15
 - 25.8. Caritas Schweiz Fr. 461.30
 - 1.9. Diöz. Kollekte f. Theologische Fakultät Luzern Fr. 172.65
 - 8.9. «oeku» Kirche und Umwelt Fr. 130.00
- Ein herzliches «Vergelt's Gott»

Kehrsatz

Ökumenischer Erntedankgottesdienst auf dem Bauernhof

Sonntag, 29. September, 10.00

Musikalische Mitgestaltung durch Madeleine und Gallus Keel, Alphorn und Elisabeth Schaefer, E-Piano. Anschliessend Imbiss auf dem Hof
Anmeldung für Fahrdienst bis Mittwoch, 25. September, beim Sekretariat Öki, 031 960 29 29
Der Gottesdienst findet bei schönem Wetter auf dem Hof der Familie Rolli, Gurtenstr. 52 in Kehrsatz statt. Bei schlechtem und kühlen Wetter im Saal des oeki. Info: 078 673 08 30

Belp

Treff.punkt in Belp

Mittwoch, 25. September, 19.00
Begegnungszeit für Erwachsene. Menschen kennenlernen,

sich austauschen, den Horizont erweitern, Spass haben, Pläne schmieden ... Kontakt: Elke Domig, 079 688 84 10

Voranzeigen

Ökumenischer Seniorennachmittag in Kehrsatz

Mittwoch, 9. Oktober, 14.00

Auf den Spuren von Mayas und Inkas – Bericht einer Reise durch Guatemala, Mexiko und Peru von Gerd Hotz

Pilgerwanderung von Köniz nach Wabern

Samstag, 19. Oktober

10.30: Treffpunkt Kirche St. Josef, Köniz
Unterwegs von Köniz über den Gurten nach Wabern
Im Frühling haben wir die Pilgerwanderungen begonnen, jetzt im Herbst nehmen wir die dritte Pilgerwanderung unter die Füsse: Durch Wälder und über Wiesen, auf geraden und verwinkelten Wegen, auf steilen und ebenen Strecken spüren wir den leichtfüssigen und schwerfälligen Lebensspuren nach – und dem, was uns dabei Halt gibt. Die Seligpreisungen aus der Bergpredigt begleiten uns dabei. Wir starten in der Kirche St. Josef in Köniz und gehen durchs Köniztälchen auf den Gurten. Dort endet die Pilgerwanderung mit Kaffee und Kuchen und wir fahren mit dem Gurtenbähnli runter nach Wabern. Anschliessend, um 17.00, feiern wir Gottesdienst in der Kirche St. Michael, Wabern und danach sind alle zum Raclette-Essen eingeladen. Infos und Anmeldung bis Montag, 14. Oktober: U. Knirim, ute.knirim@kathbern.ch, 031 970 05 73



Bild: G. Hotz

Literaturkreis der Frauen

Mittwoch, 23. Oktober, 09.45

Diskussionen zum Buch «Das Land der Anderen» von Leila Slimani.

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16

031 839 55 75

www.kathbern.ch/worb

martin.worb@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo–Mi 09.00–11.30

Do 14.00–16.30

Manuela Cramer

manuela.cramer@kathbern.ch

Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel

Gemeindeleiter

031 832 15 50

peter.sladkovic@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Monika Klingenberg

Pfarrreiseelsorgerin

031 832 15 56

monika.klingenberg@kathbern.ch

Katechese

1.–4. Klasse, 6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

drazenka.pavlic@kathbern.ch

5. Klasse, 7.–9. Klasse, Firmung

Leonie Läderach

077 501 34 93

leonie.laederach@kathbern.ch

Sozialberatung

Renate Kormann

031 832 15 51

renate.kormann@kathbern.ch

www.worbinterkulturell.ch

Samstag, 21. September

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier, Peter
Sladkovic

Sonntag, 22. September

10.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier, Peter
Sladkovic

Mittwoch, 25. September

09.00 Gottesdienst mitten in
der Woche
Kommunionfeier, Monika
Klingenberg
19.30 Ökumenische Taizé-Feier
in St. Martin, Worb, Peter
Sladkovic

Samstag, 28. September

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier, Monika
Klingenberg

Sonntag, 29. September

10.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier, Monika
Klingenberg

Mittwoch, 2. Oktober

19.30 Ökumenisches Friedens-
gebet, ref. Kirche Worb

Bodensanierung

In den Herbstferien wird die
Kirche geschlossen sein wegen
der Bodensanierung. Vielleicht
ist es möglich, in der ersten Wo-
che noch Kerzen zu entzünden.
**Die Gottesdienste am 5. und
6. Oktober finden im Evangeli-**

**schon Gemeinschaftswerk an
der Bernstrasse 11 gegenüber
statt.** Wir danken unserer Nach-
barskirche für die herzliche
Gastfreundschaft. **Die Gottes-
dienste am Mittwochmorgen,
2. und 9. Oktober, entfallen.**

Schöpfungszeit

Die Kirche feiert vom 1. Septem-
ber bis 4. Oktober die soge-
nannte «Schöpfungszeit». Die
Bewahrung der Schöpfung ist
seit den 70er Jahren auch in der
katholischen Kirche ein wichti-
ges Thema. Die Enzyklika «Lau-
dato si» von Papst Franziskus
vertieft diese Problematik und
motiviert, sich persönlich und als
Kirche zu engagieren.

Der Kreuzgang unserer Kirche
ist zu einem Biotop geworden.
Viele Bienen summen. Die Heili-
gen Clara und Franz von Assisi
würden sagen, dass die Bienen
Gott ihrem Schöpfer mit ihrem
Summen danken und ihn durch
ihren Tanz loben.

Mich beeindruckt der kleine
blaue Natterkopf, der seinen
Kopf zwischen den Betonplatten
reckt. Tanzt er sein Lob, indem
er sich zum Himmel reckt? Er
und die Bienen bilden jedenfalls
ein gutes Team in unserem bio-
diversen Kreuzgang.

Glückwunsch zum Jubiläum

Liebe Monika
Seit 15 Jahren bist Du als Theo-
login in der Pfarrei Worb tätig,
anfangs aushilfsweise und seit
zehn Jahren in einer Festanstel-
lung. Dazu gratuliere ich Dir
von Herzen.

Ich danke Dir für deine Arbeit in
der Liturgie, in der Seelsorge
und der Begleitung von Grup-
pierungen. Deine Sorgfältigkeit
und Deine Weitsicht werden
sehr geschätzt. Deine Treue und
Verlässlichkeit sind wie Anker in
den Wellen des Pfarreialltags.
Wir danken Dir für alles, was Du
für unsere Pfarrei und den Pastro-
ralraum Bern bisher geleistet hast.
Im Namen des Pfarreiteams, des
Kirchgemeinderates und der
Pfarreiangehörigen gratuliere
ich Dir zum Dienstjubiläum und
wünsche Dir von Herzen weiter-
hin viel Freude in Deiner Arbeit
und Gottes Segen.

Peter Sladkovic

Adieu Vesna

Liebe Vesna
Wir wünschen Dir einen guten
Endspurt in unserer Pfarrei bis
Ende Oktober. Für ein Jahr bist
Du in die Schweiz gekommen.
Nach fast drei Jahrzehnten
brichst Du wieder auf in Deine
Heimat. Wie ein Engel warst Du
hier in unserer Pfarrei unter-
wegs. Du wolltest den Betrieb
nicht stören und hast dann ge-
reinigt, wenn niemand da war.
Wenn wir wieder zur Arbeit ka-
men, sahen wir, dass etwas an-
ders war: der Boden wieder sau-
ber, das Fenster wieder
durchsichtig. Herzlichen Dank
für alle Deine Dienste als Reini-
gungsfachfrau und Aushilfsak-
ristanin und als Freiwillige in un-
serer Pfarrei. Gottes Segen
begleitete Dich und Deinen Mann
nach Kroatien zurück und Deine
Söhne, die weiterhin in der
Schweiz wohnen. Adieu und auf
Wiedersehen bei Deinen Hei-
matbesuchen in der Schweiz.

Peter Sladkovic



Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10

031 721 03 73

www.kathbern.ch/

muensingen

johannes.muensingen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Felix Klingenberg (fk)

Theologin

Judith von Ah (jv)

Religionspädagogin

Nada Müller (nm)

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Heidi Sterchi

Mo 07.30–11.30

Di 07.30–11.30 | 13.15–17.00

Fr 07.30–11.30

Sonntag, 22. September

09.30 Gottesdienst im PZM

Kommunionfeier (fk)

10.30 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier (fk)

Mittwoch, 25. September

08.30 Gottesdienst

Kommunionfeier (fk)

anschliessend Kaffee und

Gipfeli

Donnerstag, 26. September

10.00 Gottesdienst im Neuhaus

Wortfeier (fk)

Sonntag, 29. September

10.30 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier (fk)

Dienstag, 1. Oktober

10.30 Gottesdienst im Alters-

zentrum Schlossgut

Kommunionfeier (fk)

Mittwoch, 2. Oktober

08.30 Gottesdienst

Kommunionfeier (fk)

Trummer-Konzert



Demnächst: Konzert Trummer/Valeska Steiner «Familienalbum»,
Fr., 15. Nov., 19.30, KGH Wichtrach Bild: Benedikt Schnermann

Wortimpuls

Believing and belonging

Es gibt believing without belonging.

Glauben, ohne dazugehören.

Es gibt belonging without believing.

Dazugehören, ohne zu glauben.

Es gibt Menschen, die sich als Gläubige verstehen,
aber nicht Mitglied einer Religionsgemeinschaft sind.

Es gibt Menschen, die Mitglied einer Religionsgemeinschaft sind,
sich aber nicht als Gläubige verstehen.

Für die Kirchen heisst das:

1. Kirchendistanz oder Kirchenverbundenheit ist nicht primär eine Aussage über die Gottverbundenheit, über das religiöse Verhalten der Menschen. Ein sorgfältiges Hinhören und differenziertes Wahrnehmen ist unabdinglich.

2. Glaube, Lebensdeutungen, Lebenshaltungen fallen nicht vom Himmel. Sie sind immer durch Menschen vermittelt. Ohne Beziehungen, soziale Netze geht das nicht: Das können kirchliche Orte sein, das können Familien sein, das kann der Kollegenkreis sein, das kann Literatur usw. sein. Lebensdeutungen sind so oder so sozial vermittelt. Wie stark diese sozialen Netze institutionell verfasst sind, das ist sehr unterschiedlich.

3. Wenn Glaube in sich auf andere Menschen angewiesen ist (siehe 2.), dann sind Religionsgemeinschaften sinnvoll. Sie sind nicht Selbstzweck, sondern eine Hilfe, um den Glauben zu leben. Sie sind nicht für sich selbst da, sondern stehen im Dienst der Menschen. Sie sind daher aus der Natur der Sache beweglich, flexibel, veränderbar.

Felix Klingenberg

Trotzdem

Um Frieden zu beten,

ist vernünftig.

Weil Beten bedeutet,
sich nicht damit abzufinden,
dass Krieg normal ist.

Und damit die Hoffnung auf
Frieden nicht aufzugeben.

Um Frieden zu beten,
ist vernünftig.

Weil Beten bedeutet,
der Wut, der Ohnmacht, der
Klage einen Platz zu geben.
Selbst wenn passende Worte
nur schwer gelingen.

Um Frieden zu beten,
ist vernünftig.

Weil Beten bedeutet,
das Kreisen um sich und die
persönliche Welt aufzugeben.
Und den Blick zu weiten.

Um Frieden zu beten,
ist vernünftig.

Weil Beten bedeutet,
dass diejenigen, für die und mit
denen gebetet wird, wissen,
dass sie nicht vergessen sind.

Um Frieden zu beten,
ist vernünftig,
auf jeden Fall vernünftiger,
als Menschen zu quälen und
zu töten,
als mit Waffen Milliarden zu
verdienen,
als Länder dem Erdboden
gleichzumachen.
fk, Betttagsgottesdienst 2024

Mittagstisch

Mittwoch, 25. September, 12.15

Pfarrzentrum Münsingen

Anmeldung bis Dienstagmittag

Gedankenanstösse

Wochenende für Wochenende
gibt es im Rahmen der Sams-
tags- und Sonntagsgottesdien-
ste einen Gedankenanstoss. Die
Gedankenanstösse im Septem-
ber waren zu folgenden Themen.
Am 1.9., ausgehend von Röm
12,1–3: Drei Grundhaltungen –
Mut, Flexibilität und Beschei-
denheit.

Am 8.9., ausgehend von Ri 9,7–
15: Alleinherrschaft kommt
selten gut.

Am 15.9. zum Betttag: (Un-)ver-
nünftige Friedensgebete (siehe
Spalte links).

Am 22.9. zu Mk 10,17–27:

Alles verkaufen – tatsächlich?

Am 29.9. zu Lk 12,13–18: Was mir
gehört, gehört nicht allein mir.
Sozialpflichtigkeit von Eigentum.

Sekretariat

Das Pfarrsekretariat ist vom
23. September bis 6. Oktober
geschlossen. In der dritten
Ferienwoche ist es am Montag,
7. Oktober, 07.30–11.30 und
13.15–17.00 geöffnet. Ab dem
14. Oktober gelten wieder die
gewohnten Öffnungszeiten.
Telefonisch sind die Seelsorger
und Seelsorgerinnen rund um
die Uhr erreichbar.

Bremgarten, Heiligkreuz Zollikofen, St. Franziskus

Gemeindeleitung ad interim für Bremgarten und Zollikofen:
Annelise Camenzind Wermelinger, 031 910 44 01

3047 Bremgarten b. Bern

Johanniterstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz

3052 Zollikofen

Stämpflistrasse 26
031 910 44 00
www.kathbern.ch/zollikofen

Theolog:innen

Annelise Camenzind Wermelinger
031 910 44 01

Udo Schaufelberger
(Jegenstorf – Urtenen-Schönbühl)
031 910 44 10

Franz-Josef Glanzmann
(Münchenbuchsee)
031 300 70 25

Priesterliche Dienste

Pater Ruedi Hüppi
076 547 04 71

Sozialberatung

Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Seniorenarbeit Zollikofen

Dubravka Lastric, 031 910 44 05

Gemeinwesenarbeit Bremgarten

Albrecht Hermann 031 300 70 23

Sekretariat/Raumreservation

Edith Egger

Evelyne Stauer

– Bremgarten: 031 300 70 20

heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch

– Zollikofen: 031 910 44 00

franziskus.zollikofen@kathbern.ch

Verantwortliche

– Religionsunterricht 1.–6. Klasse

alle Standorte

Evelyne Stauer, 079 769 12 32

– Religionsunterricht 7.–9. Klasse

Bremgarten und Münchenbuchsee

Franz-Josef Glanzmann 031 910 44 08

– Religionsunterricht 7.–9. Klasse

Zollikofen und Jegenstorf,

Firmung 17+,

Kinder- und Jugendarbeit

Leo Salis, 031 910 44 04

Hausdienst

– Bremgarten:

Manfred Perler, 031 300 70 26

– Zollikofen, Jegenstorf,

Münchenbuchsee:

Jürg Uhlmann, 031 910 44 11

Sakristane

– Bremgarten:

Clare Arockiam

– Zollikofen:

Gjevalin Gjokaj, 031 910 44 06

Gottesdienste

Bremgarten

Samstag, 21. September

17.00 Eucharistiefeier
mit Pater Ruedi Hüppi
und Gallus Weidele

Donnerstag, 26. September

09.00 Kommunionfeier
mit Pfarreikaffee

10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Sonntag, 29. September

11.00 Kommunionfeier mit
Franz-Josef Glanzmann

Donnerstag, 3. Oktober

09.00 Eucharistiefeier
mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht im
Altersheim

Zollikofen

Sonntag, 22. September

09.30 Eucharistiefeier
mit Pater Ruedi Hüppi
und Gallus Weidele

Dienstag, 24. September

09.00 Kommunionfeier
mit Pfarreikaffee

Donnerstag, 26. September

17.00 Rosenkranzgebete

Sonntag, 29. September
09.30 Kommunionfeier mit
Franz-Josef Glanzmann

Dienstag, 1. Oktober

09.00 Eucharistiefeier
mit Pfarreikaffee

Donnerstag, 3. Oktober

17.00 Rosenkranzgebete

Herz-Jesu-Freitag, 4. Oktober
19.00 Eucharistiefeier
mit Pater Ruedi Hüppi

Urtenen-Schönbühl

Sonntag, 22. September

11.00 Eucharistiefeier
mit Pater Ruedi Hüppi
und Gallus Weidele

Pfarreiprojekt: Udon Thani Home for Girls, Thailand



Bild von Familie Ritter

Liebe und geschätzte
Pfarreigemeinschaft
Wir möchten uns herzlichst für
die Grosszügigkeit der Spenden/
Kollekten im Rahmen des Pfarreiprojektes
zugunsten des Waisenheims in Thailand
bedanken. Was im Privaten begann,
hat sich dank der Initiative von
Tochter Yasumin anlässlich ihres
Firmwegs 17+ zu einer echten
Hilfe entwickelt. Wir schicken ein
riesiges Dankeschön für die gute
Zusammenarbeit und die grosse
Unterstützung durch die Pfarrei
St. Franziskus und somit Ihnen
allen. Dieses Merci überbringen
wir auch im Namen der rund 250
Thai-Waisen Kinder, die auf Hilfe
angewiesen sind.

Weitere Details und Fotos zum
Projekt finden Sie auf der Home-
page St. Franziskus unter «Pfarrei/
Pfarreiprojekte».

Herzliche Dankesgrüsse der
Familie Ritter, Yasumin, Soraya,
Chanjira, Sumaporn «Dem» und
Oliver aus Münchenbuchsee

Anlässe

Ferienaktivitäten in den Herbstferien

Für Kinder im Kindergartenalter
bis zur 6. Klasse

Die Angebote sind auf der
Homepage einseh- und
buchbar.

Auskunft/Information:
leo.salis@kathbern.ch,
031 910 44 04

**Anmeldeschluss ist am
24. September.**

Wandergruppe St. Franziskus

Dienstag, 1. Oktober
Von Heimenschwand zum
Wachseldornmoos, einem
Hochmoor von nationaler
Bedeutung, und nach Süderen.
Wir freuen uns auf viele Wander-
lustige.

Besammlug: Bahnhof Bern,
Treffpunkt, 09.50
Details finden Sie auf der
Homepage oder auf dem Flyer
im Schriftenstand.

Verschiebedatum: 8. Oktober

Auskunft:

erwin.weigand@hispeed.ch,
031 301 07 76

Neue Horizonte

Mittwoch, 2. Oktober, 14.00–16.30,

Johanneszentrum, Bremgarten
Kino im Saal:

«Die letzte Pointe»

Eine Komödie über Demenz,
Selbstbestimmung, Sterbehilfe,
Tod und Leben von Regisseur
Rolf Lyssy («Die Schweizerma-
cher»), 2017

Als Gertrud (89) sich online
einen Mann anlächt, ohne sich
daran erinnern zu können,
möchte sie nur noch eins:
Ihr möglichst selbstbestimmtes
Ende, bevor sie auf der Demenz-
station landet. Doch weder
Sterbebegleiter noch Familie
oder Verehrer lassen sich
wunschgemäss einspannen.
Kontakt: antonia.jud@refbern.ch
031 301 81 17



Bild von Rike / pixelio.de

Zum Vormerken

Begegnungskaffee

Ab **Freitag, 11. Oktober**, findet in Jegenstorf jeweils am Freitagnachmittag, eine Begegnungsstunde mit Annelise Camenzind statt. Weitere Informationen folgen im nächsten «pfarrblatt».

Firmweg 17+ 2024/25

Die Einladungen mit ersten Terminen für den Firmweg 17+ sind an den Jahrgang 2007 (teilweise auch 2008) verschickt worden. Ältere Jugendliche sind ebenfalls willkommen.

Der Informationsabend findet am **Mittwoch, 23. Oktober, 20.00–21.15**, im FRANZISKUSZENTRUM pace ebene, Stämpflistrasse 30 in Zollikofen statt.

Kontaktperson bei Nichterhalt des Briefes oder bei Fragen: leo.salis@kathbern.ch, 031 910 44 04

Lagersaison Jugendverbände

Die drei Lager der Pfadi Frisco und des Blauring Zollikofen fanden ohne Zwischenfälle statt, mit vielen tollen Erlebnissen und neuen Freundschaften.



Bild: Sola Blauring von Leo Salis

Achtung! Bitte vormerken: Für das nächste **Pfingstlager des Blauring** muss man sich **bis am 31. Oktober anmelden**.

Info zu den Sekretariaten

Heiligkreuz und St. Franziskus

Von September bis Mitte Oktober sind beide Sekretariate wegen Weiterbildung und Abwesenheit unregelmässig geöffnet.

An folgenden Tagen bleibt das Sekretariat in **Bremgarten** geschlossen:

Freitag, 27. September
Dienstag, 1. Oktober
Donnerstag, 3. Oktober
Dienstag, 8. Oktober
Donnerstag, 10. Oktober

Per E-Mail sind wir erreichbar: heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch

An folgenden Tagen bleibt das Sekretariat in **Zollikofen** geschlossen:

Freitag, 20. September
Dienstag, 24. September
Freitag, 27. September

Per E-Mail sind wir erreichbar: franziskus.zollikofen@kathbern.ch

Personelles

Markus Stalder wird per 1. Dezember neuer Gemeindeleiter der beiden Pfarreien Heiligkreuz und St. Franziskus.

Wir heissen Markus Stalder herzlich willkommen und begrüssen ihn anfangs Dezember mit einer Gottesdienstfeier.

Markus Stalder war seit 2020 bei der Landeskirche Leiter der Fachstelle «Pastorale Bereiche», die er während dieser Zeit aufgebaut hat. Zuvor war er Gemeindeleiter im Raum Biel-Pieterlen.

Wir freuen uns, dass **Annelise Camenzind** nochmals ad interim als Gemeindeführerin die Übergangszeit wahrnimmt und die Mitarbeiter:innen beider Pfarreien bis zum Start von Markus Stalder unterstützt und begleitet. Für die beiden Kirchgemeinderäte Heiligkreuz und St. Franziskus

Markus Hardegger und Nicola Boschetti

Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen

Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen, gib mir den Mut zum ersten Schritt. Lass mich auf deine Brücken trauen, und wenn ich gehe, geh du mit.

Ich möchte gerne Brücken bauen, wo alle tiefe Gräben sehn. Ich möchte hinter Zäune schauen und über hohe Mauern gehn.

Ich möchte gern dort Hände reichen, wo jemand harte Fäuste ballt. Ich suche unablässig Zeichen des Friedens zwischen Jung und Alt.

Ich möchte nicht zum Mond gelangen, jedoch zu meines Feindes Tür. Ich möchte keinen Streit anfangen; ob Friede wird, liegt auch an mir.

Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen, gib mir den Mut zum ersten Schritt. Lass mich auf deine Brücken trauen, und wenn ich gehe, geh du mit.

Kurt Rommel

Liebe Pfarreiangehörige

Egal wie mächtig oder klein eine Brücke sein mag, sie hilft uns, ein Hindernis auf unserem Weg zu überwinden. In diesem Sinne freue ich mich, dass ich mit den Teams der Pfarreien Heiligkreuz und St. Franziskus die Zeit bis zum Start des neuen Gemeindeleiters überbrücken darf.

Annelise Camenzind



Bild: Rike, Pixelio.de

Pastoralraum Oberaargau

Pastoralraum- sekretariat

www.kathbern.ch/oberaargau

Bernadette Bader

Romina Glutz

Natascha Ruchti

Turmweg 3,

3360 Herzogenbuchsee

[pastoralraum@](mailto:pastoralraum@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Mo–Fr 09.00–11.30

Mo–Do 14.00–16.00

Unsere Kirchen

Langenthal

Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

Roggwil Bruder Klaus

4914 Roggwil

Bahnhofstrasse 73

Herzogenbuchsee

Herz Jesu

3360 Herzogenbuchsee

Weissensteinstrasse 10

Huttwil

Bruder Klaus

4950 Huttwil

Südstrasse 5

Wangen

St. Christophorus

3380 Wangen a.A.

Beundenstrasse 13

Niederbipp

Heiligkreuz

4704 Niederbipp

Hintergasse 38

Pastoralraumleiter

Francesco Marra

Diakon

[francesco.marra@](mailto:francesco.marra@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kaplan

Arogya Reddy Salibindla

[arogya.salibindla@](mailto:arogya.salibindla@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

077 521 84 96

Vikar

Jaimson Mathew

[jaimson.mathew@](mailto:jaimson.mathew@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Theologin

Flavia Schürmann

[flavia.schuermann@](mailto:flavia.schuermann@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Religionspädagogin i. A.

Saskia Schaffhauser

[saskia.schaffhauser@](mailto:saskia.schaffhauser@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Gesellschaft u. Soziales

Beatrice Meyer

[beatrice.meyer@](mailto:beatrice.meyer@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kirchenmusiker

Thomas Friedrich

[thomas.friedrich@](mailto:thomas.friedrich@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

079 713 92 36

Raum- reservierungen

062 961 17 37

[pastoralraum@](mailto:pastoralraum@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Kirchgemeindehaus

Langenthal

062 922 83 18

info@kathlangenthal.ch

Samstag, 21. September

16.15 Rosenkranzandacht
in Langenthal

17.00 Eucharistiefeier
in Langenthal

Stiftjahrzeit für Gaetano
und Edvige Di Bartolo-
Pardeller und Zygmunt
Paczkowski

Kaplan Arogya Salibindla

Sonntag, 22. September

09.00 Wortgottesfeier
in Niederbipp
Diakon Paul Bühler

09.00 Eucharistiefeier (hr)
in Langenthal
Pater Antonio Šakota

10.00 Eucharistiefeier zum
Patrozinium in Huttwil
Domherr DDR. Wieslaw
Reglinski, Vikar Jaimson
Mathew

11.00 Wortgottesfeier
in Herzogenbuchsee
Stiftjahrzeit für Battista
Alois und Rosa Monn-
Habegger
Diakon Paul Bühler

11.00 Eucharistiefeier zum Pat-
rozinium (i/d/e) in Roggwil
Jahrzeit Teresa Menafra
Vietri, Claudio Giuseppe
Vietri, Raffaele Menafra
Don Gregorio Korgul,
Kaplan Arogya Salibindla

Dienstag, 24. September

09.00 Eucharistiefeier
in Langenthal
Kaplan Arogya Salibindla

Donnerstag, 26. September

09.00 Eucharistiefeier
in Niederbipp
Vikar Jaimson Mathew

Samstag, 28. September

17.00 Eucharistiefeier
in Langenthal
Kaplan Arogya Salibindla

Sonntag, 29. September

09.00 Eucharistiefeier (hr)
in Langenthal
Pater Antonio Šakota

09.00 Eucharistiefeier
in Wangen
Kaplan Arogya Salibindla

09.00 Wortgottesfeier
in Huttwil
Diakon Paul Bühler

11.00 Eucharistiefeier
in Herzogenbuchsee
Kaplan Arogya Salibindla

16.30 Eucharistiefeier (i/d)
in Langenthal
Don Gregorio Korgul

Dienstag, 1. Oktober

09.00 Eucharistiefeier
in Langenthal
Kaplan Arogya Salibindla

Mittwoch, 2. Oktober

19.00 Rosenkranzandacht (i)
in Langenthal

Donnerstag, 3. Oktober

09.00 Eucharistiefeier
in Herzogenbuchsee
Kaplan Arogya Salibindla

Freitag, 4. Oktober

08.15 Rosenkranzandacht
in Langenthal

09.00 Eucharistiefeier
in Langenthal
Kaplan Arogya Salibindla

Patrozinium in Bruder Klaus, Roggwil

Den Gottesdienst vom **22. Sep-
tember, 11.00** in Bruder Klaus,
Roggwil, feiern wir zusammen
mit den italienisch- und eng-
lischsprachigen Mitchristen.
Musikalisch begleitet die MG
Wynau durch die Feier. An-
schliessend sind alle Gottes-
dienstbesucher herzlich zu
einem feinen Apéro eingeladen.

Wir gratulieren!

Es ist eine grosse Freude für den
Pastoralraum Oberaargau, dass
Agnieszka Kornak und **Edward
Fernandes** den grossen Grund-
kurs der Schweizerischen Sakris-
tanenschule besucht haben.
Ganz herzlich gratulieren wir
beiden zur ausgezeichnet be-
standenen Abschlussprüfung
und zum Empfang des Kirchli-
chen Fähigkeitsausweises als
Sakristan! Wir wünschen ihnen
weiterhin grosse Freude und
Zufriedenheit in der Ausübung
dieser vielfältigen und verant-
wortungsvollen Aufgabe.





Unser Monatslied

Zur Entstehung des Liedes «In uns kreist das Leben»

Die ökumenische Weltversammlung von 1990 in Seoul unter Beteiligung aller christlichen Konfessionsfamilien verabschiedete «Zehn Grundüberzeugungen» christlicher Kirchen. Sie fassen zusammen, was Christen heute gemeinsam zu sozialetischen Fragen sagen können. Im Artikel VIII heisst es dazu: «Wir bekräftigen, dass die Erde Gott gehört... Der Mensch soll Boden und Gewässer so nutzen, dass die Erde regelmässig ihre lebensspendende Kraft wiederherstellen kann, dass ihre Unversehrtheit geschützt wird und dass die Tiere und Lebewesen den Raum zum Leben haben, den sie brauchen. Wir werden jeder Politik widerstehen, die Land als blosse Ware behandelt.»

Damit war eine kirchliche Thematik entstanden, zu der Lieder und Gesänge neu geschaffen werden mussten. Das KG enthält unter der Rubrik «Verantwortung für Gottes Schöpfung» die stattliche Zahl von 16 Gesängen (KG 570–585), welche alle nach 1956 entstanden sind. Kurt Marti (1921–2017) erhielt 1985 die Anfrage, ein «Ökologisches Kirchenlied» zu schaffen. Entstanden ist ein in mancherlei Hinsicht bemerkenswertes und aussergewöhnliches modernes Kirchenlied. In den drei mittleren Strophen von Martis Gedicht werden «Gottes Kreaturen» aufgezählt – Felder und Wälder, Vögel und Fische, Kreaturen allgemein – und jeweils abgeschlossen mit dem Satz: «Ohn sie kann's kein Leben für uns geben». Ohne plakative Mainstream-Rhetorik wird damit jede

und jeder unmittelbar in die Verantwortung für einen schonenden Umgang mit der Natur genommen.

Die Rahmenstrophen 1 und 5 betonen, dass sich in der Natur alles in Kreisläufen ereignet. Marti verwendet dazu das Goethe-Zitat des «Stirb und Werde» und benennt abschliessend Ursprung und Durchdringung aller Schöpfung: Mutter Erde als Trägerin von «Gottes Leben».

Klangbeispiel
(QR-Code scannen, eingesungen von Detlev Korsen)



Pier 49 – eifach zäme ässe

am **Donnerstag, 26. September, ab 11.45**, wird im KGH Langenthal ein einfaches Mittagessen zum Preis von CHF 5.– pro Person, CHF 10.– für Familien serviert.

Wir dürften Gutes tun

Am Wochenende vom **21./22. September: Diözesane Kollekte** für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen. In den Gottesdiensten vom **28./29. September: Kollekte für migratio** am Tag der Migrant:innen. Gemeinsam mit allen Katholik:innen weltweit zeigen wir uns so am gleichen Tag mit Migrant:innen solidarisch und beten gemeinsam für sie und mit ihnen. Die Botschaft dazu von Papst Franziskus, «Gott ist mit seinem Volk unterwegs», lesen Sie unter www.migratio.ch.



Pastoralraum Oberaargau

Frohes Alter 60+

Herzliche Einladung zur Raclette-Stubete

Wo im Kirchlichen Zentrum Bruder Klaus in Roggwil, Bahnhofstrasse 73 (genügend Parkplätze vorhanden)

Wann Mittwoch, 9. Oktober 2024 um 14.30 bis ca. 17.00 Uhr

Wer alle Interessierten 60+ des Pastoralraums Oberaargau. In diesem Jahr neu - ein herzliches Willkommen für Senior:innen der ref. Kirchgemeinden Langenthal und Roggwil

Fahrdienst begrenzte Anzahl Plätze, **Anmeldung bis 2. Oktober 2024** unter 062 961 17 37 oder beatrice.meyer@kathlangenthal.ch

Einsteigeorte

- kath. Kirchgemeindehaus Langenthal, Hasenmattstrasse 36, Abfahrt um 14.00 Uhr
- kath. Kirche Maria Königin, Langenthal, Schulhausstrasse 11, Abfahrt um 14.15 Uhr

😊 Wir freuen uns auf einen schönen und fröhlichen Nachmittag.

Rückblick: Starttag zur Erstkommunion 2025

«Jesus lädt uns alle ein»



Pastoralraum Emmental

Pastoralraumleiter

Manuel Simon

Burgdorf
manuel.simon@
kath-burgdorf.ch
034 422 29 03

Leitender Priester

Georges Schwickerath

Bischofsvikar
032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil

Utzenstorf
pfarrer@
kathutzenstorf.ch
032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels

Langnau
peter.daniels@
kathbern.ch
034 402 20 82

Missionario

Grzegorz Korgul

Burgdorf
missione@kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

Kinder der Diaspora

Sind Sie auch ein Kind der Diaspora?

Meine Eltern stammten beide aus dem katholisch geprägten Kanton Fribourg, und so wuchsen wir Töchter in einem katholischen Elternhaus im reformierten Ersigen auf. Da unsere Eltern aktive Pfarreimitglieder waren, erlebten wir das Katholischsein in der Diaspora hautnah. In unseren Schulklassen waren wir meistens die einzigen Katholikinnen, was bedeutete, dass wir den zusätzlichen ausserschulischen Religionsunterricht besuchten, um dann die Sakramente zu empfangen.

Die Herbstlager der Pfarrei in Grächen waren für mich jeweils ein Highlight.

Dass ich einer anderen Kirche angehörte als meine Freund:in-

nen, erlebte ich als unproblematisch. Ich besuchte wie sie den reformierten Religionsunterricht in der Schule, war Teil der Jugendgruppe und ging sogar ins Konfirmationslager mit. Im Gegenzug kamen meine Freund:innen mit grossem Interesse mit in Messen und Gottesdienste und durften dort wie ich die Kommunion empfangen.

Dank der Toleranz und Offenheit der damaligen Priester und Pfarrpersonen, die es uns erlaubten, auch an Angeboten von Freikirchen teilzunehmen, durfte ich verschiedenste Formen erleben, wie der Glaube an einen christlichen Gott gelebt werden kann. Durch diese Erfahrungen in meiner Kindheit und Jugend konnte sich mein Glaube weiterentwickeln und vertiefen.

Ich denke, dass es nicht DIE richtige, von Gott gewollte Kirche oder Religion gibt. Ich glaube, dass Gott für jeden einzelnen Menschen individuelle Möglichkeiten und Wege aufzeigt, ihn kennen und lieben zu lernen.



Ich vertraue den Worten aus Johannes 3,16:

«Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.» In diesem Glauben und Vertrauen in Gottes grosse Liebe lebe und arbeite ich.

Ich bin ein Kind der Diaspora. Und Sie? Wenn Sie es nicht sind, dann sind es sicher Ihre Kinder...

Stéphanie Schafer

Diakoniebeauftragte Burgdorf

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Sekretariat

Di–Fr 08.30–11.30
Burgdorfer Schulferien:
Di–Do 08.30–11.30

Sonntag, 22. September

09.00 Santa Messa, D. Gregorio
11.00 Kommunionfeier, P. Daniels
Kollekte: Diözesaner
Spendenaufruf

Montag, 23. September

09.30 ELKi-Treff

Dienstag, 24. September

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 25. September

18.00 Rosenkranz kroatisch

Sonntag, 29. September

09.00 Santa Messa, D. Gregorio
11.00 Eucharistiefeier, Th. Müller
Kollekte: migratio

Dienstag, 1. Oktober

16.30 Rosenkranz deutsch

19.00 Santo Rosario

Mittwoch, 2. Oktober

18.00 Rosenkranz kroatisch

Herbstferien

Von Freitag, 27. September bis Mittwoch, 2. Oktober, bleibt das Sekretariat geschlossen. Die Erreichbarkeit in seelsorgerlichen Notfällen ist via Hauptnummer gewährleistet.

Todesfall

1. September: Rolf Koch (*1931), zuletzt wohnhaft am Blattnerweg 10 in Burgdorf.

Gott schenke dem Verstorbenen das Licht der Auferstehung und den Hinterbliebenen Hoffnung und Trost.

Schöpfungsverantwortung

Wie bereits früher mitgeteilt, haben wir uns als katholische Kirche Burgdorf entschieden, den Grünen Güggel, ein Zertifikat im kirchlichen Umweltmanagement, anzustreben. Es gilt dabei, gewisse Vorgaben einzuhalten, allen voran die Optimierung des Ressourcenverbrauchs auf allen Ebenen. Gerade im September, dem Monat der Schöpfungsverantwortung, wollen wir uns bewusst diesem Thema zuwenden.

Im Hintergrund ist bereits ein Team am Arbeiten – doch wenn Sie Interesse haben, mitzudenken und mitzuwirken, so freuen wir uns über Ihre Stimme. Wenn Sie Ideen im Bereich Umweltschutz und Ressourcenverbrauch haben, so freuen wir uns über Ihren Input an: manuel.simon@kath-burgdorf.ch oder 034 422 29 03.



kath-burgdorf.ch

Kennen Sie unsere Website schon? Auf der Frontseite finden Sie immer Aktuelles – mit Bildern und kurzen Texten zur einfachen Orientierung – sowie Fotostrecken der letzten vier Pfarreianlässe. Wenn Sie weiter in die Vergangenheit schauen möchten, so bietet die Fotoseite viele Impressionen der letzten Jahre – vielleicht finden Sie sich selber wieder auf einem Bild? Unter der Rubrik «Mein Leben» sind unsere Angebote in Themenwelten gegliedert, z.B.

«Kinder und Familien», «Erwachsene» oder «Glaube und Spiritualität». Dort wiederum werden spezifische Themen angesprochen und Angebote vorgestellt, wo sinnvoll ergänzt mit Agenda oder Anmeldeformular.

Die Rubrik «Meine Kirche» bietet etwas mehr Hintergrundinformationen, z.B. zu Struktur und Geschichte oder zur Verwendung der Kollekten. Unter «Mein Engagement» sehen Sie, inwiefern Sie das Pfarreileben aktiv mitgestalten können, und unter «Kirchgemeinde» erfahren Sie unter anderem etwas zum Kirchgemeinderat, zur Kirchgemeindeversammlung und zur Raumvermietung in unserem Pfarreizentrum.

Klicken Sie sich durch und erleben Sie Maria Himmelfahrt online. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung zur Website!

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau

Oberfeldstrasse 6

034 402 20 82

www.kirchenlangnau.ch

heiligkreuz.langnau@kathbern.ch

kathbern.ch

Gemeindeleitung

Diakon Peter Daniels

Sekretariat

Jayantha Nathan

Katechese

Claudia Gächter Wydler

Susanne Zahno

25. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 22. September

09.30 Gottesdienst mit

Kommunionfeier

Diakon Peter Daniels

Kollekte: Bettagskollekte

Mittwoch, 25. September

19.00 Kein Gottesdienst in

tamilischer Sprache

26. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 28. September

18.15 Gottesdienst mit

Kommunionfeier

Diakon Peter Daniels

Kollekte: Uni Luzern

Dienstag, 1. Oktober

09.00 Zeit mit Gott – Zeit für

mich, Andacht mit Gebet,

Musik und Stille

Liturgiegruppe

anschliessend Kaffee

Rückblick Patrozinium

Mit dem Thema «Franziskus und seine Liebe zur Schöpfung» wurde der Gottesdienst gestaltet. Unsere Kinder schmückten symbolisch die Sonne, Mond und Sterne. Der Höhepunkt war die Legende vom Heiligen Franziskus: Die Legende vom Wolf von Gubbio erzählt von einem gefürchteten Wolf, der die Stadt Gubbio in Italien terrorisierte. Die Bewohner lebten in Angst vor dem Raubtier, das Menschen und Tiere angriff. Als Franz von Assisi davon erfuhr, entschloss er sich, dem Schrecken ein Ende zu bereiten. Er ging dem Wolf ohne Waffen entgegen, sprach ihn sanft an und segnete ihn. Der Wolf, überwältigt von der Güte und dem Mut des Heiligen, wurde friedlich. Franziskus verhandelte mit ihm: Der Wolf

solle die Stadt nicht mehr angreifen, und im Gegenzug würden die Bürger ihn versorgen. Von da an lebten Wolf und Menschen in Harmonie.

Wir danken allen, die mitgeholfen haben, unser Patroziniumsfest zu gestalten. Für die gebrachten Köstlichkeiten für unser Mittagessen auch ein grosses Dankeschön.

Das Pfarreiteam



Herbstferien

Der Herbst ist eine Zeit, in der sich die Natur auf den Winter vorbereitet. Die Blätter färben sich in warmen Tönen von Gold, Rot und Orange, bevor sie sanft zu Boden fallen. Die Tage werden kürzer und die Luft kühler, oft begleitet von einem erfrischenden Wind. Während sich die Natur zurückzieht, geniessen viele Menschen die gemütliche Atmosphäre, die der Herbst mit sich bringt – mit warmen Getränken, leuchtenden Kürbissen und dem knisternden Klang von Laub unter den Füßen. Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass in den Herbstferien vom 23. September bis 13. Oktober am Dienstag keine Gottesdienste stattfinden. Ausser am 1. Oktober die Andacht mit der Liturgiegruppe, mit anschliessendem Kaffee.



Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf

Landshutstrasse 41

Pfarrer

Donsy Adichiyil

pfarrer@kathutzenstorf.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten

Di–Fr 09.00–11.00

032 665 39 39

info@kathutzenstorf.ch

www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Hl. Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenend-Gottesdiensten oder nach Absprache

25./26. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 21. September

17.30 Heilige Messe

Kollekte: für finanz. Härtefälle

Dienstag, 24. September

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

18.00 Bibelgespräch Don Bosco

19.30 Heilige Messe mit

Pater B. Oegerli

Mittwoch, 25. September

19.30 Heilige Messe mit Bischof

em. Martin Happe aus

Mauretaniens, anschlies-

send Kurzvortrag

Donnerstag, 26. September

09.00 Heilige Messe mit Bischof

em. M. Happe, anschlies-

send Gespräch

Freitag, 27. September

19.30 Heilige Messe/Anbetung,

Dreissigster für

Giovanni Frattini

Sonntag, 29. September

09.30 Heilige Messe

Kollekte: für migratio

Dienstag, 1. Oktober

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 2. Oktober

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 3. Oktober

09.00 Heilige Messe

Herz-Jesu-Freitag, 4. Oktober

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Todesfälle

Herr **Giovanni Frattini**, wohnhaft in Zielebach, ist am 23. August und Frau **Elsbeth Sciboz** aus Utzenstorf am 9. September verstorben.

Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe. Er lasse sie ruhen in Frieden und schenke den Angehörigen viel Trost und Kraft.

Indienreise

Vom **22. September bis 7. Oktober** wird Pfarrer Donsy mit knapp 30 Personen aus unserem Pfarregebiet Indien bereisen. Wir wünschen allen eine gesegnete, bereichernde und unfallfreie Zeit zusammen.

Rückblick auf die Firmung mit Weihbischof Josef Stübi



Don-Bosco-Abend

Dienstag, 24. Sept., 18.00

Bibelgespräch zum Thema

«Die Berufung des Moses»

Ex. 3.1–15

Besuch aus Mauretaniens

Auf Einladung von Kirche in Not weilt der emeritierte röm.-kath.

Bischof Mauretaniens, Martin

Happe, in der Schweiz.

Er feiert mit uns am **Mittwoch,**

24. September und am Don-

nerstag, 25. September, die

Hl. Messe und hält anschliessend

einen Kurzvortrag resp. führt ein

Gespräch, in dem er die bes-

chwerliche Situation der Chris-

ten in Mauretaniens schildert.

«Ohne die Hilfe aus dem Aus-

land könnte die katholische Kir-

che in der islamischen Republik

Mauretaniens nicht existieren.»

Adoray-Festival in Zug

Donnerstag, 10. Oktober bis

Sonntag, 13. Oktober

Jugendliche und junge Erwach-

sene aus der Schweiz treffen

sich auch dieses Jahr in Zug zum

Adoray-Festival, wo sie berei-

chernde Impulse, Vorträge,

Aktivitäten, Worship und Got-

tesdienste mit anderen jungen

Katholiken erleben.

Anmeldeschluss: 6. Oktober

www.adorayfestival.ch

Frauenkleider-Tauschbörse

Samstag, 19. Oktober,

09.00–12.00

Bringe gut erhaltene und saube-

re Kleider, Schuhe, Taschen,

Schmuck etc. und nimm mit,

was passt und gefällt.

Du darfst auch nur mitnehmen.

Pastoralraum Seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solothurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggersweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung

Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Thomas Leist, 032 387 24 11
thomas.leist@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger

Jerko Bozic, 032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch
Eberhard Jost, 032 387 24 12
eberhard.jost@kathseeland.ch

Katechese

Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Bianca Burckhardt, Magdalena
Gisi, Angela Kaufmann, Marianne
Maier, Sarah Ramsauer,
Karin Schelker

Senior:innen

Cili Märk-Meyer
078 930 15 79

Pfarreisekretariat

Gabi Bangerter, Martina
Bäriswyl, Roswitha Schumacher,
Claudia Villard

Hauptsakristan

Rik Rapold
079 657 03 86

Hauswart

Christoph Eggimann
032 387 24 09
www.kathbern.ch/lyss-seeland

September Schöpfungszeit

Wir feiern in der Schöpfungszeit die Beziehung mit Gott, dem Schöpfer, und werden uns unserer Mitverantwortung bewusst. Das Thema für die ganze Erde ist die Zukunft, und so setzen wir uns für Umweltgerechtigkeit ein, weil wir «die Dinge ändern können» (LS 13).



Viele Heilrezepte der Heiligen Hildegard von Bingen beinhalten Kastanien. In der christlichen Symbolik stehen diese zum einen für Güte und zum anderen für den Sieg über Versuchungen. Suchen Sie doch einmal in Ins die Fliese von P. Travaglini; hier die von ihm nachträglich kolorierte Skizze. *P. Leist*



Bis zum Franziskusfest (4.10.) ist diese Zeit naheliegend. Wir freuen uns an der Vielfalt der Natur, an der Ernte – und wissen mittlerweile, dass Biodiversität nicht nur Spass macht, sondern überlebenswichtig ist: manch' vergessene Varietät einer Pflanze war schon Rettung gegen Schädlinge, manch' dezimierte Tierart fehlt für ein Gleichgewicht. *PL*

Oktober Welt(kirchen)zeit

Der Oktober steht im Zeichen der Verbundenheit mit der Weltkirche und ihrer weltweit grössten Solidaritätsaktion. Im Mittelpunkt ist dieses Jahr die von Papst Franziskus ausgegebene Losung «Geht und ladet alle zum Hochzeitsmahl ein» (vgl. Mt 22,1–14, hier 22,9). *missio*



Neben dem Motto ist immer ein Schwerpunktland im Blick, das man genauer kennenlernt und für das Spenden für Projekte gesammelt werden. 2024 erfahren wir Näheres vom Kongo – schade, dass P. Bambi schon wieder in Rom wirkt, sonst hätte er noch mehr von seiner Heimat erzählen können. So schauen wir ins Internet und auf die Informationen in unseren Kirchen. *PL*

A-Dieu

«Sie dachte, es sei der Gärtner». So heisst es über Maria und ihre erste Begegnung mit dem Auferstandenen.

Lieber Eberhard, Christus, verwechselt mit dem Gärtner. Dies kam mir oft in den Sinn, wenn du die Pfarrei und die Kirche als Garten bezeichnet hast.

Die Kirche als Garten – Gott hat Adam in einem Garten erschaffen. So sehr ist der Garten der Ort, wo Gott gegenwärtig ist, dass die Griechen dafür ein Wort hatten: Paradies, zu deutsch «Garten».

Also: Nicht als Priester ist Jesus erschienen, sondern als Gärtner. Nicht in der Kirche hat Gott den Menschen erschaffen, sondern im Garten!



Lieber Eberhard, schön ist dein Verständnis vom Garten: Es gibt ja Pflanzen, die schauen scheinbar nur auf sich. Pflanzen, die überwuchern alles; wenn man nicht aufpasst, geht alles andere kaputt, bekommt kein Licht mehr, keine Luft, keinen Boden. Und ich kenne Menschen, die leben genauso. Das war nie dein Garten.

Es gibt Gärten, die sind super gepflegt, da darf nichts schief wachsen. Und manchmal steht mittendrin ein netter Zwerg. Es

gibt Menschen, die leben und glauben genauso. Für sie heisst Glauben an das Paradies, alles schön ordentlich zu halten. Und irgendwo in ihrer kleinkarierten Welt platzieren sie ihren Gott. Aber Gott ist kein Gartenweg. Das war nie dein Garten.

Paradies heisst also Garten – Paradies heisst nicht Palast, Geld, Ruhm. Ein Garten, in dem alles wachsen darf, und ein Gärtner, der Sorge dafür trägt, hütet und giesst. Das war dein Garten!

So durfte ich dich kennenlernen und in den Gottesdiensten oder in unserer Freundschaft spüren: Es gibt diesen Garten und die Analogie zum Paradies. Und Gott ist dir mehr als ein Gartenweg darin.

Hab Dank für deinen Einsatz als Gärtner in unserem Garten Seeland. Im Namen des Teams

Thomas Leist

Abschiedstour von Eberhard Jost

22. und 29. September

An diesen beiden Sonntagen feiert unser Pfarreiseelsorger Eberhard Jost mit uns die Gottesdienste. Am 22. September dürfen wir ihn in Büren bei einem Apéro verabschieden und ihm unsere guten Wünsche für seinen weiteren Weg in Zürich mitgeben. Am 29. September gibt es dieselbe Möglichkeit in Lyss.

P. Leist

Aahaute ...

Donnerstag, 26. September, ref. Kirche, Oberwil

19.00. Eine halbe Stunde singen, beten, hinhören. Mit Pfr. J. G. Katzmann. Für eine Mitfahrgelegenheit ab Büren melde man sich bei J. Bozic.

Pilzexkursion

Freitag, 11. Oktober, Täuffelen

13.30. Der Frauenstamm lädt alle Pfarreimitglieder mit Familien/Freunden herzlich ein. Korb, Messer, gute Schuhe usw. mitnehmen. Anmeldung bis 1.10.: Maria Spuhler, 032 392 51 14

Neue/r Lektor und Ministrantin



Im Gottesdienst anfangs September durften wir in Büren unseren Oberministranten Surya Paul neu auch als Lektor begrüßen. Als neue Ministrantin begrüßten wir gleichzeitig Amy Ramsauer. Wir freuen uns riesig auf diese beiden jungen Leute und danken ihnen jetzt schon herzlich für ihre Bereitschaft zu diesen besonderen Diensten in der Liturgie!

J. Bozic

Teamtag

Unser Team der Angestellten im Seeland zählt knapp 50 Personen. Schön, wenn man einmal fast alle zusammen hat, die Gemeinschaft stärken, neue Ideen gewinnen ... kann.

Im August hatten wir dazu auf Einladung des Kirchgemeinderates eine besondere Gelegenheit: zuerst eine Fortbildung in Nothilfe und anschliessend ein Essen auf einem Schiff auf dem Bieler See.



Der spannende Nachmittag wurde von SanArena gestaltet, hat uns viele neue Erkenntnisse gebracht – sei es, dass man manche Hintergründe und Hilfen einfach nicht kannte, sei es, dass sich Regeln oder Problematiken gemessen an früheren Lehren mittlerweile verändert haben (Beatmung, Defi oder E-Autos). Die gluschtige Art machte Mut und Spass, und wir konnten angstfrei alle viel üben! Am Abend folgte die Tour mit Käptn Oli, ein feines Menu, bestes Wetter und gute Laune.



Vielen Dank den Einladenden, Durchführenden und Anwesenden!

P. Leist

Ferien in Büren

In der KW40 wenden Sie sich gerne ans Sekretariat Lyss. Für Notfälle wählen Sie die Notfallnummer, die Sie auf dem Telefonbeantworten hören.

Singtag



19. Oktober, Büren

09.30–15.30. Singanimation mit F. Kirchhofer, fachlicher Mitarbeiter des Liturgischen Instituts Fribourg. Wer Gottesdienste mit lebendigem Gesang stärken möchte, ist richtig in diesem Kurs. Wir laden Sie herzlich ein! Auskunft/Anmeldung (bis 30.9.): P. Leist und J. Bozic

Männerforum

Wie bereits schon länger angekündigt, werden wir das Männerforum Ende 2024 auflösen. Die Mitgliederzahl sinkt leider weiter, und eine Nachfolge für die Organisation ist nicht zu finden. Das heisst nicht, dass überhaupt nichts mehr geschehen wird. Falls ich irgendwo, irgendwann, irgendeine interessante Veranstaltung, einen Vortrag etc. entdecke, werde ich euch informieren. Ich selber werde mit 82 Jahren und nach etwa 15 Jahren keine eigenen Beiträge mehr anbieten. Selbstverständlich unterstütze ich gerne jede Initiative, aus welcher Ecke auch immer sie kommt. Ende Oktober werde ich Bilder von verschiedenen Reisen, Ländern und Regionen zeigen. Ihr selber habt sicher auch solche Bilderinnerungen. Speichert sie in einem Stick und nehmt diesen mit. Anfang Dezember: letzte gemütliche Zusammenkunft mit Imbiss. Die Daten werden rechtzeitig bekannt gegeben. HP. Rey

Aus dem Pfarreileben

Donnerstag, 26. September

12.00 Mittagstisch, Lyss

Freitag, 27. September

14.00 Stricken und Häkeln, Ins

Mittwoch, 2. Oktober

09.30–18.30. Tanz-Tag mit Cili Märk, Ins, 078 930 15 79

Freitag, 4. Oktober

14.00 Jassnachmittag, Ins

Gottesdienstagenda

25. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 21. September

18.00 Kommunionfeier, Täuffelen, E. Jost
JZ H. Diederichs

Sonntag, 22. September

09.15 Kommunionfeier, Büren, E. Jost, Abschiedsapéro
11.15 Gottesdienst, Lyss
G. Zovko
JZ F. Pareth und P. Müller
17.00 Poln. Eucharistie, Lyss

26. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 28. September

18.00 Kommunionfeier, Ins
E. Jost

Sonntag, 29. September

09.15 Kommunionfeier, Büren
E. Jost
11.15 Kommunionfeier, Lyss
E. Jost, Abschiedsapéro

Werktags

Mittwoch, 25. September

08.20 Rosenkranz, Lyss
09.00 Kommunionfeier, Lyss

Donnerstag, 26. September

09.00 Kommunionfeier, Ins

Mittwoch, 2. Oktober

08.20 Rosenkranz, Lyss
09.00 Kommunionfeier, Lyss

Donnerstag, 3. Oktober

09.00 Kommunionfeier, Täuffelen

Freitag, 4. Oktober

19.15 Tamil.Eucharistie, Lyss

Herbstferien

Bitte beachten Sie vom 21. September bis 13. Oktober die speziellen Gottesdienstzeiten und -orte. In dieser Zeit ist das Sekretariat in Lyss dienstags bis donnerstags von 09.00 bis 11.00 geöffnet.

Kollekten

21./22. September:

Finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

28./29. September:

migratio, Tag der Migrant:innen

Fotos auf dieser Seite:
P. Leist, J. Bozic

Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter

Diakon Thomas Frey

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 81

gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester im Pastoralraum

Dr. Matthias Neufeld

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat Pastoralraum

Martinstrasse 7, 3600 Thun

033 225 03 39

pastoralraum.beo@kath-thun.ch

Fachstelle Diakonie

Elizabeth Rosario Rivas

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
079 586 02 29

sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica

di Lingua Italiana

c/o Sekretariat Pastoralraum

Bern Oberland

Martinstrasse 7, 3600 Thun

Padre Pedro Granzotto

076 261 78 94

granzottopedro@gmail.com

Heilpädagogischer

Religionsunterricht

Maja Lucio

078 819 34 63

maja.lucio@kathbern.ch

Fachseelsorge für erwachsene

Menschen mit einer geistigen

Behinderung

Fachverantwortlicher:

Jure Ljubic, Diakon

Hauptstrasse 26, 3860 Meiringen

033 971 14 62

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Fachmitarbeiterin:

Dorothea Wyss, Katechetin HRU

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

079 315 97 38

dorothea.wyss@bluewin.ch

Die Herausforderungen der Migranten

Migranten und Migrantinnen sind ein Beispiel für Resilienz und Stärke. Wenn man versucht, im Ausland ein Leben aufzubauen, ist die Liste der Herausforderungen lang. Das Zuhause zu verlassen und einsam zu leben, ist hart. Migranten leiden viel. Wer sein Heimatland verlassen musste, findet im neuen Land Sicherheit, Arbeit, neue Lebensarten und Frieden. Sie können sich entwickeln. Migranten und ihre Kinder können an einem sicheren Ort voller Möglichkeiten aufwachsen. Ausserdem finden Menschen, die freiwillig auswan-

dern, im neuen Land Arbeit und geniessen ihr neues Leben, oft mit einem höheren wirtschaftlichen Einkommen als im Herkunftsland.



Foto: Elizabeth Rosario Rivas

Über das Leid der Migrant:innen wird jedoch wenig gesagt. Sie lassen ihre Liebsten und ihr gewohntes Umfeld zurück, kommen in einem Land an, in dem alles neu ist. Zuerst läuft ein rechtlicher Prozess zur Legalisierung ihres Aufenthalts, um danach eine Aufenthaltserlaubnis zu erhalten. Für viele ist allein der Prozess bis zum Erhalt einer Aufenthaltserlaubnis in ihrem neuen Land sehr langwierig,

schmerzhaft und teuer. Es gibt auch die Hürde der neuen Sprache, die sie lernen müssen. Nach Jahren, in denen man sich stabilisiert hat, lernt man neue Freunde kennen, spricht die Sprache und hat einen Job. Aber die Migranten leiden immer noch für ihre Liebsten in der alten Heimat. Während sie ihre Träume erfüllen und dem neuen Land von grossem Nutzen sind, verpassen sie wichtige Momente mit ihrer Familie. Weihnachten, Geburtstage, Geburten, Beerdigungen, Traditionen. Ihre Kinder wachsen ohne Grosseltern, ohne Onkel, ohne Cousins auf. Den Migranten mangelt es meist an familiärer Unterstützung.



Foto: Elizabeth Rosario Rivas

Migranten und Migrantinnen sind nicht nur bedürftige Menschen, die aus anderen Ländern kommen, um Hilfe zu suchen. Es sind Arbeitskräfte, sind Hoffnung und Zukunft. Vielen Dank an alle Einwanderer und Einwanderinnen für das, was sie hier anbieten und hinterlassen. Ihr Einsatz wird nicht übersehen. Sie sind ein Beispiel für Stärke.

Elizabeth Rosario Rivas,
Fachstelle Diakonie



Einladung

Delegiertenversammlung des Kirchgemeinerverbandes der röm.-kath. Kirchgemeinden im Pastoralraum Bern Oberland

Dienstag, 29.10.2024, 19.30

Spiez, katholische Kirche Bruder Klaus

Traktandenliste

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 21.5.2024
2. Spezalseelsorge für geistig Behinderte: Weiterführung als neue Aufgabe ab 2025
3. Budget 2025: Genehmigung
4. Gesamterneuerungswahl Vorstand für die Legislatur 2025 bis 2028
5. Wahl Rechnungsprüfungsorgan für die Legislatur 2025 bis 2028
6. Reglement Sozialfonds: Genehmigung
7. Verschiedenes

Präsentation Radio kibeo: Anschliessend findet eine Kurzpräsentation von kibeo durch dessen Präsidenten Andreas Zimmermann statt. Die Delegiertenversammlung ist öffentlich. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Stimm- und wahlberechtigt sind die sieben von den Kirchgemeinerversammlungen gewählten Delegierten des Kirchgemeinerverbandes Bern Oberland (KGV BeO). Kirchgemeinde Thun zwei Stimmen, übrige Kirchgemeinden je eine Stimme.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.
Remo Berlinger, Präsident Kirchgemeinerverband

Gott ist mit seinem Volk unterwegs

Tag der Migrant:innen
29.9.2024

migratio

www.kathbern.ch

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

Beatenberg, Grindelwald

Mürren, Wengen

Schloss-Strasse 4

3800 Interlaken

Sekretariat

Daniela Pannofino

Assistentin der Gemeindeleitung

033 826 10 80

pfarrei@kath-interlaken.ch

www.kath-interlaken.ch

Öffnungszeiten:

Mo–Do 08.00–11.30

Di+Do 13.30–17.00

Freitags geschlossen.

In den Schulferien nur vormittags

geöffnet.

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey

033 826 10 81

gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian

033 552 02 30

sumithnicholas@gmail.com

Haus-, Heim- und

Spitalseelsorge

Helmut Finkel

033 826 10 85

spitalseelsorge@kath-interlaken.ch

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb der Öffnungszeiten)

033 826 10 83

KG-Verwaltung

Beat Rudin, 033 826 10 86

verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan/Hauswart

Klaus Laussegger

033 826 10 84

079 547 45 12

Katechet:innen

Tamara Hächler, 033 826 10 89

katechese@kath-interlaken.ch

Dorothea Wyss, 033 823 66 82

Helmut Finkel, 033 826 10 85

Nadia Jost, 078 857 39 15

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.

Jeden Donnerstag bietet

«offene Tür – offenes Ohr»

die Möglichkeit zum Gespräch

von 18.00–18.45 im Gesprächsraum

hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 21. September

10.30 Grabaufhebungsfeier in
Bönigen

18.00 Eucharistiefeier
Stiftjahrzeit für Maria
Anna Mathys-Brun

20.00 Santa Missa em
português

Sonntag, 22. September

10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa in italiano
18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 24. September

09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 25. September

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

14.30 Incontro

Italienischer Senioren-
nachmittag

19.30 Bibelgruppe

Infos: 033 823 44 56

Donnerstag, 26. September

18.00 Stille eucharistische
Anbetung

19.00 Eucharistiefeier
mit Besuch von Bischof
em. Happe aus
Mauretanien

20.00 Chorprobe
Festtagschor der kath.
Pfarrei Interlaken

Freitag, 27. September

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 28. September

18.00 Eucharistiefeier

20.00 Santa Missa em
português

Sonntag, 29. September

10.00 Eucharistiefeier

11.30 Santa Messa in italiano

18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 1. Oktober

09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 2. Oktober

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier
Stiftjahrzeit für August
Marling

19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku

Donnerstag, 3. Oktober

18.00 Stille eucharistische
Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

20.00 Chorprobe
Festtagschor der kath.
Pfarrei Interlaken

Freitag, 4. Oktober

09.00 Eucharistiefeier
Gedächtnis für Gerhard
Dietler



(Foto:
Adolf
Schmitter)

Aussenstationen

Sonntag, 22. September

09.30 Grindelwald:

Eucharistiefeier

10.00 Mürren: Eucharistiefeier

17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Freitag, 27. September

18.00 Beatenberg:

Eucharistiefeier

Samstag, 28. September

11.00 Grindelwald: Taufe von

Anouk Beutel

Sonntag, 29. September

09.30 Grindelwald:

Eucharistiefeier

10.00 Mürren: Eucharistiefeier

17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Kollekten

21./22. September: Diözesane
Kollekte für finanzielle Härtefälle
und ausserordentliche Aufwen-
dungen

28./29. September: Kollekte
für migratio am Tag der
Migrantinnen und Migranten

Incontro ad Interlaken

Mercoledì, 25 Settembre, 14.30
nella sala parrocchiale della
chiesa Santo Spirito. Si riparte
con un bel caffè. Cordiale invito
a tutta la comunità.

Besuch aus Mauretanien



Foto: ACN

Der emeritierte Bischof Martin
Happe – eingeladen vom Hilfs-
werk Kirche in Not (ACN) – ist zu
Gast in der Schweiz und berich-
tet über das beschwerliche
Christsein in Mauretanien. Am
Donnerstag, 26. September,
19.00 feiert er mit uns die Eu-
charistiefeier in der Heiliggeist-
kirche Interlaken.

Drei Tage Summer School im Wallis

Im Bildungshaus St. Jodern in
Visp fanden wir einen sehr pas-
senden Ort für die diesjährige
Summer School, zu der sich Seel-
sorgende, Katechetinnen und
Mitglieder aus Pfarreiräten und
Kirchgemeinderäten aus dem
gesamten Pastoralraum zusam-
mengen gefunden haben. Neben Im-
puls zu gemeinsamen Zielen
in der Entwicklung unserer Pfar-
reien und im Pastoralraum war
ein wichtiger Schwerpunkt die
konkrete Situationsanalyse in den
Standortteams. Das hatte zur
Folge, dass Elemente im gesam-
ten Plenum immer gefolgt waren
vom praktischen Erarbeiten in
den einzelnen Pfarreiteams.
Auch auf dem Programm stand
ein Ausflug zum Kulturweg in
Guttet-Feschel, der Gelegenheit
bot, die Umgebung im schönen
Wallis zu erkunden, aber auch
den Teamspirit zu pflegen. Galt
es doch auf dem Rundweg, der
vier Dörfer miteinander verbind-
det, verschiedene Sehenswür-
digkeiten zu finden und dann
genauer anzuschauen. Das Er-
lebte konnte dann beim ge-
meinsamen Apéro und Abend-
essen sowie dem gemühtlichen
Ausklang miteinander geteilt
werden. Lernen, sich
Austauschen und Erleben bilden
eine Einheit – das konnte bei
dieser Summer School eindrück-
lich erlebt werden.

Thomas Frey

Mitteilungen

Verstorbene unserer Pfarrei

im Juli

3. Martha Niedermann
4. Adelheid Lüthi
7. Kurt Lisser
14. Ingeborg Anna Maria
Hess-Scholler

im August

6. Adolf Wenzin
- Der Herr schenke den Verstor-
benen den ewigen Frieden.
Amen.

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad
Zweisimmen
Lenk
Rialtostrasse 12
033 744 11 41
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch

Sekretariat
Brigitte Grundisch
Xenia Halter
sekretariat@kath-gstaad.ch
Bürozeiten
Di und Mi: 9.00 bis 16.00
Do und Fr: 9.00 bis 12.00

Katechese
Martina Zechner
Heidi Thürler
033 744 11 41

Gstaad

Sonntag, 22. September
11.00 Eucharistiefeier
16.00 Missa Portuguesa
Mittwoch, 25. September
17.00 Eucharistie/Rosenkranz
Sonntag, 29. September
11.00 Eucharistiefeier
16.00 Missa Portuguesa
Mittwoch, 2. Oktober
17.00 Eucharistie/Rosenkranz
Freitag, 4. Oktober
17.00 Eucharistie Herz-Jesu

Zweisimmen

Sonntag, 22. September
09.15 Eucharistiefeier
Dienstag, 24. September
18.30 Eucharistie/Anbetung
Sonntag, 29. September
09.15 Eucharistiefeier
Dienstag, 1. Oktober
18.30 Eucharistie/Anbetung

Lenk

Samstag, 21. September
18.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 26. September
18.00 Eucharistiefeier
Samstag, 28. September
18.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 3. Oktober
18.00 Wortgottesdienst

29. September: Kollekte für **migratio** am Tag der Migrantinnen und Migranten. Die röm.-kath. Kirche weltweit begeht den Tag der Migrantinnen und Migranten. Gemeinsam zeigen wir uns mit den Migrantinnen und Migranten solidarisch und beten gemeinsam für sie und mit ihnen. migratio koordiniert im Auftrag der Bischöfe die Seelsorge für anderssprachige Missionen in der Schweiz.

Vorschau:

Vom **17. bis 20. Oktober** findet im Begegnungszentrum St. Anna an der Lenk wieder ein Kurs von

Herrn **Dr. Thomas Staubli** statt. Thema: **Frauenpower aus dem ersten (alten) Testament.** Anmeldung bitte bis zum 20. September an: thomas.staubli@unifr.ch

Eingegangene Kollekten:

April:
6. Stift. Ronald McDonald 430.10
7. Haus der Religionen 381.15
14. Kath. Frauenbund 243.25
21. St. Josefsopfer 193.25
28. Härtefalle Pfarrei 209.40

Mai:
4. Chance Kirchenberufe 247.45
12. Stift. Theodora 300.50
19. Priestersem. St. Beat 482.55
26. Mediensonntag 334.80

Juni:
2. Diöz. Verpflichtungen 255.85
9. Frabina 647.15
16. Caritas 425.55
23. Peterspfennig 455.15

Wir heissen **Herrn Andreas Imhasly** herzlich willkommen. Er wird vom 2. bis 14. Oktober an der Lenk sein und uns als Seelsorger zur Seit stehen.

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez
Belvédèrestrasse 6
033 654 63 47
www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Gemeindeleitung
Vakant
Notfallnummer: 079 327 89 53
Leitender Priester
Dr. Ozioma Jude Nwachukwu
033 225 03 34
ozio.nwachukwu@kath-thun.ch

Sekretariat
Yvette Gasser und
Sandra Bähler
033 654 63 47
Bürozeiten
Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Katechese
Gabriela Englert
079 328 03 06
Sara de Giorgi
033 437 06 80
Imelda Greber
079 320 98 61

Jugendarbeit
Jim Moreno, FH MA
078 930 58 66
morenojim@bluewin.ch

Sonntag, 22. September
10.00 Patrozinium – Gottesdienst mit Eucharistiefeier in der Schlosskirche, Herzlich willkommen, Dr. Matthias Neufeld!

Montag, 23. September
15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 25. September
06.30 FrühGebet
09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Sonntag, 29. September
09.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Montag, 30. September
15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 2. Oktober
06.30 FrühGebet

Kollekten

22. September: Bruder-Klausen-Stiftung – Förderverein Nikolaus von Flüe und Dorothee Wyss

29. September: migratio – Tag der Migrantinnen und Migranten

Patrozinium – «Zurück zu den Wurzeln»

Gottesdienst mit Eucharistiefeier in der Schlosskirche

Sonntag, 22. September, 10.00

Nach dem Gottesdienst erklärt die **Kunsthistorikerin Gabi Moshammer** Fresken und Architektur dieser romanischen Kirche. Beim **anschliessenden Apéro** haben wir Gelegenheit, unsere Eindrücke auszutauschen.



Foto: Y. Gasser

Jassnachmittag für Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 2. Oktober, 13.30 in der Chemistube

Voranzeige

Familiengottesdienst zum Erntedank

Sonntag, 20. Oktober, 09.30 Mitgestaltet vom **Jodlerclub Spiez**

Nach dem Gottesdienst zum Erntedank gemütliches Beisammensein mit **Raclette, Kaffee, Dessert** und mit musikalischer Begleitung. Zum Jubiläumsjahr kostenlos für alle.

Anmeldung bei Gaby Kobel: 079 892 00 56
gabriellakobelsenn@gmail.com
Wir freuen uns auf **Kuchen- und Dessertspenden.** Bitte melden Sie auch diese bei Gaby Kobel an!

So erreichen Sie uns

Vom **23. bis 27. September** ist das Pfarreisekretariat geschlossen. In seelsorgerischen Notfällen ist jemand unter der Notfallnummer erreichbar.

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen

Brienz

Hasliberg-Hohfluh

Hauptstrasse 26

033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Diakon Jure Ljubic

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarreisekretariat

Rosa Mattia

033 971 14 55

Di, Do 08.30–11.00

[kath.sekr.meiringen@](mailto:kath.sekr.meiringen@bluewin.ch)

[bluewin.ch](mailto:kath.sekr.meiringen@bluewin.ch)

Kirchgemeinderatspräsidentin

Michaela Schade

Axalphornweg 7

3855 Axalp

079 284 09 01

Religionsunterricht

1. bis 6. Klasse

Petra Linder

Allmendstrasse 27

3860 Meiringen

079 347 88 57

7./8./9. Klasse

Jure Ljubic

Hauptstrasse 26

3860 Meiringen

033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 21. September

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 22. September

11.00 Kein Gottesdienst

(Pfarreiausflug)

Freitag, 27. September

09.00 Wortgottesfeier

Samstag, 28. September

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 29. September

11.00 Eucharistiefeier

Freitag, 4. Oktober

09.00 Wortgottesfeier

Brienz

Sonntag, 22. September

09.30 Kein Gottesdienst

(Pfarreiausflug)

Donnerstag, 26. September

09.00 Kein Gottesdienst

Sonntag, 29. September

09.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Gabriela Sigrist

mit Töchter Martina und

Katharina Walther; Dreissigster
für Kurt K. Schwyter

Donnerstag, 3. Oktober

09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg

Sonntag, 22. September

09.30 Kein Gottesdienst

(Pfarreiausflug)

Sonntag, 29. September

09.30 Kein Gottesdienst

Kollekten

21./22. September: Diöz. Kol-

lekte für finanzielle Härtefälle

28./29. September: Migratio

Ökumenische Taizé-Feier

Freitag, 27. September, 19.00

Kirche Guthirt, Meiringen

Alle sind herzlich eingeladen

zum Mitfeiern.

Aufnahmen Radio BeO

Am **Sonntag, 29. September,**

wird der Gottesdienst mit Pater

Romuald Mattmann in der

Guthirt Kirche in Meiringen vom

Radio Beo aufgenommen.

Die Feier kann am Sonntag,
20. Oktober, auf dem Sender
angehört werden. Wir freuen
uns auf viele Gottesdienstbesu-
cher:innen und Zuhörer:innen.

† Unser Verstorbener

Am 30. Juli verstarb in unserer
Pfarrei Kurt Karl Schwyter aus
Brienz, geb. 4.3.1943. Guter
Gott, dir empfehlen wir unseren
Bruder Kurt Karl. Herr, gib ihm
die ewige Ruhe, und das ewige
Licht leuchte ihm. Herr, lass ihn
ruhen in Frieden. Amen.
Die Abdankung fand am 8. Au-
gust in Brienz statt. Den Dreis-
sigsten feiern wir am Sonntag,
29. September, in Brienz.

Vorankündigung: Lottomatch

Am **Montag, 7. Oktober,** findet
um 14.00 im Pfarreisaal Brienz
der Lottomatch statt. Weitere
Informationen im nächsten
«pfarrblatt» und auf unserer
Homepage:
www.kath-oberhasli-brienz.ch

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

www.kathbern.ch/frutigen

sekretariat@kath-frutigen.ch

kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarradministrator

Günter Hulin

033 671 01 07 oder 076 332 15 07

p.guenter@kath-frutigen.ch

Pfarreisekretariat

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten

Mo 13.30–17.30

Di, Mi, Fr 08.30–11.30

Katechet:innen

Theres Bareiss

076 576 65 90

Alexander Lanker

076 216 24 72

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 22. September

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 25. September

08.00 Rosenkranzgebet

08.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 29. September

10.30 Eucharistiefeier

Adelboden

Sonntag, 22. September

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 29. September

09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 21. September

17.30 Eucharistiefeier

Samstag, 28. September

17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

21./22. September: Diözesane

Kollekte für finanzielle Härtefälle

28./29. September: Migratio –

Tag der Migrantinnen und

Migranten

Beichtgespräch

Beichtgespräch bei P. Günter
jeden Samstag von 15.00–16.00
in der Sakristei in Frutigen

Familien-Gottesdienst zum Schulanfang

«Gemeinsam sind wir stark;
mit Dir zum Wir»



Unter diesem Motto fand am
1. September der Gottesdienst
zum Schulanfang statt. Unsere
Pfarrgemeinde besteht aus An-
gehörigen verschiedener Natio-
nen. Die Kirche war mit den
Flaggen der entsprechenden
Länder geschmückt. Wir spre-
chen verschiedene Sprachen,
aber im Glauben zu Jesus Chris-
tus sind wir vereint.

Nach dem Gottesdienst gab es
im Pfarrgarten bei herrlichem
Wetter eine Teilete: Es gab Es-

sen aus Portugal, Deutschland,
Slowenien, Italien und der
Schweiz. Gestärkt an Leib und
Seele, starten wir in das neue
Schuljahr.

Herbst-Ausflug des Club 3x20 nach Brienz

Eine fröhliche, gut gelaunte
Gruppe von zwölf Personen traf
sich auf dem Märitplatz von
Frutigen zur Fahrt nach Brienz.
In der Marienkirche in Brienz
hielten wir eine kurze Andacht,
und alle zündeten eine Kerze für
ihre persönlichen Anliegen an.
Im Anschluss besuchten wir
das Schweizer Holzbildhauerei
Museum. Eine Führung gab uns
interessante Einblicke über die
Lage der Bevölkerung in schwie-
rigen Zeiten; aus der Not war die
Tradition der Holzbildhauerei
entstanden.

Bei einem reichhaltigen Zvieri/
Znacht wurde viel gesprochen
und gelacht. Gesund und zufrie-
den brachte uns unser Fahrer
Adi Baggenstos zurück nach
Frutigen.

Wir freuen uns bereits auf einen
nächsten Ausflug.

Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler, Christine Schmaus

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17

Hauswart, Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59, (Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,

Katrin Neuenschwander

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17

Hauswart

Edwin Leitner, 079 293 56 82

edwin.leitner@kath-thun.ch

www.kath-thun.ch

Pfarreienteam

Gemeindeleitung

Nicole Macchia, 076 337 77 43

nicole.macchia@kath-thun.ch

Leitender Priester

Ozioma Nwachukwu

033 225 03 34, 076 250 33 77

ozioama.nwachukwu@kath-thun.ch

Jugend- und Familienseelsorger

Amal Vithayathil, 033 225 03 54

amal.vithayathil@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch

Cornelia Pieren, 079 757 90 34

pieren@kath-thun.ch

Gabriela Englert, 079 328 03 06

gabriela.englert@kath-thun.ch

Sara De Giorgi, 079 408 96 01

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Nadia Stryffeler, 079 207 42 49

nadia.stryffeler@kath-thun.ch

Maggie von der Grün, 076 769 04 73

malgorzata.vondergruen@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Grimoaldo Macchia

grimoaldo.macchia@kath-thun.ch

Sozialdienst

Nathalie Steffen, 076 267 49 88

nathalie.steffen@kath-thun.ch

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung mit

Nicole Macchia oder Ozioma

Nwachukwu; bei ihm besteht auch

die Möglichkeit zur Beichte.

Tauftermine: siehe Website

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 21. September

16.30 Kommunionfeier

Kirche St. Martin

18.00 Missa em português

Kirche St. Martin

Sonntag, 22. September

09.30 Messa in lingua italiana

Kapelle St. Martin

09.30 Kommunionfeier

Kirche St. Marien

11.00 Kommunionfeier

Kirche St. Martin

12.15 Eucharistiefeier

in spanischer Sprache

Kapelle St. Marien

14.30 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

Dienstag, 24. September

08.30 Kommunionfeier

Kapelle St. Martin

Mittwoch, 25. September

09.00 Kommunionfeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Marien

19.00 Gebetsgruppe

in kroatischer Sprache

Kapelle St. Marien

Donnerstag, 26. September

08.30 Kommunionfeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Martin

Freitag, 27. September

17.30 Anbetung und ab

17.55 Rosenkranzgebet

18.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Marien

Samstag, 28. September

15.30 Gemeindegesangsprobe

Kirche St. Marien

16.30 Kommunionfeier,

Mitwirkung der Gruppe

Gemeindegesang

Kirche St. Marien

Sonntag, 29. September

09.30 KEIN Gottesdienst in

St. Marien

10.00 Gemeindegesangsprobe

Kirche St. Martin

11.00 Tag der Migrant:innen:

Gottesdienst mit den an-

derssprachigen Gemein-

den, mit Eucharistiefeier,

Mitwirkung Gruppe Ge-

meindegesang, anschl.

Apéro, Kirche St. Martin

14.30 KEIN Gottesdienst

in kroatischer Sprache

in St. Marien

Dienstag, 1. Oktober

08.30 Kommunionfeier

Kapelle St. Martin

19.00 Anbetung der Mutter-

gottes der immerwähren-

den Hilfe (auf Polnisch),

Nabożeństwo do Matki

Bożej Nieuustającej

Pomocy

Kapelle St. Martin

19.30 Kontemplation

Kapelle St. Marien

Mittwoch, 2. Oktober

09.00 Eucharistiefeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Marien

Donnerstag, 3. Oktober

08.30 Kommunionfeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Martin

Freitag, 4. Oktober

17.30 Andacht Herz-Jesu

Kapelle St. Marien

18.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Marien

Kollekten: Kinderheim Don

Bosco, Sri Lanka, und Migratio

Verstorbene

Aus unserer Gemeinde sind

Ruedi Berger (1935) aus Thun

und Rosalina de Sousa Bulhoes

Costa (1955) aus Steffisburg ver-

storben. Gott nehme die Ver-

storbenen auf in sein Licht und

schenke den Angehörigen Trost,

Kraft und Zuversicht.

Gemeindegesang M&M

Samstag, 28. September,

15.30 in St. Marien und **Sonn-**

tag, 29. September, 10.00 in

St. Martin: Singprobe für den

Gemeindegesang

Wir wollen Lieder einstudieren,

um die Pfarrei bei den Gottes-

diensten zu unterstützen. Einge-

laden sind alle, die Freude ha-

ben am Singen. Es braucht

weder Vorkenntnisse noch eine

Anmeldung! Die Proben werden

begleitet von Patrick Perrella,

079 752 11 36.

Tag der Migrant:innen

Wir feiern zusammen mit den

anderssprachigen Gemeinschaf-

ten unserer Pfarrei Gottesdienst.

Thema des schweizerischen Ta-

ges der Migrant:innen ist «Gott

ist mit seinem Volk unterwegs».

Herzliche Einladung:

Sonntag, 29. September, 11.00

in St. Martin. Im Anschluss sind

alle zum Apéro im Pfarrsaal

willkommen.

Kein Sonntagsgottesdienst um

09.30 in St. Marien.

Kontemplation

Am **Dienstag, 1. Oktober,**

19.30–20.30, in der Kapelle

St. Marien

«Ich bin der Weinstock.»

«Bleibt in mir, dann bleibe ich in

Euch.» (Joh. 15.4)

Das Bild will uns ausrichten auf

Christus. Auf Ihn hinleben, ist

ein hohes Ziel. Doch das mysti-

sche Bild vom Weinstock greift

noch tiefer: Es sagt: AUS Ihm le-

ben! Es ist die Kraft des Wein-

stocks, die durch uns wirkt,

wenn wir in enger innerer Ver-

bindung mit dem Weinstock

sind. Die Aufmerksamkeit wird

umgelenkt: von den Trauben –

das heisst von unserer Leistung

und vom schönen Ertrag in den

Beeren – auf den Weinstock hin.

Gott vermag in uns zu wirken –

und uns zu wandeln. Aus Ihm

leben! Es verändert uns in unse-

rem Alltag! Es ist Gnade, wenn

wir da weiterwachsen dürfen.

(nach Franz Jalic)

Hey, aufgepasst!



Vom 10. bis 13. Oktober steigt

in Zug das Adoray-Festival – das

Event, das du nicht verpassen

solltest! Junge Leute aus der

ganzen Schweiz treffen sich hier,

um gemeinsam zu feiern, coole

Musik zu erleben, sich auszutau-

schen und den Glauben auf eine

neue Art zu entdecken. Freu

dich auf vier Tage voller Action

mit Theater, Bands, Workshops,

Partys, besonderen Gottes-

diensten, Musik und vielem

mehr!

- Für wen: Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren

- Wann: **Donnerstag, 10. Oktober, 18.00 bis Sonntag, 13. Oktober, 16.00**

- Kosten: CHF 30.–
Weitere Infos findet ihr auf unserer M&M-App. Ihr könnt auch direkt Amal Vithayathil per Mail kontaktieren: amal.vithayathil@kath-thun.ch.

Öffnungszeiten Sekretariat

Die Sekretariate sind während der Herbstferien vom 23. September bis 11. Oktober wie folgt geöffnet.

St. Martin: Dienstag und Freitag, 08.30–11.30

St. Marien: Dienstag und Donnerstag, 08.30–11.30

Ausserhalb der Öffnungszeiten wenden Sie sich in dringenden Fällen an die Seelsorgenden.

Kirche, Ort der Begegnung und des Austauschs



Sie können jeweils am **Donnerstag im Foyer St. Marien** und am **Dienstag im Foyer St. Martin** jemanden von unseren Mitarbeiter:innen antreffen für eine einfache Begegnung, einen Schwatz, einen Austausch oder um einen Kaffee zu trinken. Wir möchten damit ein Zeichen setzen, wie wichtig uns Begegnungen sind und wie zentral die Personen in unserer Gemeinde für unser Gemeinschaftsleben sind.

Einander Zeit schenken und erleben zu dürfen, dass sich jemand für mich interessiert, sind ein Kernanliegen und eine Kernaufgabe unseres Dienstes. Wir sind füreinander da!

Wir freuen uns auf interessante Gespräche, den Austausch über Lebenserfahrungen und witzigen oder peinlichen Momenten unseres Lebens, über die wir im Nachhinein schmunzeln.

Nicole Macchia und M&M-Team

Mittagstisch St. Marien

Der Mittagstisch macht Herbstferien! Der nächste Mittagstisch ist am Mittwoch, 16. Oktober.

«MarienkäferliSinge»

Ferienzeit beim «MarienkäferliSinge». Das nächste Treffen ist am Donnerstag, 17. Oktober.

Marlene Schmidhalter

Verdankung

Wir danken Lia Jossen, langjähriges Mitglied der Besuchergruppe St. Marien, für ihren unermüdbaren Einsatz für unsere Kirchgemeinde. Unzählige Geburtstagsbesuche und Karten hat Lia überbracht. Nun tritt sie altershalber kürzer. Von Herzen vielen Dank!

Sozialberatung

Sind Sie in einer schwierigen Situation und möchten mit jemandem darüber sprechen? Haben Sie Fragen zu Sozialhilfe oder Sozialversicherungen? Oder sind Sie in einer finanziellen Notlage? Dann nehmen Sie mit mir Kontakt auf, ich biete Ihnen gerne ein Erstgespräch an. Ich behandle alle Informationen vertraulich und unternehme keine weiteren Schritte, ohne sie mit Ihnen abzusprechen. Falls unsere Stelle nicht geeignet ist, helfe ich Ihnen bei der Suche nach einer entsprechenden Fachstelle. Die Beratung ist kostenlos und richtet sich an alle Bewohner:innen des katholischen Kirchgemeindegebietes Thun.



Kontakt: Nathalie Steffen-Huber, nathalie.steffen@kath-thun.ch, Tel. 076 267 49 88. Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag, 09.00–11.30

Beratung in jeder Beziehung

Die Fachstelle Ehe – Partnerschaft – Familie der kath. Kirche Region Bern berät Einzelpersonen, Paare und Familien in Beziehungsfragen, bei Herausforderungen in der Familie, in Übergangs- und Veränderungsphasen. Die Dienstleistung steht allen Menschen offen, unabhängig von Beziehungsform, sexueller Orientierung, Konfession und

Alter. Das Team der Fachstelle bringt langjährige Erfahrung und ein breites Ausbildungsspektrum mit und unterstützt bei der Suche nach den nächsten Schritten, nach Lösungsansätzen und Bewältigungsstrategien. Es sind sowohl einmalige Termine und Kurzzeit-Begleitungen als auch längerfristige Beratungen und Therapien möglich. Die berufliche Schweigepflicht ist gewährleistet. Alle Angebote finden Sie auf der Website www.injederbeziehung.ch.

Vorschau

Pray Schwiiz

Samstag, 5. Oktober, 15.30 in St. Martin und **Sonntag, 6. Oktober, 08.30** in St. Marien! Zum sechsten Mal findet der Gebetsanlass «Pray Schwiiz» in der ganzen Schweiz im Rosenkranzmonat Oktober statt. Wir beten um den Frieden für unser Land, für alle Völker der Welt und für die Kirche.

Gottesdienste zum Erntedank

Sonntag, 20. Oktober, 09.30 in St. Marien, mitgestaltet von der Gruppe «Kinderfeier», und **11.00** in St. Martin mit allen Minis und der Musikgesellschaft Allmendingen.

Benefizianlass «Risky Dinner»



Nach dem Erfolg vom letzten Jahr organisiert das Tridem am **Samstag, 23. November, um 18.00 in St. Martin** wieder einen Benefizianlass zusammen mit Mary's Meals. Begeben Sie sich mit uns auf eine Erfahrungsjournee und unterstützen Sie dabei ein tolles Projekt.

Mehr Infos und Anmeldeöglichkeiten finden Sie auf der Homepage (www.kath-thun.ch/de/st-martin), auf der M&M-App oder am Anschlagbrett in beiden Pfarreien.

Rückblick

Marienfest

Schon im voraus war klar, dass das Marienfest in diesem Jahr nicht nur die Feier des Patroziniums, sondern auch ein Begrüßen und ein Abschiednehmen bedeuten würde.

In einem feierlichen Gottesdienst wurde Pfarreiseelsorger Michal Kromer verabschiedet. Die Einsetzung unserer neuen Gemeindeleiterin Nicole Macchia erfolgte durch Pastoralraumleiter Thomas Frey. Als Vertreter des Kirchgemeinderates richtete Präsident Christian Eyer ein herzliches Willkommen an Nicole und ein grosses Dankeschön an Michal aus. Die Abschiedsworte von Michal und die Begrüßungsworte von Nicole an ihre neue Gemeinde liessen niemanden der Anwesenden unberührt. Beim anschließenden Fest haben wir ausgiebig gefeiert. Leider drinnen im Saal, da das Wetter in diesem Jahr nicht mitspielte.

Ein ganz grosses Dankeschön an alle freiwilligen Helfer:innen im Vorder- und Hintergrund, die mit ihrem Einsatz dazu beigetragen haben, dass wir am Marienfest einen schönen Gottesdienst und eine frohe Tischgemeinschaft erleben durften, die allen noch lange in guter Erinnerung bleiben werden.



«Ohne Lösung der Frauenfrage werden wir noch mehr verlieren.»

Helena Jeppesen-Spuhler, Schweizer Abgeordnete an der Weltsynode (Seiten 4 bis 5)

pfarr
blatt

Nr. 20 _ 21. September bis 4. Oktober 2024
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil

